

N.D.d. 432 / Signatur aus der Bibliothek des Nethenus / AB 3512 / klein-Oktav

Handschriftl. Eintrag im Buchdeckel: Piscatoris Catechismus

Stempel der Bibliothek des theologischen Seminars Herborn (Nassau)

Seitenzahl im Original: /Sx/

Randnotiz (= kurze Inhaltsbeschreibung): (.....)

Concordantzen im Original teils neben, teils unter dem Textabschnitt: (Gen.2.3.) im Text

Vorrede

Der wolgebornen frawen / frawen Johannata / gebornen von Witgenstain: des hoch:  
wolgebornen herren / herren Johann / Grafen zu Nassaw etc. Christsäliger gedechtnus /  
hinderlaassen widwe / wünsche ich Johannes Piscator / von Gott unserm himlischen vatter /  
zeitliche und ewige wolfahrt.

Wolgeborne Gräfin / gnedige fraw. Gegenwertigen bericht / von den hauptstücken unserer  
Christlichen Religion / hab ich vor etlichen jahren zu dem ende verfasst / daß er in den  
Anhang unsers Biblischen wercks gesetzt würde. Weil ich aber // nach verfassung desselben  
befunden / daß er etwas weitläufig seye / und also nicht für einen summarischen bericht /  
welcher in dem titel des gemeldten wercks ist verhäissen worden / gehalten werden möchte:  
So hab ich zur selben zeit einen anderen und kürtzern bericht gestellet / welcher auch in den  
Anhang ist gesetzt worden. Under deß aber hab ich disen weitläufigen bericht herren  
Bartholomäo Rodingo, Pfarrern zu Dillenburg / auf sein begären zu lesen geben: welcher  
mich höchlich gebätten / bäides in seinem und viler namen / daß ich dis büchlin in  
offentlichem truck wolt laassen außgehen: sintemaal ihrer vile die es bey ihm gesehen haben /  
begäret / daß es ihnen abzu= // schreiben gegünnet würde. Welches mich dann bewegt / daß  
ich dis büchlin zu trucken gegeben: der guten zuversicht / daß es nicht allain von  
erstgemeldten dieneren des worts Gottes / sondern auch von andern Christlichen lesern mit  
frucht werde gelesen werden. Ewer Gnaden aber hab ichs insonderheit / und zu sonderm ehren  
/ wöllen zuschreiben / zum thail zur anzäig meines danckbaren gemüts für erzäigte wolthaten:  
zum thail / weil E.G. solcher ehren wol wärth / als deren gottesforcht / gotsäliger wandel / und  
Christliche aufferziehung dero geliebten döchtern / mir wol bekannt ist. Bin derwegen guter  
zuversicht / E.G. werde ihr dis mein vorhaben gefallen laassen / und in // besten verstehen.  
Hiemit E.G. in den allmächtigen schutz / und vätterliche regierung Gottes / trewlich  
befehlend. Herborn / den 30. Maj 1614.

Handschriftlicher Eintrag darunter: „Den.13.Januarij.1656 ist ... ?

/S1/ Erklärung des Apostolischen Glaubensbekantnus.

Die Apostolische Glaubensbekantnus lautet also:

Ich glaub in Gott Vatter / den allmechtigen / Schöpfer himmels und der erden.

Und in Jesum Christum / seinen äingebornen sohn / unsern Herren / der empfangen ist vom  
hailigen Gäist / geboren auß Maria der jungfrawen / gelidden hat under Pontio Pilato /  
gecreutziget / gestorben und begraben / Abgestigen zur hellen / am dritten tag wider  
auferstanden von den todten / aufgefahren gen himel / sitzet zur rechten hand Gottes des  
allmechtigen Vatters / von dannen er kommen /S2/ wird zu richten die lebendigen und todten.

Ich glaub in den H.Geist / ein heilige allgemeine Christliche Kirche / Die gemienschaft der heiligen / Vergebung der sünden / Auferstehung des fleisches / und ein ewiges leben.

Ich glaub in Gott.

Das ist / Ich glaub nit alläin / daß ein Gottseie: und zwaar ein äiniger Gott: sondern auch / daß derselbe äinige waare Gott / auch mein Gott seie: als der mich nit alläin erschaffen / sondern auch durch seinen sohn / Jesum Christum / erlöset / und durch den häiligen Gäist gehäiligt und wiedergeboren hat: und daß er mich derwegen mit aller nootdurft leibs und der seelen / bäide in disem / und dem zukünftigen leben / genugsam versorgen wirdt. Deßwegen ich dann meine völlige zuversicht und vertrauen auf ihn alläin setze.

In Gott den Vatter: und in Jesum Christum etc. Ich glaub in den H.Gäist.

Von Gott.

Von Gott lehret die H. Schrift nachfolgende puncten.

(Was Gott seie.)

1. Gott ist ein (Joh.4.14.) gäist / das ist / ein (Col.1.15.) unsichtbar verständig wesen. /S3/

(Aigenschaften Gottes.)

2. Er ist ewig (Gen.21.33.Esa.44.6. und cap.57.v.15.Rom.1.20.23. und c.16.v.26. 1.Tim.1.17.Apoc.1.8.) / unwandelbar (1.Sam.15.29.Psal.102.27.28.Esa.46.10. Malach.3.6.Rom.1.23. und cap.11.v.29. 1.Tim.1.17.Heb.6.17.Jac.1.17.) / unendlich / unermäßlich / allenthalben gegenwertig ([alle drei genannten Eigenschaften:] Psal.137.7.etc. 1.Reg.8.27.Esa.66.1.Jerem.23.v.23.24.) / almechtig (Gen.17.1. und c.28.v.3. und c.35.v.11. Exod.15. Job 38 und 39. Psal.91.v.1.und 2.) / alwissend (1.Sam.2.3. und cap.16.v.7. 2.Chron.16.9.) / zum höchsten weis (Psal.139.1. etc. Psal.104.v.24. Psal.147.5. 2.Sam.16.8. Jer.17.10.Heb.4.13.Rom.11.v.33.34. und c.16.v.27. 1.Tim.1.17.) / zum höchsten gut (Matth.19.17.) / gerecht (Gen.17.v.23.25.Deut.32.4.Job 34.v.10.11.12. und c.36. durchauß. Ps.11 am end /Psal.34.v.16.17.) / gütig (Psal.51.v.13.und 34.v.9.und 51.v.20.und 52 am end/und 54.v.8.9.) / gnedig (Jon.4.2.)/ barmhertzig (Psal.107.) / waarhaftig (Psal.36.6.Hebr.6.v.17.18.Tit.1.2. [alle fünf genannten Eigenschaften:] Exod.34.v.6.7.) / freywillig / freymechtig ([beide Eigenschaften:] Rom.9.15.etc. Matth.20.15.) / voller majesteet und herrlichkeit (Esa.6.v.1.2.3.4.Ezech.1.Dan.7.v.9.10.Act.7.2.)

(Wesen Gottes.)

3. Es ist nur äin (Deut.6.vers.4. 1.Corinth.8.6.) Gott / das ist / ein äinig Göttlich wesen.

(Personen des Göttlichen wesen.)

4. Es sind drey (Matth.28.19. 1.Johan.5.7.) persooenen / deren iede derselbe äinige Gott ist: nemlich der Vatter / der Sohn / und der H. Gäist. Und sind dise drey persooenen ie äine (Johan.14.10.) in der andern. Der Vatter hat käinen ursprung / sondern ist von ihm selber. Der Sohn hat seinen ursprung vom Vatter / durch eine unbegreifliche unaußsprechliche (Psal.2.7.Prov.8.24.25.Johan.1.vers.14.18.1.Joh.15.26.Rom.8.9) geburt. Der H.Gäist hat seinen ursprung vom Vatter und Sohn / durch ein unbegreiflich und unaußsprechlich j [?] außgehen. /S4/

(Warumb die Schöpfung dem Vatter / die Erlösung dem Sohn / die Häiligung dem H.Gäist insonderheit zugeschriben werde.)

Den allmechtigen / schöpfer etc.

Ob schon das werck der Schöpfung / das werck der Erlösung / und das werck der Häiligung / den dreien Göttlichen persoonen gemäin sind: als deren iede dise werck verrichtet: So wirdt doch insonderheit dem Vatter zugeschriben die Schöpfung / dem Sohn die Erlösung / dem H. Gäist die Häiligung: von wegen einer besondern fürtreflichkeit der wirkung. Sintemal der Vatter alles erschaffen Hat / und noch erschaffet / durch den Sohn (Johan1.3.Col.1.16) und den H. Gäist (Gen.1.2.). Der Sohn hat die Außerwehlten erlöset (Act.20.23.Eph.1.7.) durch sein äigen blüt: doch ist er / dises zu verrichten / gesandt worden (Joh.3.17.Gal.4.4) vom Vatter: und ihm sein leib erschaffen worden (Luc.1.35.) vom H.Gäist durch ein sonderbare wirkung. Der H.Gäist (Rom.8.11.) häiligt die Außerwehlten durch sich selbs: doch wirdt er / dises zu verrichten / vom Vatter und dem Sohn ( Joh.15.26.) gesandt.

(In welchem verstand Gott allmechtig genennet werde.)

Den allmechtigen.

Wann Gott allmechtig genennet wirdt / so hat es nicht disen verstand / als wann er alles vermöchte zu thun / was da mag gedaacht oder mit worten außgesprochen werden: sintemaal die H.Schrift bezeuget / daß es nicht liegen ([lügen] Tit.1.2) / (2.Tim.2.13.) noch sich selbs verläugnen kan: Sondern die mäinung ist / daß er alles zu thun vermöge / was er will: ja auch mehr / dann er will. Er will aber nichts / das seiner natur zu wider ist / und dadurch dieselbe verstöret würde.

(Was das wörtlin Schöpfer bedeutet.)

Schöpfer himmels und der erden.

Das wörtlin Schöpfer bedeutet einen der /S5/ etwas das zuvor nicht war / erschaffet und machet / entweder aus nichts / wie Gott den obersten himmel / die erd / das wasser / und das liecht (Gen.1.v.1.2.3.) erschaffen hat: oder aus etwas / wie Gott den Adam erschaffen hat aus dem (Gen.2.7.) staub der erden / und die Evam aus Adams (Gen.2.22.) rippe.

(Was durch himmel und erd verstanden werde.)

Durch den himmel und die erde / wirdt verstanden die gantze welt: als welche fürnemlich aus disen zwäien stücken bestehet: und darbeneben alles was in der welt ist / bäide was sichtbar / und was unsichtbar: bäide was das leben hat / und was käin leben hat: bäide was empfindnus hat / und was käine empfindnus hat: bäide was vernunft oder verstand hat / und was käine vernunft oder verstand hat.

Von den geschöpfen Gottes.

(Von den Engeln. Was sie seien.)

Die fürnemsten geschöpfe / sind die Engel / und die Menschen.

Die Engel / sind (Psal.104.4.Col.1.16.Heb.1.7.) erschaffene (Heb.1.14.) gäister / mit käinem leib bekläidet: deren dienst sich Gott auf mancherläi weise (Heb.1.14. 1.Reg.22.20. und folgends.) gebrauchet.

(Wie vielerlei sie seien. Zustand der guten Engel.)

Es sind aber zwäierlei Engel: gute und böse.

Die guten Engel / sind die jenigen die in der vollkommenheit / darinnen sie erschaffen worden / (Johan.1.44.) bestanden / und (Matth.18.19. und 22.30.) bestätigt sind: und sind derwegen immerdar (Psal.103.vers.20.21. Matth.6.10.) fertig und beräit / Gott mit ihrem gehorsam zu preisen. /S6/

(Ihre werck oder gescheffe.)

Disern dienst gebraucht sich Gott zum thail / in dem er den menschen etwas durch sie (Genes.19.13.Jud.13.v.3.4.5.Dan.8.16. und 9.21.Luc.1.v.13.item v.26. und folgends. und cap.2.v.10.Matth.1.20 und folgends, und cap. 2.v.13. item v.19. und 20 und c.28.v.5.Act.1.10. Apoc.11.) verkündet: (daher sie auch mit einem Griechischen namen ἄγγιλοι, angeli, Engel / das ist / botten / genennet werden.) Zum thail / in dem er die welt durch sie (Col.1.16. Eph.1.25.) regieret: sonderlich in dem er die gottsäligen menschen durch sie (Psal.34.8. Psal.91.v.11.12.Genes.19.v.10 etc. 16. und cap.32.1.2.Reg.6.16.und 19.35.Dan.3.25.etc.6.23.) beschützt / und auch (2.Sam.24.v.15.16.) züchtiget: die gotlosen aber richtet und (Gen.19. 2.Reg.19.35.Act.12.23.) straffet.

(Ihre menge.)

Diser Engeln sind sehr vil (Dan7.10. Apoc.5.11.Matth.26.53.Heb.12.22.): aber doch ist ihre zahl in der H.Schrift nicht äigentlich benennet.

(Auf was weise sie den menschen erscheinen.)

Die weise / auf welche sie den menschen vor zeiten zum oftern erschinnen sind / ist macherläi. Bisweilen sind sie eschinnen in gestalt der männer / oder jünglingen: als dem Abraham (Genes.18.2.) / dem Lot (Genes.19.2.) / den eltern des Samson (Jud.13.6.) den weibern (Matth.28.3.Marc.16.5.Luc.24.4.) die Christum im grab suchten: item den (Act.11.10.) aposteln / als sie denselben sahen gen himmel fahren. Bisweilen aber sind sie erschinnen in feürigen cörpern: und dasselbe entweder in menschengestalt / als dem propheten Esaia (Esa.6.1.): oder in gestalt der rossen und wagen / als da Elias (2.Reg.2.) gen himmel fuhr: item da die Syrer (2.Reg.6.) den propheten Elisa suchten. Item bisweilen sind sie erschinnen den wachenden: als dem Abraham (Genes.18.) / dem Lot (Gen.19.) / dem Zacharia (Luc.1.11.) / Johannis des täuffers vatter / der jungfraw Marie (Luc.1.28.) / dem hauptman Cornelio (Actor.10.3.). Bis= /S7/ weilen den schlaaffenden: als dem Joseph (Matth.1.20.) / der jungfrawen Marie mann / dem Paulo (Act.27.23.) / als er auf dem meer gen Room fuhr. Bisweilen denen die im wachen plötzlich entzuckt wurden: als dem apostel Johanni (Apoc.1.10.) in der Offenbarung.

(Wo sie wohnen.)

Die wohnung der guten Engel ist der himmel / nemlich der oberste himmel / welchen S.Paulus den dritten himmel und das paradeis (2.Cor.12.v.2. und 4.) nennet. Dis lehret Christus / da er uns häisset bätten / (Matth.6.10.) Dein will geschähe auf erden / wie im himmel.

(Von den bösen engeln. Ihr zustand.)

So vil seie gesagt von den guten Engeln. Die bösen engel sind die jenigen / welche sich durch hochfärdt wider Gott aufgelänet / in dem sie begäret (Gen.3.5.) Gott gleich zu sein: (das ist / so hohe herrlichkeit zu haben / wie Gott hat) und sind also in der waarheit (Joh.8.44.) nicht

bestanden / sondern sind aus ihrem ursprünglichen stand (Iuda v.6.) gefallen und boöbartig worden / und sind derwegen aus dem himmel in die helle (2.Pet.2.4.) verstoossen worden.

(Ihre wohnung.)

Doch sind sie aus Gottes verhengnus aus der hellen auf die erde (Iob.1.7.Matth.4.3.) / und in den luft (Eph.2.2. und c.6.v.22.) über der erden kommen: aldaa sie sich halten / und die menschen auf mancherläi weise anfechten. Endlich aber werden sie widerumb in die helle verstossen werden: und daselbsten / als in einem kercker / ewiglich bleiben und geplaaget werden (Matth.25.v.41.und 46.Luc.8.31.Matth.8.29.). /S8/

(Ihre boöbheit.)

Ihre boöbheit ist so groß / daß sie sich immerdar understehen / bäides die ehr Gottes (Job.1.11.) / und die wolfahrt der menschen (1.Pet.5.8.) zu verhindern. Welches dann ihre namen auf mancherläi weise anzäigen.

(Ihre namen.)

Dann sie werden in der Schrift genennet Böse gäister (1.Sam.16.15.etc.) / von wegen ihrer boöbheit / und bösen lust die menschen anzufechten und zu beschedigen. Item Sehirim (Levit.17.7.), das ist / haarechte / oder rauhe / oder schreckliche: weil sie in haarechter gestalt pflegen zu erscheinen / und die menschen zu erschrecken. Item Schedim (Deut.32.17.), das ist / verwüster oder verherger. Und dise namen werden gefunden im Alten Testament. Im newen werden sie genennet dæmonia (Matth.9.34. 1.Cor.10.20. 1.Timoth.4.1. Jac.2.19.Apoc.9.20.) (mit einem Griechischen namen) das ist / erfahrne: weil sie sehr klug und listig sind. Item unräine gäister (Matth.10.1.): weil sie die menschen zur unräinigkeit des fläischs / oder unkeuschheit und befleckung anrätzen / und ihnen darzu helffen. Sie werden auch genennet Fürstenthum (Eph.6.12.) / mächte oder oberkäiten / herren der welt / regenten der finsternus dieser welt / gäister der boöbheit / das ist / boöbhaftige gäister.

(Ihre menge.)

Belangend ihre menge / so ist ihrer vil (Luc.8.30.): aber doch ist ihre anzahl in der schrift nicht angezäigt.

(Ihr regiment. Namen ihres obersten.)

Ihr regiment belangend / so haben sie einen Fürsten oder obersten / welcher in der Schrift mit mancherläi namen genennet wirdt. Als nemlich auf Hebreisch Satan (Job.1.6.Zach.3.1. Luc.10.18. Apoc.12.8.), das ist / ein widersacher: weil er bäide Gott und den kindern Gottes widerstehet. /S9/ Item (Matth.12.24.) Beelzebub / oder Bahalzebub (2.Reg.1.2.) / das ist / ein herr der mucken oder fliegen: welchen namen sonst die Ekroniter ihrem abgott gegeben haben / villeicht weil er die mucken oder fliegen bey ihnen vertreiben sollte: die Juden aber haben disen namen dem obersten der Deufeln oder bösen gäistern gegeben / villeicht den Ekronitern zu trotz und schmaach. Auf Griechisch aber wirdt er genennet diabolus (Matth.25.41.Johan.8.44. 1.Joh.3.8.Apoc.12.9.) (daher bey uns Theutschen herkommen der name Deufel) das ist / ein lesterer / darumb daß er die wort und werck bäide Gottes und der kinder Gottes lestert / verkehret / und fälschlich deutet. Item ὁ πονηρὸς (Matth.6.13. Ephes.6.16. 1.Joh.3.12.), der böse oder bößwicht / dieweil er die gotsäligen verunruhiget und vexieret. Item der Versucher (Matth.4.3.): weil er die Gläubigen versucht / das ist / sich understehet / sie in die sünde (nemlich entweder in die verachtung Gottes / oder in verzweiflung an der gnaden Gottes) zu führen / und sie also ins ewig verdärben zu stürzten. Er wirdt auch genennet der Fürst (Joh.12.31.und 14.30.und 16.11.) diser welt / item der Gott

diser welt (2.Cor.4.4.) / dieweil er sein regiment und herrschung in den gotlosen hat. Item der widersacher (1.Pet.5.8.) der Gläubigen: item der verkläger (Apoc.12.10.) der Gläubigen. Die andern aber werden genennet / des Deufels (u) engel / das ist / botten.

(Des Deufels / und seiner Engelen / göttliche regierung.)

Wiewol aber der Satan oder Deufel samt seinen engeln / Gott dem Herren / und seinen kindern /S10/ Gottes widerstehet / so vil an ihm ist / nemlich mit völligem willen und eussersten anwendung seiner kreften: so vermag er doch nichts ohne Gottes verhengnus (1.Reg.22.20. und folgends. Joh.1.v.6. und folgends: und cap.2.v.1. und folgends. Matth.8.vers.31. und 32.). Dann Gott bezämet und bezwinget ihn mit seiner macht / gleich als man einen wilden gaul mit dem gebiß bezämet / und einen bissigen hund mit einer ketten bezwingt. Und ob ihm schon Gott zulaast / daß er die Außerwehlten mit mancherläi anfechtungen (Matth.4.Ephes.6.v.12.etc.) übet: so verhengt er ihm doch nit / daß er sie durch seine versuchungen überwinde und uns (Matth.24.24.Luc.22.v.31.32.Joh.10.v.28.29.30. Rom.8.35.) ewig verdärben bringe.

(Von den menschen.)

So vil von den Engeln. Die Menschen belangend / so sind an disem ort / zu völligerm verstand des vorhabenden artickels vom werck der Schöpfung / fürnemlich zwäi ding zu betrachten: Erstlich / wie oder mit was gestalt und gelegenheit die menschen anfangs von Gott erschaffen worden seien: Darnach / wie sie in den gegenwertigen jaamer und elend geraathen seien.

(Erschaffung der menschen)

Die erschaffung belangend / so bezeuget die Schrift / daß Gott zu erst erschaffen hab einen mann (Genes.2.7.) / darnach ein weib (Genesi.2.18. und folgends.). Diese bäide hat Gott genennet (Gen.1.27. und 5.2) Adam / das ist / mensch: doch ist diser nam dem mann als äigen (Gen.3.v.8. und folgends.) gebliben / nachdem er das weib genennet hat erstlich isschäh (Gen.2.23.), das ist / männin / dieweil sie vom mann genommen war: darnach Heva (Gen.3.20.) / oder Havváh, das ist / lebendigmacherin: /S11/ dieweil sie eine muter sollte aller anderer lebendigen menschen.

Und den mann zwaar (belangend den leib) hat Gott erschaffen aus dem staub (Gen.2.7.) der erden; und hat ihm darnach in die nase geblaasen einen aathem / das ist / er hat in denselbigen menschlichen und mänlichen leib eine vernünfftige seele gesenckt / durch deren kraft derselben leib das leben und aathem bekommen hat. Das weib aber hat Gott (den leib belangend) erschaffen aus des mans (Gen.2.21.): nachdem er denselben in einen tieffen schlaaff gesenckt hatte. Sie bäide aber hat Gott erschaffen nach seinem ebenbild (Gen.1.27.) oder gleichnus: also nemlich / daß / erstlich gleich wie Gott ein gäist (Joh.4.24.) ist / das ist / ein unsichtbar vernünfftig wesen: also ist auch des menschen seele ein gäist (Eccles.12.7.) / das ist / ein unsichtbar vernünfftig wesen. Aber hie bleibt diser unterschäid / daß Gott ein unendliche unermäßlicher gäist ist / die seele aber des menschen ist endlich und umschriben. Zum andern / gleich wie Gott einen freien willen (Psal.115.3 Rom.9.15.) hat/ also hat auch der mensch einen freien willen (Gen.3.v.6. und Eccl.7.29. 2.Cor.11.3.) gehabt. Hie aber bleibt diser unterschäid / daß Gottes will sich nur zum guten näigen und wenden kan: des menschen will aber hat sich nit alläin zum guten / sondern auch zum bösen näigen und wenden können. Zum dritten / gleich wie Gott weis ist (1.Tim.1.17.) / und bäide sich selbs / auch alle seine werck erkennt / und derselben beschaffenheit wäißt: also ist auch der mensch /S12/ (Colos.3.10.) weis gewesen / in dem er Gott / und seine werck / erkant / und derselben beschaffenheit gewußt hat. Doch mit disem unterschäid / daß Gottes weisheit vollkommen

und unermäßig / und unwandelbar ist: Des menschen weisheit aber hat jre maaß und ziel gehabt / und ist wandelbar gewesen / also daß er dieselbe hat verlieren können. Zum vierten / gleich wie Gott (Levit.19.2.) häilig und gerecht ist: also ist auch der mensch (Eph.4.24.) häilig und gerecht gewesen. Doch mit gleichem unterschäid / wie erst gemeldet worden von der weisheit. Letztlich / gleich wie Gott ein (Psal.66.7.) herr über alle creaturen: also ist der mensch ein (Gen.1.28.) herr gewesen über etliche creaturen / als nemlich über erd / und über die unvernünftigen thiere / die vögel / die fische und die thier auf erden. Daher auch aus des menschen gesicht ein solche herrlichkeit geleuchtet / daß sich die unvernünftigen thier für ihm geschewet / und ihn als ihren herren geförchtet / auch ihm gehorchet haben.

(Eheliche beywohnung der menschen)

Und als nun Gott das weib erschaffen hatte / hat er sie zu dem mann (Gen.2.22.) geführet / und sie ihm zum eheweib gegeben / in dem er sie beide (Gen.1.28.) geseget / und ihnen befohlen / daß sie sollen fruchtbar sein / und sich vermehren / und die erde füllen.

(Wohnung der zwäi ersten menschen)

Zur wohnung hat er ihnen eyngegeben einen schönen lustigen (Gen.2.8.) baumgarten / welchen man zu nennen pflegt das paradeis: und hat ihnen (Gen.2.15.) befohlen / daß sie denselben im baw hielten / und bewareten.

(Ihre speise)

Zur speise hat er ihnen gegeben allerläi (Gen.1.29.) kreuter und baumfrüchte: (Gen.2.17.) außgenommen äinen baum /S13/ der mitten im paradeis stund / und genennet worden der baum der erkantnus (oder des wissens) des guten und des bösen.

(Gebott / so ihnen von Gott gegeben worden.)

Von disem baum aber hat Gott unsern ersten eltern verboten zu essen / damit sie hätten eine eusserliche gewisse übung des gottesdienstes: in dem sie sich von den früchten dises baums enthielten Gott zu ehren / weil er sie ihnen verboten hatte.

Und damit sie Gott desto mehr zu disem gehorsam rätzte / und vom ungehorsam abschreckte: hat er zu disem gebott bäides eine dräwing / und auch eine verhäissung / hinzu gethaan. Dann er hat ihnen den tod (Gen.2.17.) gedräwet / wann sie von der verbotenen frucht essen würden: und dargegen das leben verhäissen (nemlich die erhaltung im zeitlichen und irdischen leben / und die versetzung in das ewig und himlische leben) wann sie seinem gebott würden gehorsam läisten. Dise verhäissung aber war verfasst in einem sichtbaren zäichen / nemlich in einem baum / welcher daher genennet ward der (Gen.2.9.) baum des lebens.

(Zustand des menschen vor dem fall / und nach dem fall.)

Aus disem allem ist abzunehmen / daß des menschen zustand im anfang sälig und erwünscht gewesen sei. Und seinem itzigen zustand gantz ungleich. Dann ob schon der mensch noch ietzund hat ein vernünftige seele / durch deren kraft er von irdischen und weltlichen sachen urthäilen kann: item einen freyen willen in erwehlung irdischer und weltlicher güter: auch noch etwas herrschaft über die unvernünftigen thiere: Jedoch hat er verloren die rechte weisheit / welche bestehet in rechter erkantnus Gottes / und sei= /S14/ ner wercken: item die häiligkeit und gerechtigkeit: und ist hergegen genäigt zum bösen / das ist / zu widerstreben den häiligen gebotten Gottes: Er hat auch verloren die völlige herrschaft über die unvernünftigen thier / ja er muß sich für den wilden thieren förchten / daß er nicht von jnen beschedigt oder getödtet werde. Ist darbeneben auch underworffen mancherläi kummer und

mühe / item mancherläi kranckheiten / und dem zeitlichen oder leiblichen tod / ja auch (welches das jämmerlichste ist) dem ewigen tod / das ist / der ewigen verdammus oder ewigen hellischen pein. Derwegen ist nun fürs ander von nöten / daß wir aus Gottes wort lernen / wie der mensch in dises groosse elend und jaamer geraathen seie. Hievon lehret uns die Schrift also / daß der mensch in dises elend geraathen seie durch die übertretung des gebots Gottes. Welche übertretung sich also zugetragen hat.

(Wie der mensch in den fall geraathen sey.)

Nachdem der Deufel mit seinen engeln / von wegen ihrer rebellioon und auflänung wider Gott / aus dem himmel verstoossen / und ihnen kundt gethaan worden war / daß sie bey Gott nimmer würden zu gnaden kommen / sondern zu seiner zeit in der hellen ewige pein leiden müßten: hat der Deufel aus haß gegen Gott / als seinen strengen richter / und aus neid gegen die menschen / als welche noch in Gottes gnade waren / versucht / ob er die menschen darzu bereden möchte / daß sie Gott durch übertretung seines gebots / und sonderlich durch begirde Gott gleich zu werden / erzürneten: und also aus Gottes gnade fie= /S15/ len / und durch desselben zorn mit dem zeitlichen und ewigen tod (als welcher ihnen von Gott war gedräwet worden) gestraaft würden. Dises zu wegen zu bringen hat er mancherläi list gebraucht. Als zum ersten hat er sich verkrochen in eine (Gen.3.1.) schlang / durch dieselbe mit dem menschen zu reden: weil er wußte / daß sie schlang (wie sie daamals beschaffen war) dem menschen anmütig und holdsälig anzusehen war: als welche (Gen.3.14.) füß hatte / und hin und wider auf die obsbäume krooch / ihre nahrung zu suchen. Dann daß ietzund die schlang dem menschen abschewlich ist / das komt daher / weil sie nach diser handlung von Gott ist (ibid.) verflucht worden. Zum andern hat er sich gemacht an das (Gen.3.1.) weib / in abwesen des mannes: in betrachtung / zum thail / daß dieselbe leichter würde zu bereden sein / als die nicht mit so hohem verstand begaabet were / wie der mann: zum thail auch / daß er verhoffte / der mann würde sich durch das weib leichtlich bereden und verführen laassen / als die ihm sehr lieb und wärth wer / und er sich derwegen käines bösen zu ihr versahe. Zum dritten hat er seine red mit dem weib gantz listiglich geführet. Dann weil er wußte / daß er durch seine hochfahrt / in dem er begärt hatte Gott gleich zu sein / von Gott were verstoossen worden: so hat er sich beflissen / auch die menschen fürs erst angesteckt mit einem argwaan / als ob ihnen Gott das höchste gut und volkomne sälligkeit mißgünnete / (Gen.3.1.) weil er ihnen nicht günnete zu essen von allerläi /S16/ fruchten des gartens. Fürs ander hat er sich eyngenommen mit einem falschen waan / als ob die volkomne sälligkeit / und gleichheit mit Gott / bestünde in (Gen.3.5.) wissenschaft des guten und bösen. Fürs dritte hat er sie auch mit disem falschen waan eyngenommen / daß sie dise wissenschaft bekommen würden (Ibid.) durch niessung der frucht des verbotenen baums.

Als nun das weib disen lügen des Deufels geglaubt / ist sie durch hochfahrt anesteckt worden / und hat von der verbotenen frucht (Gen.3.6.) gessen / damit sie Gott gleich werden möchte: hat auch dem mann davon zu essen (Ibid.) beredet.

(Dreierläi tod des menschen.)

Auf dise übertretung des gebots Gottes ist (nach Gottes dräwung) in den menschen erfolget der tod: und zwaar dreierläi tod / nemlich der gäistliche / der leibliche oder zeitliche / und der ewige.

Durch den gäistlichen tod wirdt hie verstanden zum thail die verderbung der natur des menschen / zum thail die unruhe des gewissens. Die verderbung der natur erscheint darauß / daß sie alsbald (Gen.3.7.) gemerckt / sie seien nacket: das ist / daß sie bey ihnen gefület haben



die böse lust. Die unruhe des gewissens laasset sich darinn sehen / daß sie für Gott (Gen.3.8.) geflohen / und sich under die bäume versteckt haben.

Bey dem leiblichen tod wirdt mit verstanden all ander leiblich ungemach / darzu Gott unsere erste eltern bald nach begangner übertretung verdamt hät: in dem er insonderheit das weib verdamt hat zu dem (Gen.3.16.) schmerzen der geburt / den mann aber zur /S17/ (Gen.3.17. 18.19.) mühseligen arbäit des ackerbaws / und dann zur verwesung des leibs.

Den ewigen tod belangend / das ist / die ewige pein an leib und seel in der hellen / sind zwaar unsere erste eltern / und alle ihre natürliche erben in ihnen / desselbigen durch die übertretung des gebots Gottes schuldig worden: welches auch Gott damit zu verstehn gegeben / daß er sie aus dem paradeis (Gen.3.23.) verstoossen hat / anzubilden / daß sie auch aus dem himmel billich sollten verstoossen werden: aber gleichwol hat er sie wider die forcht des ewigen tods (Gen.3.15.) getröstet durch die verhässung von Christo / als dem saamen des weibs / welcher der schlangen den kopf zerknitschen würde / das ist / aus des Deufels gewalt erlösen / alle die an Christum glauben würden.

Von Gottes fürsehung und regierung.

Dis alles aber / das sich bäide mit den engeln und den menschen zugetragen / ist nicht geschehen ungefärd / sondern durch Gottes raathschluß / fürsehung und regierung: als ohne welchen auch nit ein haar von unserm haupt fallen kan. Und ist hierinn zu betrachten die hohe weisheit Gottes: nach welcher er / wie er alles erschaffen hat (Prov.16.4.) umb sein selbs willen / das ist / zu seiner ehr / also auch alles regiert / disen zweck zu erräichen. Seine ehr aber bestehet in offenbarung seiner thugenden oder äigenschaften: als nemlich seiner weisheit / freien macht / gnad und barmhertzigkeit / gerechtigkeit / gütigkeit und almacht. /18/ Dises zu verstehen / ist zu wissen / daß Gott von ewigkeit beschlossen hat / etliche engel und etliche menschen sälig zu machen / etliche aber zu verdammen: und dasselbe bäides umb seiner ehren willen: also nemlich daß er in jenern säligmachung bewise seine (Eph.1.6.Röm.9.23.) gnad und barmhertzigkeit / in disern verdammung aber seine (Röm.9.22.) gerechtigkeit: und auch bäiderseits seine (Roman.9.v.15.und 21.) freye macht.

(Der Engelen regierung.)

Und an der Engeln zwaar die er sälig macht / hat er bewisen seine gnad / in dem er ihnen gegeben hat bestendigkeit im gehorsam und demut / und sie also der ewigen säligkeit würdig gemacht: an denen aber die er verdammet / hat er bewisen erstlich seine freye macht / in dem er ihnen die bestendigkeit im gehorsam und demut nicht gegeben / sondern sie ihnen selbs gelaassen hat / daher sie aus freyem willen sich durch hochfahrt wider ihn aufgelänet / und sich understanden ihme (Gen.3.5.) gleich zu werden: darnach seine gerechtigkeit / in dem er sie von wegen diser rebellioon und widersetzung zur ewigen verdamnus (2.Pet.2.4.) verstoossen hat. Ferner beweiset Gott an den verdamten engeln seine gütigkeit / in dem er sie nicht hat in der hellen / dareyn er sie bald nach jrer rebellioon gestürtzt / beschlossen behalten: sondern ihnen zugelaassen / auf die (Job 1.7.Matth.4.3.) erde zu kommen / und sich daselbst bis an den (Ap.20.10. 1.Reg.22.22.) jüngsten tag aufzuhalten: auch ihnen vilfaltig jren (Job 1.v.12. und 2.6. Matth.8.32.) lust zu büssen erlaubt. Item seine almacht / in dem er ihnen wehret / und sie zu ruck helt / damit sie nicht alles verwüsten / verhergen / und in einen hauffen werffen: sonderlich / daß sie die außerwehlten (Matth.24.24.) nicht mögen durch ihre versuchungen und anfechtungen /S19/ ins ewig verdärben bringen. Und so vil von göttlicher regierung der Engeln.

(Der menschen regierung.)

Was nun die göttliche regierung der menschen belangt / so hat Gott seine freye macht an ihnen allen bewisen / erstlich in dem er ihnen nit hat gegeben beständigkeit im gehorsam / gleich wie er etlichen Engeln gethaan hatte: sondern hat zugelaassen / daß sie sich durch den Deufel zum ungehorsam bringen liessen / und also der ewigen verdammus schuldig würden. Darnach / in dem er etliche (Matth.22.14.) erwehlet hat / aus der verdammus zu erlösen: die andern (Juda v.4.) aber verworffen / damit sie in der verdammus stücken bleiben: Item in dem er dise erwehlet / und nicht jene: da es doch in seiner macht stunde / jene zu erwehlen und nicht dise. Seine gnad und barmhertzigkeit hat er bewisen / beweiset sie noch täglich / und wirdt sie in ewigkeit beweisen an den Außerwehlten: in dem er sie durch Christum (Eph.1.7.) erlöset / und durch den H.Gäist (Rom.8.11.) häiliget / und endlich (Rom.8.30.) herrlich machen wirdt. Seine gerechtigkeit aber hat er bewisen an Christo / als dem mitler der Außerwehlten: in dem er alle sünden der Außerwehlten an Christo volkomlich (2.Cor.5.21. Gal.3.13.) gestrafft hat. An den verworffenen aber wirdt er seine gerechtigkeit beweisen / in dem er sie wegen ihrer sünden mit dem ewigen hellischen feür (Matth.25.v.41.und 46.) straffen wirdt. Ferner seine freye macht beweiset er bäides an den Außerwehlten und verworffenen auch also / in dem er die Außerwehlten durch Christum erlöset / und durch den H.Gäist häiligt: die verworffenen aber nicht. Seine gütigkeit beweiset er an jnen bäi= /20/ den manigfaltig durch niessung seiner lieblichen güter / so zu auffenthaltung und belustigung dises zeitlichen lebens von nöten sind: und dasselbe mehrerthäils völliger an den verworffenen / als an den Außerwehlten. Seine almacht beweiset er auch an bäiden / in dem er die außerwehlten wider die verfolgung der verworffenen wunderbarlich (Apoc.19.v.11. und folgends. und c.20.v.8.9.) beschützt / und die verworffenen mit aller ihrer macht und pracht stürtzet: sonderlich aber in dem er die Außerwehlten mit einem lebendigen (Eph.1.19.) glauben begaabet.

Und in Jesum Christum.

Hie folget das ander thail der Apostolischen Glaubensbekantnus / nemlich von Gott dem Sohn / und dem werck der Erlösung: darinnen gelehret wird / wie Christus die Außerwehlten von der schuld des ewigen tods erlöset / und dargegen das recht des ewigen lebens ihnen erworben habe.

(Abthailung dises thails.)

Es werden aber hie fürgehalten vier stück: Erstlich / was Christus / der Außerwehlten Erlöser / für ein person seie: zum andern / was er für ämter ihme von Gott auferlegt und befohlen worden: zum dritten was er zur erlösung der Außerwehlten gelitten habe: zum vierten und letzten / wie er nach seinem leiden erhöht und herrlich gemacht worden seie.

Von der person Christi.

Die person wirdt beschriben mit disen worten / daß Christus seie der äingeborne sohn /21/ Gottes / der entfangen ist vom H.Gäist / geboren aus Maria der jungfrawen. Mit welchen worten gelehret wirdt / daß die person Christi bestehe aus zwoen naturen / der göttlichen und der menschlichen. Die göttliche natur wird angezäigt / in dem er genennet wirdt der äingeborene sohn Gottes: dann hierauß folget / daß er waarer Gott seie / samt dem Vatter. Zwaar den namen Sohn hat er gemäin mit den Außerwehlten / welche auch söhne oder kinder Gottes genennet werden: aber durch den namen / Aingeborne / wirdt er von denselben unterschieden: als welche nicht aus dem wesen Gottes geboren oder gezeuget / sondern aus gnaden zu kindern und an kindsstat angenommen worden sind / und gäistlicher weise durch den H.Gäist widergeboren werden.

(Göttliche geburt Christi.)

Die göttliche geburt des Sohns Gottes belangend / so ist dieselbe ein gehäimnus / das unsere vernunft und verstand weit übertrifft: doch wird es uns in der Schrift durch etliche gleichnissen angedeutet. Als da der Sohn Gottes genennet wirdt die (Prov.8.25.) die von Gott geboren sei worden für den hügel: damit angezäigt wirdt / gleich wie von des menschen verstand (und zwaar in demselben) gleichsam geboren wirdt und entspringet eine weisheit / also sei der Sohn Gottes vom Vatter geboren. Aber hie ist ein grosser unterschäid: sintemaal des menschen weisheit nur eine qualiteet und vergänglich ding ist: der Sohn Gottes aber ist eine beständige persoon. Item da er ge= /22/ nennet wirdt das (Joh.1.1.) Wort: damit engezäigt wirdt / gleich wie aus des menschen verstand geboren wirdt ein wort oder rede (und dasselbe zum thail innerlich / welches äigentlich ein gedanck genennet wirdt: zum thail eusserlich durch aussprechung des munds) welches wort oder rede dem verstand ähnlich ist: also sei der Sohn Gottes vom Vatter geboren. Aber hie ist abermaal der unterschäid / der bey der vorhergehenden gleichnus angezäigt worden. Ferner wirdt die göttlich geburt des Sohns Gottes auch etlicher maassen erkläret / da er genennet wirdt der (Heb.1.3.) glanz der herrlichkeit Gottes: damit angezäigt wirdt / gleich wie von der Sonnen ein glatz außgehet und gleichsam geboren wirdt: also sei der sohn Gottes vom Vatter geboren. Item da er genennet wirdt das außgetruckte (Ibid.) ebenbild der persoon Gottes des vatters: damit angezäigt wirdt / gleich wie die gestalt die im sigel oder pitschierring gegraben ist / in ein wachs abgetruckt wird / welche abgetruckte gestalt der andern gantz ähnlich ist: also sei der Sohn Gottes durch die geburt dem wesen des Vatters gleichsam abgetruckt / also daß er ihm gantz ähnlich sei: daher er dann spricht / (Joh.14.9.) Wer mich sihet / der sihet den Vatter.

(Menschheit Christi.)

Und so vil sei gesagt von der göttlichen natur Christi. Seine menschliche natur wirdt angezäigt / da gesagt wirdt / Er sei entfangen vom H. Gäist / geboren aus Maria der jungfraw= /23/ wen.

(Empfengnus Christi.)

Das gesagt wirdt / er sei entfangen vom H. Gäist / das hat dise mäinung: daß die jungfraw Maria durch sonderbare wirckung des H.Gäists / ihren äignen saamen in ihrem leib oder bärmutter entfangen hat / und daß der H.Gäist aus demselben saamen den leib Christi erschaffen und formieret hat / beneben mitwirckung Gottes des vatters / und des Sohns: welcher (nemlich der Sohn) in solcher empfengnus die menschliche natur persönlich mit ihme selbs veräinigt hat. Von diser empfengnus hat geweissagt der prophet Esaias / da er spricht: (Esa.7.14.) Sihe / eine jungfraw wirdt schwanger werden. Es hat sie auch der jungfrawen Maria zuvor verkündigt der Engel Gabriel / in dem er gesagt / (Luc.1.31.) Sihe / du wirst schwanger werden im leib. Daß aber die wort / Aus dem H.Gäist / nicht die mäinung haben / als ob der leib Christi aus dem wesen des H.Gäists seinen ursprung hätte: sondern daß derselbe durch sonderbare wirckung des H.Gäists sei entfangen worden / ist klar aus den worten des Engels / mit welchen er die jungfraw Mariam von der wise diser empfengnus gelehret hat / da er zu ihr gesprochen: (Luc.1.35.) Der häilig Gäist wird über dich kommen / und die kraft des allerhöchsten wirdt dich überschatten. Derwegen bedeut das wörtlin Auß / hie so vil als Von: und bedeut die wirckende ursach / wie auch Rom.11. am ende / da gesagt wirdt: Auß ihm (nemlich / aus Gott) sind alle ding. /24/

(Geburt Christi.)

Als nun ist die empfengnus Christi übernatürlich gewesen: seine geburt aber ist geschehen natürlicher weise / durch eröffnung der bärmutter / wie die Schrift redt / und insonderheit von Christo bezeuget / da S.Lucas spricht / Christus sei nach volendeter räinigung Marie / dem

Herren (Luc..v.22.23.24.) dargestellt worden: wie im Gesetz geschriben stehet / Ein ieglichs knäblin das zum ersten die muter öffnet / sol dem Herren gehäiligt häissen. Ist derwegen ein gedicht / da etliche fürgeben / Christus seie durch verschlossenen leib seiner muter geboren worden.

(Warumb Christus ein solche persoon habe sein müsen.)

Aus disem allem ist offenbar / daß Christus ein solche persoon seie / die zugleich Gott und mensch ist / und zwaar von natur häiliger mensch. Ein solche persoon aber hat er sein müsen / damit er die ämter / die ihm auferlegt worden / recht verrichten könnte: nemlich diese drey ämter / das Prophetische / das Hohpriesterliche / und das Königliche. Sintemaal das Prophetisch amt zu führen / muß er ein mensch sein / daß er das volck Gottes mit seinem (Matth.4.v.17.23.und cap.5.v.2) mund lehren möchte / wie auch andere Propheten: und zwaar ein häiliger mensch / auf daß er mit einem besondern (Matth.7.v.28.29.Luc.4.22.Joh.7.40.) ansehen / und also mit frucht lehren möchte: item / daß er auch mit seinem (Joh.7.12.und 9.31.) leben lehrete. Gott aber muß er sein / auf daß er seine lehr aus äigener kraft mit wunderwercken (Matth.4.v.23.24.) bestätigte. Belangend das Hohpriesterlich amt / so mußte Christus ein mensch sein / damit er (Heb.8.3.und 10.5.) etwas hätte das er opferte (nem= /25/ lich seinen leib) und durch dessen auffopferung er die (Heb.9.26.) sünden der Außerwehlten und den (Heb.2.15.) deufel abschaffete: item daß er ein (Heb.4.15.) mitleiden haben könnte mit unsern schwachheiten / in dem er in allen stücken versucht würde gleich wie wir / doch ohne sünd: in summa / daß er den brüdern in allem (Heb.2.17.) gleich were / auf daß er ein barmherziger und getrewer hoherpriester were in den dingen die bey gott zu verrichten waren (nemlich mit opfern und bätten) zu versöhnen die sünden des volcks. Eon häiliger mensch aber mußte er sein / auf daß er ein (Heb.7.26.) häiliger hoherpriester were / item ein (1.Pet.1.19.) häilig und Gott wolgefellig opfer. Ferner mußte er auch Gott sein / damit sein opfer (Act.20.28. 1.Joh.1.7.Heb.9.14.) köstlich genug were / uns mit Gott zu versöhnen. Letztlich belangend das königliche amt / mußte Christus ein mensch sein / damit er unser (Eph.5.23.) haupt / und (Eph.5.25. und folgendes / 2.Cor.11.2.Col.1.18.Joh.3.29.Apoc.21.2.) breutgam were / item der (Col.1.18.) erstgeborne bruder / der in allem den vorzug hätte. Ein häiliger mensch aber mußte er sein / daß er seinen underthaanen vorgienge mit einem guten (1.Pet.3.21.Joh.13.15.) exempel des häiligen lebens. Ferner mußte er auch Gott sein / damit er völlige macht hätte die prediger und lehrer des Evangelii zu (Matth.4.v.18 und folgendes / und cap.28.v.18.und folgendes.) beruffen und zu senden: darbeneben auch die kraft / ihre hertzen zu bewegen / solchen beruff anzunehmen / und sie mit nootwendigen (Ephes.4.11.) gaaben darzu thüchtig zu machen: item daß er macht hätte / einen (Matth.28.19. und cap.26.v.26.) neuen Gottesdienst zu stiften: ferner / daß er kraft hätte die hertzen der außßerwehlten zum gehorsam seiner gebotten zu (Psal.110.v.2.und 3.) lencken: und endlich daß er sie beschützen /S26/ könnte wider die (Psal.110.v.1.und 2. Und Act.9.v.4 und 5.) verfolger / und auch wider die (Matth.11.28. und 16.18.Joh.10.v.28 und 29.) gäistliche anfechtungen des Deufels.

Bis hieher von der person Christi: nun folgt von seinen ämtern: dieselben werden hie angezäigt durch drey namen: da er genennet wirdt erstlich Jesus / zum andern Christus / zum dritten / Unser herr.

Von den ämtern Christi.

(Erklärung des namens Jesus.)

Der nam Jesus ist Hebreisch / und bedeutet einen säligmacher. Diser nam ist Christo gegeben worden in der (Luc.2.21.) beschneidung / und dasselbe aus Gottes (Matth.1.21.) befelch durch

den Engel: welcher Engel auch die ursach dises namens eröffnet hat / nemlich / weil er sein volck (dz ist / die Außerwehlten / die ihm vom vatter gegeben sind) würde sällig machen von ihren sünden.

(Christus macht uns sällig auf zwäierläi weise.)

Er macht sie aber sällig auf zwäierläi weise: nemlich durch seinen verdienst / und durch seine krefftige wirckung. Durch seinen verdienst zwaar / als ein hoherpriester: dieweil er mit seinem opfer die sünden der Außerwehlten ausgedilget hat / und ihnen also vergebung der sünden und das ewige leben verdienet. Durch seine krefftige wirckung aber macht er sie sällig / als ein könig: in dem er in ihnen wircket bäide den glauben / mit welchem sie das zeugnus des Evangelii von vergebung der sünden ergreifen / und auch einen newen gehorsam / dadurch sie sich befeissen / Gott für ihre sälligmachung sich danckbar zu erzäigen / da durch sie auch / als durch den von Gott verordneten weg / /S27/ in die völlige besitzung des ewigen lebens geführt werden. Es mag auch etlicher maassen hinzu gethaan werden die dritte weise / welche sein prophetisch amt angehet: sintemaal er auch als ein prophet die Außerwehlten im volck Israel sällig gemacht / in dem er ihnen die lehr von der sälligkeit klar und gründlich fürgetragen hat. Aber das prophetische amt verrichtet er ietzund nicht mehr. Gleichwol helt er eben dieselbe lehr noch heütigs tags seinen Außerwehlten für durch die prediger des Evangelii: aber dz thut er nicht als ein prophet / sondern als ein könig.

(Erklärung des namen Christus.)

Der nam Christus ist Griechisch / und bedeutet einen gesalbten: auf Hebreisch Messias. In welchem namen alle drey ämter Christi begriffen sind: nemlich das amt eines propheten / eines hohenpriesters / und eines königs. Und ist der herr Christus von wegen zwäier under disen ämtern fürgebildet worden durch die hohepriester / und könige des volcks Gottes im alten Testament: daher auch dieselben durch salbung zu ihrem amt sind geweiht und verordnet worden: wie zu sehen von den hohenpriestern zwaar Exod.29.29. von den königen aber 1.Sam.9.16. und cap.16.v.12. 1.Reg.1.34. Dann gleich wie dise gesalbet wurden mit einem köstlichen (Exod.30.23.) wolriechenden öl: mit welcher salbung angezäigt wurde / daß ihnen Gott die nootwendigen gaaben zu verrichtung ihres amts verleihen wollte: also ist Christus mit dem (Esa.61.1.Luc.4.18.) H.Gäist selbs ( das ist / mit den gaaben desselbigen) gleich als mit einem (Psal.45.8.Heb.1.9.) fräudenöl gesalbet worden mehr dann seine gesellen oder mitgenossen. /S28/

Vom Prophetischen amt Christi.

Vom prophetischen amt Christi sind dise sechs puncten in acht zu nemmen: zum ersten / was durch disen namen bedeutet werde: zum andern / wie fürtrefflich diser prophet gewesen seie: zum dritten / wie er beruffen seie: zum vierten / wie er sich zu seinem propheten amt vorberäitet habe: zum fünften / bey wem er dises amt verrichtet habe: zum sechsten und letzten / wie ers verrichtet habe.

(1.In welchem verstand Christus ein prophet genennet werde.)

Fürs erste / wann Christus ein prophet genennet wirdt / so wirdt verstanden ein lehrer des volcks Gottes / der ohne mittel von Gott beruffen / und ausser der ordnung gesandt ist. Und in disem verstand wirdt dieser nam dem Herren Christo hin und wider gegeben: als Deut.18.v.15. und 18. Matth.13.v.57.und cap.21.v.11.Luc.7.v.16.und cap.13.v.33.und cap.24.v.19.Johan.6.v.14.und cap.9.v.17.Act.3.v.22.und 23. und cap.7.v.37. Sonst wirdt er auch von wegen dises amts genennet ein mäister / oder lehrer / oder doctor: als Matth.8.v.19. und cap.9.vers.11.&c. Item Rabboni, Marc.10.v.51.Johan.20.v.16. Er wirdt auch genennet der

Apostel unserer bekantnus / Hebr.3.v.1. item ein hirt / Johan.10.v.11. item der groosse hirt / Heb.13.v.20. item der hirt und bischof unserer seelen / 1.Pet.2.25. item der ertzhirt / 1.Pet.5.4. /S29/

(2. Fürtrefflichkeit dises propheten.)

Fürs ander / diser prophet ist so fürtrefflich gewesen / daß Gott gedräwet hat raach zu üben an denen die ihn nicht würden hören wöllen / und zwaar eine so strenge raach / daß sie sollen außgerottet werden aus seinem volck / Deut.18.v.19. Item daß er für ihm her gesandt hat einen vorläuffer / welcher ihm den weg berätete / nemlich Johannem den täuffer / Mat.3.v.1.&c. Marc.1.v.1.&c.Luc.3.v.1.&c.Joh.1.v.6.&c. Ja / dz er lang zuvor verhäissen hat / daß er denselben senden wollte / Esa.40.v.3.Malach.3.v.1.

(3. Beruff dises propheten.)

Fürs dritte / den beruff oder die beruffung dises propheten belangend / so ist er beruffen worden bäides innerlich / und auch eusserlich. Innerlich ist er beruffen worden zum thail in seiner kindheit / zum thail in seinem mannlichen alter. In seiner kindheit ist er innerlich zum prophetenamt beruffen worden / in dem die gnade Gottes dermaassen bey ihm gewesen / daß er im gäist (Luc.2.40.) starck worden / und mit weisheit erfüllet worden ist: welche weisheit er an den tag gethaan / als er in dem zwelften jaar seines alters im tempel under den lehrern gesessen / dieselbe gehöret und gefraaget / und ihnen so weislich geantwortet / daß alle die es höreten / sich höchlich darab verwunderten / Luc.2.v.46.und 47. In seinem mannlichen alter aber ist er innerlich beruffen worden / als er die fülle des H.Gäists empfangen hat bey seiner (Matth.3.v.16.und 17.) tauff / als er nemlich von Johanne im Jordan getäuffet ward. Eusserlich aber ist er zum prophetenamt beruffen worden eben zur selbigen zeit / und dasselbe zum thail durch /S30/ die stimm Gottes des vatters / zum thail durch das hernider fahren des H.Gäistes in gestalt einer dauben / welche sich auf ihn gesetzt / und auf ihm geruhet hat / Matth.3.v.16. und 17.

(4. Vorbereitung Christi zu seinem prophetenamt.)

Fürs vierte / die vorberaitung belangend / hat sich Christus zu seinem prophetenamt vorberaitet und gerüestet / in dem er viertzig tag lang sich in der wüsten gehalten und gefastet / welche zeit er ohne zweifel mit betrachtung seines vorhabenden lehramts / und mit dem gebätt / zugebraucht: aldaa er auch ist auf mancherläi weise vom Deufel versucht worden / Matth.4. und Luc.4.

(5. Bey wem Christus sein prophetisch amt verrichtet habe.)

Fürs fünfte / bey wem Christus sein prophetisch amt verrichtet habe / ist zu wissen / daß er gelehret und gepredigt hat alläin bey dem volck Israel: als zu welchem alläin er (Matth.15.24.) gesandt worden war: daher der Apostel sagt / er seie gewesen ein (Rom.15.1.) diener der beschneidung / das ist / der beschnittenen / nemlich der Israelitern.

(6. Auf was weise Christus sein prophetisch amt verrichtet habe.)

Fürs sechste / wie und auf was weise Christus sein prophetisch amt verrichtet habe / ist zu wissen / daß ers aufs aller trewlichst verrichtet habe in allen stücken: nemlich mit lehren / mit widerlegung der irrthumen oder falschen lehr / mit vermanung zu guten wercken / mit straaffung der sünden und laster / nunn endlich mit tröstung der elenden und betrübten: wie solches alles in der Evangelischen histori zu sehen.

(Lehr Christi.)

Die Lehr Christi ist bestanden zum Theil in der /S31/ Predig des Evangelii / zum Theil in Auslegung des Gesetzes. Von der Predig des Evangelii geschicht Meldung Matth.4.v.17. und 23. Von Auslegung des Gesetzes / Matth.5 /v.17. und folgendes. In der Predig des Evangelii hat er gelehret zum Theil von seiner Person / zum Theil von seinem Amt. Von seiner Person hat er gelehrt / daß er seie (Matth.8.20. und 9.6. und 11.19. und sonst hin und wider.) des Menschen Sohn / und auch (Matth.11.27.Joh.3.16. und folgendes / und cap.5.v.19. und folgendes: auch sonst hin und wider.) Gottes Sohn. Von seinem Amt hat er gelehret / daß er (Matth.16.16. und folgendes / und cap.26.v.63.64.Joh.4.v.25.und 26.) Christus oder Messias (das ist / der Welt Hailand) seie: und insonderheit von seinem Prophetenamte / daß er von Gott gesandt worden seie zu den (Matth.15.24.) Israelitern / item daß er der gute (Joh.10.v.11.und 14.) Hirt seie. Von seinem hohenpriesteramte aber hat er gelehret / daß er seine Seel für seine Schaaft (Joh.10.15.) setzen werde / item daß er werde (Matth.16.21.und 17.23.und 26.2.) getödtet werden / item daß er sich (Joh.17.19.) häiligte (das ist / zu einem häiligen Opfer absondere) für diejenigen die ihm der Vater gegeben hat: item daß er von der Erden werde (Joh.12.32.) erhöht werden / und alsdann alles (das ist / alle Außerwehlten) zu sich ziehen werde. Endlich von seinem königlichen Amte hat er gelehret: daß er Würde von den Todten (Matth.17.23. und 20.19.) aufstehn am dritten Tag / in den Himmel (Joh.6.62. und 20.17.) fahren / sich zu rechten Gottes setzen den H.Gäist auf die Apostel (Luc.24.49. Joh.15.20. und 16.7.) senden / und am jüngsten Tag (Matth.25.31. und 26.64.) widerkommen in den Wolcken / das Gericht zu halten / und seine Jünger zu sich (Joh.14.3.) nemmen in den Himmel. Und dieses alles hat er gelehret mit sonderlichem (Matth.7.v.28.29.Luc.4.21.Joh.7.46.) ansehen und Nachdruck / also daß das Volck ab seiner Lehr verstürzt worden ist. Er hat sich aber in seiner Lehr viler und mancherläi Gleichnissen gebraucht. /S32/ Wiewol aber das Volck ihm mit verwunderung zugehöret / so haben doch nur (Luc.12.23.) wenig waarhaftig an ihn geglaubt.

(Widerlegung)

So vil von Christi Lehr. Belangend die Widerlegung der Irrthumen oder falschen Lehr / so hat er widerleget die Irrthumen bäide seiner Jünger / als nemlich von seinem (Matth.20.v.21.und folgendes) Reich: und auch der Schriftgelehrten und Phariseer und Sadduceer: als nemlich von der (Matth.22.v.42.und folgendes) Person Christi / von dem (Matth.5.21.und folgendes) Verstand der zehen Gebott Gottes / vom (Matth.15.3.und folgendes) Gottesdienst / von Haltung des (Matth.12.3.und folgendes) Sabbaths / von der (Matth.22.29.und folgendes) Auferstehung der Todten: Item er hat auch widerleget ihre (Matth.12.25.und folgendes. Johan.8.49.etc.) Lesterungen und Calumnien / das ist / Verkehrungen und falsche boßhaftige Deutungen seiner Worten und Wercken.

(Vermanungen.)

Belangend die Vermanungen / so hat er seine Zuhörer vermanet zu allerläi (Matth.5.und 6.und 7.) guten Wercken / und sonderlich seine Jünger zur brüderlichen (Johan.15.v.12. und 17.) Liebe.

(Straffungen.)

Die Straffungen belangend / hat er frey und rund gestraffet bäides seine (Matth.8.26. und 16.23.Marc.8.17.Luc.24.25.) Jünger / wann sie etwas unrechts gethaan haben / und seine Feinde / die Schriftgelehrten und Phariseer / von wegen ihrer (Matth.23.13.und folgendes) gleißnerey / geltgeitz / ehrgeitz / und (Joh.8.7.) unkeuschheit.)

(Tröstungen.)

Endlich die tröstungen belangend / hat er alle /S33/ krancke und brästhafte / welche hülff bey ihm gesucht / gantz gütiglich (Matth.4.23.) gesund gemacht / und hat auch alle / die ein betrübt gewissen hatten / gantz freundlich zu sich (Matth.11.28.Joh.7.37.) geladen.

Vom priesteramt Christi.

Und so vil seie gesagt von Christi prophetenamt: folget von seinem priesteramt. Dz priesteramt Christi bestehet in zwäien stücken / nemlich in opferung seines leibs am creutz / zu versöhnen die sünden der Außerwehlten / und in der fürbitt für dieselbigen.

(Beruff zu disem amt.)

Dises amt ist ihm von Gott auffgelegt und befohlen worden / wie der Apostel bezeuet Heb.5.v.4.5.und 6. Item cap.10.v.5.6.7.8.9. und 10. Und Christus selbst Johan.10.v.18. item cap.14.v.31.

(Kraft und wirckung des opfers Christi.)

Die versöhnung belangend / so ist dieselbe durch Christi waarhaftig zu wegen gebracht worden: welches nicht hat geschehen können durch die Levitische opfer / durch welche das opfer Christi ist fürgebildet worden: wie der Apostel bezeuet Hebr. 10.v.1.und folgend.

(Fürbitte Christi zwäierläi.)

Die fürbitt Christi ist zwäierläi. Die äine hat er gethaan auf erden / als er sich nun opfern wolte: welche erzehlet wirdt Johan.17. Die andere hat er nach verrichtetem opfer / und nachdem er in das himlische häiligthum eyngegangen / daselbst angefangen zu verrichten / welche fürbitt noch heutigs tags wäret: und ist nit anders / dann seine erscheinung für Gott / in dem er demselben seinen geopferten leib zäigt / und also die äinmaal geschehene versönung /S34/ gleichsam in frischer gedechtnus erhelt: von welcher erscheinung der Apostel bezeugt Heb.9.v.24.

Vom reich Christi.

Und so vil seie gesagt vom Priesterthum Christi: folget von seinem Reich. Von welchem erstlich zu wissen / daß Christi reich nit (Joh.18.36.) weltlich seie: das ist / daß es nicht bestehe in weltlichem pracht / reichthum / herrlichkeit / macht / wehr und waaffen: sondern daß es (2.Tim.4.18.) himlisch und (Luc.17.21.) gäistlich seie. Himlisch ist es / so fern es im himmel zu seiner zeit den Außerwehlten volkomlich wirdt geoffenbaret und mitgethäilet werden. Gäistlich aber ist es / so fern es in regierung des gäists / das ist / des hertzen bestehet.

(Regierung der außerwehlten.)

Diese regierung aber geschihet äigentlich zwaar durch den H.Gäist: aber doch gebraucht derselbe hierzu / als eusserliche mittel / das (Psal.110.2.) wort Gottes / und zwaar bäide des Evangelium und das Gesetz: dadurch er in dan hertzen der Außerwehlten wircket den glauben und einen newen gehorsam. Es mag aber Christi reich auch in disem verstand gäistlich genennet werden / weil es in niessung der gäistlichen güter / als nemlich der gnaaden Gottes / der vergebung der sünden / und der waaren gottsäligkeit / bestehet.

(Beschützung der außerwehlten.)

Beneben diser regierung / gehöret zum königlichen amt Christi / auch dises / daß er seine Außerwehlten beschützet wider die feinde: und zwaar bäides wider die leiblichen / nemlich die verfolger und tyrannen: und auch wider die gäistlichen / nemlich /S35/ den Deufel und die



andere böse gäister. Wider die verfolger beschützet Christus die Außerwehlten auf zwäierläi weis: zum thail / in dem er ihnen (Psal. 110.2.) wehret / daß sie die Kyrch oder gemäine der rechtgläubigen nicht gantz und gar verdilgen / und alle bekennen des Evangelii tödten: zum thail / in dem er diejenigen im glauben stercket / welche er den verfolgern und tyrannen zu tödten übergibt: daß nemlich dieselben den Christlichen glauben standhaftig bis ans end bekennen / und sich von solcher bekantnus durch käine marter abschrecken laassen / und also (Apoc. 2.v.7.11.17. und anderswo.) überwinden.

Wider die böse gäister beschützet Christus die Außerwehlten zum thail durch das (Eph. 6.17.) wort / bäide der verhäissung und der drängung / und dann durch die regierung des H.Gäists: in dem er verschaffet / daß sie steiff und vestiglich glauben diser verhäissung / daß ihm seine (Joh. 10.25.) schaafe niemand aus seiner hand reissen werde / und daß er seine (Jerem. 32.40.) forcht in die seinen legen und geben werde / damit sie nicht von ihm abweichen: item diser verhäissung / daß er diejenigen die ihn für dieser welt bekennen / für seinem himlischen vatter auch (Matth. 10.32.) bekennen werde. Ferner auch dise drängung / daß er diejenigen die ihn verläugnen auch (Ibid. V.33.) verläugnen werde. Dise beharrung aber im glauben wircket er durch den H.Gäist. /S36/

In welchem verstand Christus genennet werde unser herr.

Bis hieher sind erkläret die zween namen Jesus und Christus: folget vom dritten / dar Christus genennet wirdt unser herr. Also wirdt er genennet aus zween ursachen: nemlich zum thail / weil es uns erschaffen / zum thail weil er uns erlöset hat. Von der schöpfung wirdt diser name erkläret 1. Cor. 8.v.6. da also stehet: Wir haben nur äinen Gott / den vatter / von welchem alle ding sind / und wir in ihm: und nur äinen herren / Jesum Christum / durch welchen alle ding sind / und wir durch ihn. Von der Erlösung aber reden die sprüche die da stehen an nachfolgenden orten: Matth. 20.v.28. Marc. 10. vers. 45. Act. 20. vers. 28. Rom. 3.v.24. 1. Cor. 6.v. 20. und cap. 7.v.23. Gal. 3.v.13. Ephes. 1.v.7. Col. 1. vers. 14. 1. Tim. 2.v.6. Tit. 2.v.14. Heb. 9. vers. 12. 1. Pet. 1. vers. 18. und 19. Apoc. 5.v.9. Welche sprüche hernacher an seinem ort füglicher warden erzehlet warden.

Erlösung der Außerwehlten durch Christum / zwäierläi.

Ferner ist zu wissen / daß die Schrift von zwäierläi erlösung Christi redet. Die äine ist / durch welche er uns schon allberäit erlöset hat auß dem gewalt des Deufels / durch seinen tod: die andere / durch /S37/ welche er uns volkomlich erlösen (das ist / erretten) wirdt von allem übrigen elend und jaamer / nemlich von der verfolgung der gottlosen / und von der ankläbenden sünd: welche erlösung geschehen wirdt am jüngsten tag.

(Erste erlösung.)

Die erste erlösung belangend / so ist zu wissen / daß die Außerwehlten (wie auch die verworffenen) under des Deufels gewalt geraathen und kommen seien / in dem unsere erste eltern sich von ihme haben (Gen. 3.) betriegen laassen / also daß sie das gebott Gottes von der frucht eines gewissen baums übertreten haben / und also von Gott zu ihme (dem Deufel) abgefallen sind. Daher hat der Deufel bäides über undere erste eltern / Adam und Eva / und dann über alle ihre natürliche nachkommen / als die in ihren (1. Cor. 15.22.) lenden verschlossen lagen / macht bekommen / gleich als durch kriegsrecht: in dem er sie überwunden hat / nicht zwaar mit waaffen / sondern mit list und betrug / nemlich durch die lugenhafte verhäissung der (Gen. 3.5.) gleichheit mit Gott. Hierzu kommet noch ein ander recht der herrschaft und äigentumlichen besitzung / nemlich die gerichtliche übergebung. Weil Gott / als ein richter / die menschen / so von ihm abgefallen / dem deufel / als einem scharfrichter oder hencker übergeben hat / sie zu peinigen / als diejenigen die sich an der

majesteet Gottes vergriffen: doch mit disem vorbehalt / wo nit für ihrer etliche dem gericht Gottes durch einen thüchtigen mitler und bürgen ein genügen geschehen würde. Von diser gewalt oder macht des Deufels zeugen nachfolgende sprüche /S38/ der Schrift. Act.26.v.18. Da S.Paulus erzehlet / daß Christus / als er ihn zum Apostelamt beruffen / ihn under anderm auch mit disen worten angedet: daß er ihn sende zu dem volck Israel / und zu den häiden / auf daß er ihre augen auffthue / und sie bekehre von der finsternus zu dem liecht / und von dem gewalt des Satans zu Gott. Coloss.1.v.13. spricht der Apostel von Gott dem vatter also: Welcher uns gerissen hat auß dem gewalt der finsternus / und hat uns versetzt in das reich seines geliebten sohns. 2.Tim.2.v.25.und 26. Spricht er von underweisung der widerwertigen also: Ob ihnen Gott dermaal äins bekehrung gäbe zur erkantnus der waarheit / und sie wider nüchtern würden / sich zu wickeln aus des Deufels strick / als die von demselben gleich wie wilde thier gefangen sind.

Von diser gewalt des Deufels sind alle Außerwehlten erlöset durch das blut Christi / so fern dasselbe vergossen ist worden am creutz mit fülen des zorns Gottes / und also worden ist zum lösgelt / mit welchem dem gericht Gottes für ihre sünden genug gethaan worden ist. Welches nachfolgende sprüch der Schrift bezeugen. Matth.20.vers.28. item Marc.10.v.45. Des menschen sohn ist nit kommen / daß er ihm dienen laasse / sondern daß er diene / und gebe seine seele /S39/ zu seiner erlösung für vile. Act.20.v.28. in der rede S.Pauli an die eltesten der gemäine zu Epheso: So habt nun acht auf euch selbs / und auf die gantze herde: in welcher euch der H.Gäist zu bischoffen gesetzt hat / zu wäiden die gemäine Gottes / welche er durch sein äigen blut erworben hat. Rom.3.v.23.und 24. Sie haben allzumaal gesündigt / und mangeln der herrlichkeit Gottes: sie werden aber gerecht gesprochen umb sonst / aus seiner gnade / durch die erlösung die in Christo Jesu ist. 1.Cor.6.v.20. und cap.7.vers.23. Ihr seit theür erkauf. Gal.3.v.13. Christus hat uns erkauf von dem fluch des Gesetzes / in dem er ein fluch für uns worden ist: dann es steht geschriben / Verflucht ist einieder / der am holz hangt. Ephes.1.v.7.item Coloss.1.v.14. In welchem (nemlich Christo) wir haben die erlösung durch sein blut / nemlich die vergebung der sünden 1.Tim.2.v.6. Der (nemlich Christus) sich selbst gegeben hat (nemlich in den tod) zum lösgelt für alle: nemlich für alle außerwehlten. Tit.2.v.14. Der sich selbs für uns gegeben hat (nemlich in den tod) auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit. Hebr.9.v.12. Durch sein äigen blut ist er /S40/ [...] utzigung selbs / zum dritten der tod / [...] die begrebnus und hellenfahrt.

(Zeit / Christus gelitten habe.)

[...] leiden alzamal werden erkläret durch den umbstand der zeit / zu mehrer vergewisserung der geschicht. Die zeit aber wirdt angezäigt mit disen worten / Under Pontio Pilato. Das ist / zu der zeit / als Pontius Pilatus landpfleger im Jüdischen land war / in die hauptstatt Jerusalem gesetzt von dem Kaiser Tiberio / daß er die Juden im zwang hielt / und auf sie achtung gäbe / damit sie sich nicht wider den Käiser empöreten / und sich von seiner herrschaft ledig mächten.

(Leiden Christi vor der creutzigung.)

Die leiden Christi die vor der creutzigung hergegangen / sind dise: Daß er betrübt worden ist im gäist / als er bedaachte daß ihn Judas verraathen würde: daß seine seel betrübt worden ist bis zum tod / da er betrachtet das vorstehende leiden und marter am creutz: daß er aus angst und bangigkeit blutstropfen geschwitzet: daß er von Juda Iscariot / seiner jünger äinen / ist verraathen worden: daß er ist gefangen worden: daß er zum hohenprister Anna / dem schwäher Cajafe / und dann zum Cajafa selbs geführet ist worden: daß er für den raath der priestern / als ein übelthäter / ist gestellet worden: daß er daselbst mit einer gerten von der dienern äinem ist geschlagen worden: daß er von Petro ist verläugnet worden: daß er für dem

gäistlichen raath fälschlich verklagt ist worden: daß er von demselbigen raath fälschlich als ein gotslesterer ist verdamt worden: daß er von den dienern der priestern auf mancherlai weise ist /S43/ geschmähet / verspottet / gehönet und geschlagen worden: daß er von den priestern geführet worden ist zu Pilato / und ihme übergeben zu creutzigen: daß er von ihnen bey demselben fälschlich ist verklagt worden / als der sich für einen könig außgebe / das volck rätze sich wider den kaiser zu empören / und endlich daß er ein gotteslesterer seie / in dem er sich für den sohn Gottes außgegeben: Ferner / daß er ist verspottet worden vom könig Herode / und desselben kriegsknechten: daß er von Pilato / dem richter / verglichen ist worden mit dem mörder Barabba / damit er ihn möchte ledig laassen: daß das volck denselben mörder ihm vorgezogen / und loos gebätten / ihn aber ans creutz erfordert haben: Item daß er ist gegäiselt / mit äiner dörninen kroon und einem purpurkläid angethaan / und also von den kriegsknechten Pilati verspottet und geschlagen / und endlich herfür geführet worden: daß er von Pilato zum tod des creutzes ist verdamt worden: daß er noch einmaal von den kriegsknechten Pilati ist geschmähet und geschlagen worden: daß er beneben zween mördern zur wallstat ist geführet worden / und sein creutz getragen hat. Welche leiden alzumaal erzehlet werden Matth.26.und 27. Marc.14.und 15.Luc.22.und 23.Johan.13.18.und 19..

(Creutzigung Christi.)

Die creutzigung belangend / so ist er auf der wallstat an ein creutz mit negeln geheftet / und zwischen den zween mördern aufgerichtet worden / als were er der ergste übelthäter: und als er am creutz hinge / hat er sehen müsen / wie die kriegsknechte seine kläider /S44/ thäileten: item er hat hören müsen die lesterwort und hohnwort / erstlich derenvom gemäinen mann die fürüber giengen / darnach der hohenpriestern / item der Schriftgelehrten und Eltesten / zum dritten der kriegsknechten / zum vierten des äinen mörders der neben ihm am creutz hieng. Ferner hat er mit lauter stimm geschryen / Mein Gott / mein Gott / warumb hastu mich verlaassen? Darauß abzunehmen / daß er eine zeitlang am creutz die hellische pein empfunden hat. Welches auch bezeuget wirdt durch S.Paulum Gal.3.v.13. da er spricht / christus seye für uns ein fluch worden: sintemal er am holtz gehangen. Das ist / er habe für uns gefület den fluch des Gesetzes / oder den ewigen tod: welchem fluch er entgegen setzt den segen Abrahams / das ist / das ewige leben / welches dem Abraham von Gott verhäissen ist worden. Dise hellische schmerzen werden auch gemeldet Esa.53.v.8. da gesagt wirdt / Er ist aber aus der angst und aus dem gericht genommen. Und v.11. Darumb daß seine seele gearbätet hat / wirdt er saamen sehen / und satt werden. Es wirdt aber die creutzigung Christi erzehlet Matth.27.v.33. und folgends. Marc.15. versu 22.und folgends. Luc.23.v.33.und folgends. Johan.19.v.17.und folgends.

(Tod Christi.)

Den tod Christi belangend / so wirdt vom selben gemeldet / daß er seine seele mit grossem geschräi in die hende des Vatters befohlen / und demselben den /S45/ gäist aufgegeben habe: und daß darauff der kriegsknechten einer seine seite mit einem spär durchstochen habe / darauß alsbald wasser und blut geflossen seie. Matth.27.50.Marc.15.37.Luc.23.46.Johan.19.v.30.und 34.

Von der begrebnus Christi.

Die begrebnus Christi belangend / hat man fürnemlich drey puncten zu mercken: Zum ersten / wann er begraben worden seie: Zum andern / Wie und auf was weise: Zum dritten / Was sein zustand gewesen / als er im grab gelegen.

(1. Zu welcher zeit Christus begraben worden seit.)

Die zeit betreffend / so ist Christus begraben worden eben an dem tage / da er ist gecreuzigt worden / und am creutz gestorben / matth.27.v.57.und folgends. Welches dann durch Gottes fürsehung also ist regieret worden / auf daß erfüllet würde das fürbild / welches von Gott fürgestellt worden war an denen die ans holtz gehengt wurden: von welchen Gott ein gesetz gegeben hatte / daß sie (Deut.21.23.) vor undergang der sonnen sollten vom creutz abgenommen werden / und dasselbe darumb / weil der gehengte von Gott verflucht seie. Dadurch angedeutet worden / daß Christus waarhaftig von Gott würde (Gal.3.13.) verflucht werden am creutz / von wegen der sünden aller Außerwehlten / die ihm würden zugerechnet werden. Darauß dann under anderm bewisen wirdt / daß diser Jesus / als welcher unschuldig ist gecreuzigt worden / Christus seie: als in welchem auch dises fürbild / beneben andern / seie erfüllet worden. /S46/

(2. Auf was weise Christus seie begraben worden.)

Die weise der begrebnus Christi belangend / so ist er begraben worden ehrlich / ja herrlich / (Matth.27.57.Marc.15.42.Luc.23.50.Joh.19.38.) von Joseph dem Arimatheer / welcher ein raathsherr zu Jerusalem war / und zwaar ein erbarer / frommer und gerechter mann: zu welchem sich gesellet hat Nicodemus / der Phariseer / der zuvor bey der nacht zu Christo kommen war. Er ist aber eyngewickelt worden in ein rän leinwath / und dasselbe mit specereien / die sie gebraacht hatten seinen leib zu salben / wie bey den Juden / sonderlich an herrlichen leuten / der brauch war. Und also ist er (doch ungesalbet / weil der sabbath anfienge) in ein new grab / darinn noch niemand lag / gelegt worden: Welches von Gott also ist regieret worden zu mehrer versicherung seiner aufferstehung: auf daß man nicht sagen oder gedencken möchte / es were nicht diser Jesus / sondern willeicht ein anderer / aus demselben grab aufferstand.

(3. Zustand Christi / als er im grab gelegen.)

Sein zustand / als er im grab gelegen / ist zwäierläi gewesen: Der äine / herrlich: der andere / schmähhlich. Herrlich ist daamaals sein zustand gewesen / zum thail / weil seine seel im paradeis gewesen: zum thail / weil sein leib von der verwäsung gantz frey gebliben ist / Act.2.31. Aus welchem umbstand abermaal bewisen kan werden / daß diser Jesus / Christus seie: dieweil diser under anderm von Christo war geweissagt worden / Psal.16.20. Schmähhlich aber ist daamaals des Herren Christi zustand gewesen / in dem durch seine verbleibung im grab der tod fortgefahren hat über ihn zu (Röm.6.9.) herrschen: item weil dieselbe zeit über seine freunde vermäineten / es were nun /S47/ aus mit ihm (wie genugsam erscheinet aus der (Luc.24.21.) weeklage der zween jüngern die zur selben zeit gen Emmaus giengen / item aus dem (Marc.16.10.) trauren der andern jünger) seine feinde aber under deß frolockten / als wann nunmehr käine hoffnung were / daß er in kurtzem würde aufferstehn / und also seine unschuld beweisen: welche ihn auch daamaals einen (Matth.27.63.) verführer bey Pilato genennet haben.

Erklärung des articuls / Abgestigen zur hellen.

Dieser schmähhliche zustand des begrabenen Jesu / wirdt angezäigt durch die nechstfolgende wort / Abgestigen (oder / abgefahren) zur hellen: oder / in die helle. Aldaa zu mercken / daß das wörtlin Helle in diser rede nit bedeutet den ort der qual / daa nemlich die böse gäister und gotlose menschen in ewigkeit sollen gequelet werden: sondern es bedeutet ein grab oder grube in der erden / wie auch im 16.Psalmen / v.10. und sonst an vil orten der Schrift. Als Gen.37.35. da der altvatter Jacob / als jm seines sohns Joseph blutiger rock gebraacht wurde / und er vermäinete / Joseph were von einem wilden thier zerrissen worden / sprach er kläglich: Ich

werde traurig hinab fahren zu meinem sohn in das grab. Welches andere dolmetschen / in die helle. Aber wer wollte dafür halten / daß Jacob gemäinet habe / der Joseph sei in der hellen / das ist / im ort der qual: item / daß er besorget / er werde auch selbs in dasselbe ort fahren müsen? Also 1.Sam.2.6. da Anna / Samuels muter / Gott dancket / daß er jr / die zuvor unfruchtbar war / einen sohn /S48/ bescheeret hatte / rühmt sie dieselbe wolthat under anderm mit disen worten: Der Herr tödtet / und macht wider lebendig: er stooset ins grab hinunder / und zeucht wider herauff. Da andere dolmetschen / Er führet in die helle. Aber wer wollte dafür halten / daß die gottsälige Hanna gemäinet hab / sie sei in dem ort der verdamten / oder aber daß sie hellische schmerzen gelitten habe? Dargegen ist klar / daß sie mit disen worten mehr nicht anzäigen will / daa daß sie in groosser traurigkeit und schmaach gewesen sei / so lang sie ohne kinder gewesen: ietzund aber / und zu groosser ehre kommen sei.

Also Job 17.v.13.14.15.und 16.: da Job die grösse seiner krankheit bewäinet / und seinen freunden / die ihn verträsten / er würde wider auffkommen / widerspricht / sagt er under anderm also: Werde ich warten / so wirdt das grab (andere dolmetschen / die helle) mein haus sein: ich werde in der finsternus mein bett machen. Zur gruben werd ich sagen / Du bist mein vatter: und zum wurm / Meine muter / und meine schwester. Wo ist dann nun meine hoffnung? Und wer wirdt meine hoffnung schawen? Ins grab (andere / in die helle) hinunder werden sie fahren: sintemaal sie zugleich im staub ruhen werden. Also Psal.30.v.4. HERR / du hast /S49/ meine seele aus dem grab (andere / aus der helle) herauff gezogen: du hast mich lebendig gemacht / da ich schon under denen war die in die grub hinab fahren. Item v.10. Was ist für gewinn an meinem blut / wann ich in die grub hinab fahr? Wirdt dir auch der staub dancken? etc. Also Psal.88.v.4.5.6.und 7: Dann meine seele ist gesettiget mit jaamer / und mein leben rühret ans grab: (andere / ist nahe bey der helle) Ich werde gerechnet under die / die in die grube fahren: ich bin wie ein mann der käine stercke hat. Ich werde gerechnet under die todten: ich bin verlaassen wie die erschlagene / die im grabe ligen / deren du nicht mehr gedenckest / und die von deiner hand abgeschnitten sind. Du hast mich in ein gar tieffe grube gelegt: in dicke finsternus / in die tieffen. Also Proverb.1.12: Wir wöllen sie lebendig verschlinden / wie das grab: (andere / wie die helle) und zwaar gantz und gar / als die hinunder in die grube fahren. Also Esa.38.v.17.18.und 19: da der könig Hiskias Gott dem herren danckt / daß er ihn aus seiner tödlichen krankheit aufgerichtet / spricht er under anderm: Sihe / auf den friden kam mir eine bittere betrübnuß: du aber hast meine seele mit hertzlicher lieb umbfangen / und sie errettet von /S50/ der verderblichen grube: Dann du hast alle meine sünden hinder dich zurück geworffen. Dann das grab (andere / die helle) lobet dich nit: so rühmet dich der tod nit: die in die grube faren / warten nit auf deine waarheit: Sondern die lebendigen / ja die lebendigen / die loben dich etc. Aus disen sprüchen ist klar / daß dise rede / In die helle fahren / in der H.Schrift so vil bedeute / als in die eusserste schmaach kommen / als in welcher die todten sind die in den grebern verwesen und vermodderen. Daher es dann gläublich ist / daß auch die apostel dise wort in solchem verstand gebraucht haben: nit zwaar anzuzäigen / daß meniglich in diser mäinung gewesen / welche mäinung fürwaar dem herren Christo schmählich gewesen ist. Und dis ist äin grund oder beweis der außlegung dises articuls / welcher hergenommen von der gewonheit zu reden in der Schrift.

Der ander beweis stehet darinn / wann man die wort dises articuls helt gegen die wort Christi / die er von dem zustand seiner begrebnus geredt hat: als in welchen er dises wort (Helle) eben in solchem verstand gebraucht: nemlich Psal.16.v.9.und 10: da er den Vatter anredet mit disen worten: Darumb fräwet sich mein hertz / und meine ehre hupfet für fräuden: auch mein fläisch wirdt sicher wohnen. Dann du wirst meine seele nit in dem grab (andere / in der /S51/ hellen) verlaassen: du wirst nit zugeben / daß dein gutthätiger die verwesung sehe. Welche worte der Apostel Petrus klärlich von dem zustand der begrebnus christi außlegt / Act.2.v.24. und folgends. Aus welcher außlegung verstanden wirdt / daß die mäinung der angezogenen worten

aus dem 16. Psalm / diese seie / als spräche Christus: Es wirdt zwaar mein leib begraben werden / und eine zeit lang in solcher schmach ligen / daß meniglich mäinen wirdt / er werde im grab verwesen; aber dargegen tröstet mich dises / daß du / o Vatter / mich in kurtzem aus dieser schmach erretten wirst / in dem du meinen leib im grab unverwäslich erhalten / und zum ewigen leben aufferwecken wirst.

Etliche umbstände des leidens Christi.

Bis hieher ist erzehlet worden / Was Christus gelitten habe. Dis alles aber hat er gelitten (1) unschuldig / und (2) willig / und (3) für die Außgewählten: nemlich (1) für ihre sünden zu bezahlen / (2) den H.Gäist ihnen zu erwerben / und (3) ihnen das ewige leben zu verdienen: Welches er auch alles mit seinem leiden zu wegen gebraucht hat.

(1. Unschuld Christi in seinem leiden.)

Von seiner unschuld sind vil und mancherläi zeugnissen in der Schrift zu finden. Und erstlich sein selbs äigen zeugnis / Joh.14.v.30. da er spricht: Es komt der fürst diser welt / aber er hat nichts an mir. Das ist / Der Deufel wirdt mich bald tödten durch die Hohenpriester / Schriftgelehrten /S52/ und Eltesten: aber er hat käin recht zu mir: dann ich bin unschuldig / und habe den tod käines wegs verdienet. Zum andern / haben von seiner unschuld gezeuget seine äigene Feinde / in dem sie (Matth.26.59.) falsche zeugen wider ihn gesucht. Ferner auch dieselben zeugen: als deren zeugnis bäide (Matth.26.60.) falsch / und auch (Marc.14.56.59.) unerheblich gewesen / ihn zum tod zu verdammen. Desgleichen hat ihm zeugnis der unschuld gegeben der (Matth.27.4.) verräther / und dasselbe freywillig: item der (Matth.27.v.23.24. Marc.15.4.Joh.18.37.Luc.23.v.14.15.Joh.19.v.4.6.24.) richter Pilatus / und zwaar zum oftern: Darbeneben (Luc.23.15.) Herodes / das (Matth.27.19.) weib Pilati / die (Luc.23.27.) weiber auf dem weg / als er zur wallstatt geführt wurde: item der äin (Luc.23.41.) mörder / der mit ihm gecreuzigt / und am creutz bekehrt worden ist. Darnach hat ihm auch zeugnis der unschuld gegeben Gott selbs durch schreckliche (Matth.27.v.51.52.) wunderwerck: item der (Matth.27.54.Marc.15.39.Luc.23.47.) hauptmann samt den seinen / und das (Luc.23.48.) volck / welche durch die gemeldte wunderwerck zu solchem urthail sind bewegt worden. Item (Matth.27.v.59.60.) Joseph und (Joh.19.v.39.40.) Nicodemus / als welche ihn ehrlich begraben haben: item die gottsäligen (Matth.27.61.Marc.15.47.Joh.19.55.) weiber / die zugesehen haben / wie er begraben wurde: und dann die (Luc.24.19.) zween Jünger die gen Emmaus giengen.

Ferner hat von seiner unschuld gezeuget der H.Gäist durch die Propheten und Apostel / in der H.Schrift. Als Psal.69.v.5.und 6: da Christus also spricht: die mich ohn ursach hassen / derselben ist mehr / dann ich haar auf dem haupt /S53/ hab: Die mich wöllen außrotten / haben überhand genommen / die mir unbillich feind sind: Was ich nit geraubt habe / muß ich alsdann widergeben. O Gott / du wäissest umb meine thorheit: und meine schulden sind dir nit verborgen. Welche letzte wort disen verstand haben / Du wäissest / oh Gott / daß mir thorheit (das ist / sünde) und schulden fälschlich zugemessen werden.

Esa.53.v.9. Welches (verstehe das Jüdische volck) sein grab (nemlich Christi grab) übergeben hat den gotlosen (das ist / den häiden) und seinen tod dem reichen: (das ist / dem Pilato) darumb daß er niemand gewalt gethaan hat / noch betrug in seinem mund gewesen ist. Das ist / Weil sie jn neideten von wegen seiner aufrichtigkeit in seinem leben und lehr. Und v.11. Durch seine erkantnus wirdt er / mein knecht / der gerechte / vil gerecht machen. Act.2.v.22. redet der Apostel Petrus am Pfingsttag das volck under anderm an / mit disen Worten: Ihr männer von Israel / höret dise wort: Jesum von Nazareth / einen mann der euch von Gott ist fürgestellt und bewäret worden etc. Item c.3.v.14. in einer andern rede an das volck / spricht

er also: Ihr aber habt den häiligen und gerechten (nemlich jesum den gecreutzigten) verläugnet etc. Act.4.27. sprechen die Gläubigen zu Jerusalem in /S54/ ihrem gebätt also: Es haben sich waarlich wider deinen häiligen diener Jesum / welchen du gesalbet hast / versamlet Herodes etc. Act.7.52. spricht Stephanus in seiner rede an den raath zu Jerusalem also: Welchen propheten haben ewere vätter nit verfolgt? Und sie haben die getödtet / die da zuvor verkündigt haben die zukunft dises gerechten / dessen ihr nun verräther und mörder worden seit. Act.22.v.14. erzehlet Paulus die wort Ananie / welche derselbe zu ihm geredt / nachdem er von Christo auf dem weg darnider geschlagen worden: Der Gott unserer vätter hat dich verordnet / daß du seinen willen erkennen solltest / und den gerechten (nemlich Christum) sehen / und die stimme aus seinen mund hören. Rom.8.3. Das dem Gesetz unmöglich war / dz hat Gott gethaan / in dem er seinen sohn gesand hat in der gleichnus des sündlichen fläischs. Heb.4.15. Wir haben nit einen hohenpriester / der nit könnte mitleiden haben mit unsern schwachheiten: sondern der versucht ist in allem / gleich wie wir: doch ohn sünde. Und c.7.v.26. Einen solchen hohenpriester zimmete uns zu haben / der da häilig were / unschuldig etc. Und c.9.v.14. Der sich selbs unsträfflich durch den ewigen gäist Gott aufgeopfert hat. 1.Pet.1.19. Sondern (ihr seit erlöset) mit dem theuren blut /S55/ christi / als eines unschuldigen und unbefleckten lambs. Und c.2.v.22. Welcher (nemlich Christus) käine sünde hethaan hat / und ist auch käin betrug in seinem mund erfunden worden. Und c.3.v.18. Dieweil auch Christus äinmaal für unsere sünden gelitten hat / der gerechte für die ungerechten.

## (2. Gehorsam Christi in seinem leiden.)

Und dis seie gesagt von der unschuld unsers hohenpriesters. Was nun belanget den gehorsam den er dem Vatter in seinem leiden geläistet hat / von demselben zeugen nachfolgende sprüche. Psal.40.v.7. und folgend: und dann Heb.10.v.5. und folgend: da Christus eyngeführet wirdt / daß er den Vatter anredet mit disen worten: Schlachtopfer und speisopfer gefallen dir nit: aber die ohren hastu mir durchboret: (oder / den leib aber hastu mir zuberäitet) du forderst weder brandopfer noch sündopfer. Dazumaal sprach ich / Sihe ich komme: im buch ist von mir geschriben. Zu thun deinen willen / mein Gott / hab ich einen lust: und dein gesetz ist in meinem hertzen. Esa.53.7. Da dieselbe (nemlich unsere missethat) gefordert ward / da ward er gemartert: aber er that seinen mund nit auff / wie ein lamb das zur schlachtbanck geführt wirdt / und wie ein schaaff das verstummet für seinem schärer: also that er seinen mund nicht auff.

Matth.16.23. als ihn Petrus von seinem leiden abgemanet hatte / antwortet er ihm: Weiche von /S56/ mir / Satan: Du bist mir ergerlich. Und c.20.v.18. spricht er zu den Jüngern: Sihe / wir gehen hinauff gen Jerusalem: und des menschen sohn wirdt überantwortet werden den hohenpriestern etc. Und v.28. des menschen sohn ist nit kommen / daß er ihm dienen laasse / sondern daß er diene / und gäbe seine seel zum lösgelt für vile. Und cap.26.v.39. als er im garten bättet / sprach er: Vatter / ist es möglich / so gehe dieser kelch für mir über: aber doch nit wie ich will / sondern wie du wilt. Und abermaal v.42. Mein vatter / so diser kelch nicht mag für mir über gehen / ich trincke ihn dann / so geschehe dein wille. Und v.46. stehet auff / laasset uns gehen: Sihe / der mich verraathet / der naahet sich. Item v.52. wehrt er dem Petro / als ihn derselbe mit dem schwert beschützen wollte / damit er nit gefangen würde. Joh.10.v.17.und 18: Ich lege meine seel hin. Niemand nimt sie von mir hinweg (verstehe / wider meinen willen) sondern ich lege sie hin von mir selbs. Und cap.14.v.30.und 31. Es komt der fürst diser welt / und hat nichts an mir: aber dises geschihet / daß die welt erkenne / daß ich den Vatter liebe / und also thue / wie mir der Vatter befohlen hat. Roman.5.19. gleich wie durch des /S57/ äinigen menschen ungehorsam vil sündler worden sind: also werden durch des äinigen gehorsam vil gerecht gemacht werden. Phil.2.v.8. Er ist gehorsam worden bis zum tod / ja bis zum tod des creutzes. Hebr.5.8. Wiewol er sohn war: so hat er doch aus demjenigen

das er gelitten hat / gehorsam gelernet. Das ist / Er hat durch die erfahrung selbs gelernet / wie schwär es seie / Gott gehorsam läisten in solchem leiden. Und cap.9.vers.14. Welcher (Christus) sich selbs Gott aufgeopfert hat durch den ewigen gäist: das ist / durch seine unsterbliche seele / wissentlich und williglich. 1.Pet.2.23. Welcher / als er gescholten ward / schalt er nicht herwider: als er beläidigt ward / dräwete er nicht: sondern er befahl die raach dem jenigen der da recht richtet.

Nutzbarkeiten des leidens Christi.

Bis hieher von der unschuld und dem gehorsam Christi / welche sich bey seinem leiden erzäiget haben: folget von den fruchten oder nutzbarkeiten desselbigen.

(Erste nutzbarkeit des leidens Christi.)

Die erste frucht oder nutzbarkeit des leidens Christi / ist die genugthuung für unsere sünden / und die versöhnung mit Gott / so aus solcher /S58/ genugthuung erfolget. Hievon zeugen nachfolgende sprüche. Esa.53.v.5. Er ist verwundet umb unser übertretung willen / und zerschlagen umb unserer missethaten willen. Die straffe ligt auf ihm / auf daß wir fride hätten: und durch seine schwülen sind wir gehäilet. Und v.11. Durch seine erkantnus wird er / mein knecht / der gerecht /vil gerecht machen: Dann er wirt ihre missethaten getragen haben. Hierher gehören alle die zeugnussen / die droben erzehlet worden sind von der ersten erlösung / mit welcher uns Christus erlöset hat. Beneben denselben sind auch dise zu mercken. Mat.26.28. Dis ist mein blut / das blut des newen testaments / welches für vil vergossen wird zur verzeihung der sünden. Oder (wie dise wort lauten Luc.22.20. und 1.Cor.11.25.) Dises trinckgeschirr ist das neue testament durch mein blut etc. Luc.24.v.46.und 47. Also stehet es geschriben / und also mußte Christus leiden / und aufferstehen am dritten tage / und in seinem namen gepredigt werden bekehrung und vergebung der sünden. Joh.1.29. weiset Johannes der täuffer mit dem finger auf Jesum / und spricht: Sihe / dis ist das lamb Gottes das die sünde der welt hinnimt. Das ist / Dieser mann ist derjenige / der gleich wie ein lamb wirdt gewürget werden / genugzuthun für die sünde welche vom gantzen menschlichen geschlecht im paradeis ist begangen worden / und auch für alle andere sünden der /S59/ Außerwehlten / welche aus derselben entsprungen sind. Rom.4.25. welcher (nemlich Christus) dahin gegeben ist (nemlich in den tod) von wegen unserer fällen (nemlich für dieselbe zu bezahlen) und ist aufferweckt worden von wegen unserer gerechtsprechung. Nemlich / dieselbe mit der that zu bezeugen. Und c.5.v.9. Wie vil mehr nun / nach dem wir ietzt durch sein blut gerecht gesprochen worden sind / werden wir durch ihn erhalten werden für dem zorn? Und v.10. Dann so wir Gott versühnet worden sind durch den tod seines sohns / da wir noch feinde waren: vil mehr werden wir sälig werden durch sein leben / nachdem wir nun versünet sind. Und v.19. Gleich wie durch des äinigen menschen (nemlich des Adams) ungehorsam vil sündler worden sind: also werden durch des äinigen (nemlich Christi) gehorsam vil gerecht gesprochen werden. Nemlich durch den gehorsam / den er als unser hohepriester dem vatter geläistet hat / in dem er sich selbs für uns geopfert: wie sich Paulus selbs an vil andern orten erkläret. Und c.6.v.10. Daß er gestorben ist / ist er der sünden gestorben. Nemlich für unsere sünde zu bezahlen. Und c.8.v.3.und 4. Das dem Gesetz unmöglich war / dieweil es durch das fläisch geschwechet ward / das thate Gott / in dem er seinen sohn gesand hat in der gleichnus des sündlichen fläisches /S60/ und verdammet die sünde durch ein opfer für die sünde in dem fläisch: auf daß die gerechtsprechung des Gesetzes in uns erfüllet würde etc. Hebr.9.22. ohne blutvergiessen geschicht käine vergebung. Und v.26. Nun aber ist er (nemlich Christus) äinmaal am ende der welt erschinnen / durch die auffopferung seiner selbs die sünde auffzuheben. Und vers.28. Also ist auch Christus äinmaal geopfert worden / wegzunehmen viler sünden. Und cap.10.v.10. Durch welchen willen wir gehäiligt sind / durch die auffopferung des leibs Jesu Christi / welche zu äinem maal geschehen ist. Und vers.12. Diser



aber / nachdem er für die sünden ein opfer geopfert hat / welches in ewigkeit häiligt / hat er sich gesetzt zur rechten Gottes. Und v.14. Dann durch ein äinige auffopferung hat er volendet (oder / gehäiligt) in ewigkeit / diejenigen die da gehäiligt werden. 1.Pet.2.24. Welcher unsere sünden getragen hat an seinem leibe auf das holtz. Coloss.2.14. Nachdem er außgedilget hat die wider uns gestellte handschrift / welche in sätzen bestund: welche uns zu wider war: er aber hat sie aus dem mittel hinweg gethaan / in dem /S61/ er sie an das creutz geheftet. 1.Johan.1.7. Das blut Jesu christi / seines sohns / ränigt uns von allen sünden. Und cap.2.v.2. Und derselbe (nemlich / Jesus Christus) ist die versöhnung für unsere sünden. In dem er nemlich ein versöhnopfer dafür worden ist. So vil seie gesagt von der ersten frucht oder nutzbarkeit des leidens Christi.

(Zwäite nutzbarkeit des leidens Christi.)

Die andere frucht des leidens Christi / ist / die erwerbung des H.Gäists: das ist / daß uns Christus mit seinem leiden und sterben erworben hat den H.Gäist / daß derselbe die Außerwehlten widergebiert und erneuert durch seinen kreftigen beruff / in dem er ihr gemüt erleuchtet mit dem glauben / dadurch sie ihnen das leiden Christi zuäignen: und auch ihren willen erwecket zum fleiß guter wercken. Von diser frucht zeugen nachfolgende sprüche. Joh.17.17. Häilige sie durch deine waarheit. Dein wort ist die warheit. Dis bittet Christus vom vatter / als ein frucht seines opfers: sintemaal er daselbst bättet als unser hoherpriester / kurtz vor seiner auffopferung. Rom.6.v.4.5.und 6. Wir sind mit ihm begraben durch die tauffe: auf daß / gleich wie Christus aufferwecket worden ist von den todten in die herrlichkeit des vatters / also auch wir in einem neuen leben wan= /S62/ delten. Dann so wir ihm eyngepflantz sind durch die gleichförmigkeit seines tods / so werden wir ja auch seiner aufferstehung thäilhaftig sein: als die wir dises wissen / das unser alter mensch samt ihm gecreuzigt ist / auf daß der leib der sünden zerstöret werde / das wir forthin der sünden nicht mehr dienen. Gal.3.v.13.und 14. Christus hat uns erkaufft von dem fluch des Gesetzes / in dem er ein fluch für uns worden ist: (Dann es stehet geschriben / Verflucht ist ieder der am holtz hanget) Auf das der segen Abrahe under die häiden käme in Christo Jesu / und wir den verhäissenen gäist empfiengen durch den glauben. Heb.9.14. wie vil mehr wirdt das blut Christi / der sich selbs unsträflich durch den ewigen gäist Gott aufgeopfert hat / unser gewissen ränigen von den todten wercken / zu dienen dem lebendigen Gott? 1.Pet.2.24. Welcher unsere sünden an seinem leib getragen hat auf das holtz: auf daß wir der sünde abgestorben / der gerechtigkeit lebten.

(Dritte nutzbarkeit des leidens Christi.)

Die dritte frucht des leidens Christi ist das ewige leben: wie nachfolgende sprüche bezeugen. Joh.6.51. Ich bin das lebendigmachende broot. So iemand von disem broot essen wirdt / der wird in ewigkeit leben. Und das broot das ich geben werde / ist mein fläisch welches ich geben werde für das leben der /S63/ welt. Das ist / So fernich es geben werde / das ewige leben zu verdienen allen Außerwehlten in der gantzen welt. Und c.12.v.32. Und ich / wann ich werde erhöht worden sein (nemlich am creutz) von der erden / will ich sie alle zu mir ziehen. Verstehe / auf daß sie seien wo ich bin / und meine herrlichkeit sehen: wie er redet Joh.17.24.Rom.5.18. Gleich wie durch eines äinigen menschen fall die schuld kommen ist auf alle menschen zur verdammus: also ist durch eines äinigen gerechtmachung die gaabe kommen auf alle menschen / zur gerechtersprechung des lebens. Das ist / aus welcher das ewige leben herfleußt. Hieher gehöret auch der vor angezogne spruch Gal.3.v.13. und 14. in welchem durch den segen Abrahe verstanden wirdt das ewige leben welches Gott dem Abraham verhäissen hat. Heb.2.10. Dann es gezimmete dem / umb deß willen alle ding sind / und durch den alle ding sind / daß / dieweil er vil kinder in die herrlichkeit führen wollte / den fürsten ihrer sälligkeit durch leiden zurichtete. Und c.10.v.19. Dieweil wir nun / lieben brüder /

freiheit haben in das aller Häiligste hienein zu gehen durch das blut Jesu etc. Apoc. 1.v.5.und 6. Der uns geliebet hat / und hat uns gewaschen von unsern sünden mit seinem blut: und hat uns zu königen und priestern gemacht Gott etc.

(Vierte nutzbarkeit des leidens Christi.)

Dise oberzehlte drey fruchte oder nutzbarkeiten des leidens Christi / sind allen Außerwehlten /S64/ gemäin / dabeneben ist noch eine frucht / welche äigentlich zugehört hat denjenigen die zur zeit der anfenglichen verkündigung des Evangelii hin und wider in der welt / aus Juden und Judengenossen zum Christlichen glauben sind bekehrt worden. Dann dieselbigen sind durch die auffopferung Christi frey gemacht worden von dem ceremonialischen und eusserlichen Gottesdienst / der im gesetz Mosis fürgeschriben ist: in welchem gottesdienst die fürnemste ceremoni war die Beschneidung. Von diser Christlichen feriheit zeugen die nachfolgende sprüche. Joh.1.17. Das gesetz ist durch Mosen gegeben worden: die gnad und waarheit ist durch Jesum Christum worden. Act.11. als Petrus von etlichen brüdern zu red gesetzt wurde / daß er zu männern / die vorhaut hätten / eyngegangen were / (nemlich zu Cornelio / und desselben freunden:) nachdem er erzehlet hatte / bäides wie er hievon einen befelch dz herren gehabt / und auch wie solche seine beywohung und predig bey den häiden durch ein göttlich wunderwerck were bestätigt worden: haben sie sich zu ruhe begeben und Gottes gelobet / sprechende / Wolan / so hat Gott auch den häiden bekehrung gegeben zum leben. Und c.15. haben die Apostel / als sie ein concilium gehalten / beschlossen / daß man die häiden zur beschneidung nit zwingen solle: doch sind denselben zwo ceremonien des Gesetzes auffgelegt worden / nemlich daß sie sich sollten enthalten vom ersticken und vom blut. /S65/ Welche enthaltung so lang hat wären sollen / bis die juden von abschaffung des ceremonialischen Gesetzes völliger underrichtet würden / und sich also ab der underlaassung desselben Gottesdiensts nicht ergerten. Item zum Römern am 14.cap. lehret der Apostel / daß diejenigen nicht zu verdammen seien / welche das gebott des Gesetzes vom unterschäid der speisen nicht hielten. Gal.2.vers.3.4.und 5. spricht Paulus: Aber es ward auch Titus / der bey mir war / ob er wol ein Griech war / nit gezwungen / sich zu beschneiden: nemlich von wegen etlicher neben eyngeschloffenen falschen brüder / die neben eyngeschlichen waren / zu verkundschaften unsere freiheit / die wir haben in Christo Jesu etc. Item v.12. und folgends erzehlet er / daß er Petrum für allen zu red gesetzt habe / als er gesehen / wie derselbe dise freiheit nit standhaftig handhabte. Und cap.3.v.24.und 25. spricht er / Das Gesetz ist unser zuchtmäister gewesen / und hat uns auf Christum gewisen etc. Aber nachdem der Glaub kommen ist / sind wir nit mehr under dem zuchtmäister. Und c.4.v.1. und folgends / vergleicht er das ceremonialische Gesetz den Fürmündern und pflegern under welchen das volck Gottes hat sein sollen bis zu Christi zukunft. Und v.10. schiltet er sie / daß sie tage / und monat / und zeiten / und jaar (das ist / die jārlichen feste / die im gesetz gebotten sind) hielten. Und /66/ cap.5.v.1.und 2. spricht er / So stehet nun in der freiheit / mit welcher uns Christus befreiet hat / und laasset euch nit widerumb under das joch der knechtschaft eynzwingen. Sihe / ich Paulus sage euch / wann ihr euch beschneiden laasset / so ist euch Christus kain nutz. Item Ephes.2.v.14.15.und 16. spricht er: Er (nemlich Christus) ist unser frid / der aus bäiden äines hat gemacht / und hat abgebrochen die schäidwand des unterschlags: in dem / daß er durch sein fläisch die feindschaft hat aufgehelt / nemlich das gesetz der gebotten / so in ceremonien gestellet war: Auf dz er aus den zwäien einen äinigen neuen menschen in ihm selber erschieffe / und frid mächte: und daß er die bäide mit Gott versöhnete zu einem äinigen leib / durch das creutz / in dem er durch dasselbe die feindschaft getödtet hat. Coloss.2.14. Nachdem er außgedilget hat die handschrift die uns zu wider war etc. und hat sie aus dem mittel hinweg gethaan / in dem er sie ans creutz geheftet hat. Item v.16.und 17. So verdamme euch derwegen niemand von wegen der speise / oder von wegen des trancks / oder von wegen der festen / oder newmonden / oder sabbather: /67/ welche ding ein schatten sind deren dinge

die zukünftig waren: aber der leib selbs ist Christi. Heb.10.1. Das Gesetz hat den schatten der zukünftigen güter etc. Hieher dienet auch / daß alsbald Christus am creutz verschiden / der fürhang des tempels zerrissen ist / Matth.27.51. Dadurch angedeutet worden / daß der Levitische Gottesdienst / durch welchen der tod Christi fürgebildet worden war / nunmehr gleichsam zerrissen / das ist / aufgehbt und abgeschafft seie: als welcher seine erfüllung im opfer Christi erräichet hätte.

(Nutzbarkeit des leidens Christi / dis ihn selbe betrifft.)

Und so vil seie gesagt von den fruchten oder nutzbarkeiten des leidens Christi / welche die Gläubigen darauß bekommen. Nun ist ferner zu wissen / daß Christus mit disem seinem gehorsam / den er dem vatter durch das leiden geläistet / auch ihme selbs etwas verdienet und erworben habe / nemlich die besondere herrlichkeit zu welcher er erhöht ist. Dann was das ewig leben anlangt / welches er mit allen Außerwehlten gemäin hat: so hat er dasselbe ihm selbs verdienet durch den gehorsam den er dem Gesetz geläistet hat: vermög der verhäissung des Gesetzes / Der mensch der dise dinge wirdt gethaan haben / der wird durch dieselbe leben / Levit.18.5. aber die besondere ehr / zu welcher er erhöht ist / hat er ihm selbs verdienet und erworben durch den gehorsam des leidens: wie der Apostel klärlich bezeuget Philip.2.vers.8. und folgends / da er spricht / er hat sich selbs ernidriget / und ist gehorsam worden bis zum tod / ja zum tod am creutz. Da= /S68/ rumb hat ihn auch Gott erhöht / und hat ihm einen namen gegeben / der da ist über alle namen etc. Dises kan auch bestätigt werden aus Apoc.5.v.9. Da die vier und zwanzig eltesten zu dem lamb (das ist / zu Christo) sagen: Du bist würdig daß du empfaahest das buch / und seine sigel eröffnest: Dieweil du gewürget bist etc.

Von der erhöhung Christi.

Bis hieher ist geredt worden vom leiden Christi / durch welches er uns die erste erlösung (nemlich die erlösung vom gewalt des Deufels) erworben hat. Folget von seiner erhöhung: durch welche er dieselbe erlösung zum thail bestätigt hat / zum thail noch bestätigt / und zum thail aufs künftig bestätigen wird: und auch durch den höchsten und letzten grad derselben uns die andere erlösung (nemlich die entledigung von der noch ankläbenden sünd / und von der verfolgung und allerläi leiblichem jaamer) zu wegen bringen wirdt.

Die erhöhung Christi wirdt in der Glaubensbekantnus angezäigt mit disen worten: Am dritten tag auferstanden ist von den todten / aufgefahren gen himmel: sitzet zur rechten Gottes des almechtigen vatters / von dannen er kommen wirdt zu richten die lebendigen und die todten.

(Vom ersten grad der erhöhung Christi / welcher ist die Aufferstehung.)

Hie werden vier grad oder staffeln der Erhöhung Christi vermeldet: under welchen der erste ist /S69/ die Aufferstehung. Von der aufferstehung Christi sind nachfolgende fünf puncten in acht zu nehmen. 1. Durch was kraft er auferstanden seie. 2. Wie und auf was weise. 3. Wann. 4. Durch wen seine aufferstehung seie kundt und offenbar worden. 5. Warumb er auferstanden seie / und warzu seine aufferstehung nutze.

(1. Durch wes kraft christus auferstanden seie.)

Den ersten puncten belangend / so wirdt die kraft der aufferstehung Christi in der Schrift mehrerthäils zugeschriben Gott dem Vatter / bisweilen auch Christo selbs. Gott dem Vatter wirdt sie zugeschriben in nachfolgenden sprüchen. Act.2.24. Welchen Gott auferweckt hat etc. Und cap.3.v.15. Welchen Gott auferweckt hat von den todten. Also cap.4.vers.10. und cap.13.v.30. und 34. und 37. und cap.17.31. Item Rom.4.24. die da glauben an den der Jesum

unsern herren auferweckt hat von den todten. Und cap.8.v.11. So der gäist dessen der Jesum auferweckt hat von den todten / in euch wohnet etc. Und cap 10.v.9. Und so du glauben wirst in deinem hertzen / daß ihn Gott auferweckt habe von den todten. Item 1.Cor.6.14. Gott aber hat bäide den herren auferweckt / und wirdt auch uns auferwecken durch seine kraft. Und cap.15.vers.15. Dieweil wir von Gott gezeuget haben / er habe christum auferweckt. /S70/ Item 2.Cor.4.14. Dieweil wir wissen / daß der / der den herren Jesum hat auferweckt / auch uns auferwecken wirdt durch Jesum. Gal.1.1. Paulus / ein apostel durch Jesum Christum / und Gott den vatter / der ihn auferweckt hat von den todten. Ephes.1.20. Welche (kraft) er erweisen hat an Christo / da er ihn auferweckt hat von den todten. Coloss.2.12. Durch welchen ihr auch mit ihm auferstanden seit / durch den glauben der kreftigen wirckung Gottes / welcher ihn auferwecket hat von den todten. 1.Thess.1.10. Und zu wartenseines sohns vom himmel / welchen er auferweckt hat von den todten. Heb.13.20. Der Gott aber des frides / der von den todten widergebraucht hat den groossen hirten der schaaff / durch das blut des ewigen testaments / unsern herren Jesum. 1.Pet.1.21. Die ihr durch ihn glaubet Gott / welcher ihn von den todten auferwecket hat.

Christo selbs wirdt die kraft seiner auferstehung zugeschriben an nachfolgenden orten. Joh.10.18. spricht Christus / Ich hab macht meine seele hinzulegen / und hab macht sie wider zu nemmen. Und cap.2.v.19. spricht er zu den Juden: Brechet disen tempel ab: so will ich ihn in dreien tagen aufrichten. Er redet aber (wie der Evangelist daselbst erkläret v.21.) von dem tempel seines leibs. Das ist / von seinem leib / als einem tempel / in welchem Gott persönlich wohnet. Rom.1.vers.4. sagt Paulus von Christo: Welcher bewisen ist gewaltiglich (oder / kreftiglich) nach dem gäist der häiligung daß er seie der sohn Gottes / durch die auferstehung von den todten. In welchen worten auch dem H.Gaist die kraft der auferstehung Christi zugeschriben wirdt / wann man denselbigen durch dise wort / Gäist der häiligung / verstehet.

(2. Auf was weise Christus auferstanden seye.)

Was nun fürs ander die weise der auferstehung Christi anlangt / so ist zu wissen / daß seine seel aus dem paradeis darinn sie nach seinem tod aufgenommen war worden / wider in den leib kommen seie / und denselben lebendig gemacht habe: und daß alsdann der Herr aus dem grab gegangen seie. Hie möchte iemand fragen / wie er aus dem grab gegangen seie / so doch ein groosser stäin für dasselbe geweltzet war. Darauf ist zu wissen / daß derselbe stäin von des grabes thür ist geweltzet worden durch einen Engel / Mat.28.2. Hie aber möchte einer eynreden / und sagen / man könne nit klärlich aus dem text abnemmen / ob der Engel den stäin vom grab geweltzet habe zuvor und ehe Christus auferstanden ist / oder erst darnach: und möge der Herr velleicht durch den stäin getrungen sein. Antwort: Demnach deren käins unwidersprählich aus dem text kan erzwungen werden: /72/ so gebürt sich / daß wir unter disen zwo ungleichen mäinungen diejenige annemmen / die da gläublicher ist. Nun ist aber dise mäinung gläublicher / daß der Engel mit abweltzung des stäins Christo gedienet habe: sintemaal auch zuvor / wann es die noot erfordert / ihm die Engel gedienet haben: als da sie ihm speise gebraucht in der wüsten / nachdem er vom Deufel war versucht worden / Matth.4.11. Item im garten / da ihn ein Engel gestercket hat / Luc.22.43. Und also hat in gleichem fall auch dem apostel Petro ein Engel gedienet / in dem er denselben aus dem kercker geführt / und ein eiserne thür eröffnet hat / Act.12. Daß aber Christus mit seinem leib durch den stäin getrungen seie / also nemlich daß derselbe unverruckt und unbewegt gebliben / ist der waarheit des menschlichen leibs Christi stracks zu wider.

(3. Zu welcher zeit Christus auferstanden seie.)

Fürs dritte / was die zeit der auferstehung Christi belanget / so wirdt gesagt / er seie auferstanden am dritten tag. Welches also zu verstehen ist. Der erste tag ist gewesen der

(Joh.19.42.) rüsttag: (welcher gemäiniglich genennet wirdt der karfreitag) an demselben zu aabend ist Christus ins grab gelegt worden. Der ander tag ist gewesen der sabbath: (welchen wir nennen den Samstag) denselben gantzen tag ist er im grab ligen (Matth.27.62. und folgend.) bliben. Der dritte tag ist gewesen der (Matth.28.1. und folgend. Marc.16.1. und folgend. Joh.20.1.und folgend.) erste tag der woch: (den wir nennen den Sonntag) desselben tags / am morgen früh ist er aufferstand. Und dises besser zu verstehn / ist zu wissen / daß die Juden ihre tage anfangen haben vom undergang der sonnen: daher abzunehmen / daß /S73/ Christus etliche stunden lang / nemlich vom undergang der sonnen bis zum aufgang der sonnen / am dritten tag im grab bliben seie. Es ist auch dis zu mercken / daß von derselben zeit an / der erste tag der wochen von den Aposteln ist genennet worden des (Apoc.1.10.) Herren tag / weil nemlich der Herr am selben aufferstand. Item daß derselbe tag an stat des sabbaths zum gottesdienst ist verordnet worden / und dasselbe durch die that Christi / in dem derselbe auf denselben tag den aposteln / als sie versamlet waren / (Joh.20.19. und folgend. und v.26.und folgend.) erschinnen ist / und dasselbe zwäy maal. Nach welchem exempel die apostel die versammlung der christen am selben tag gehalten / und den gottesdienst verrichtet: wie zu sehen Act.20.7. und 1.Cor.16.2.

Es ist auch ferner hie zu mercken / daß der fürgebraachten erklärung der drey tagen / welche Christus im grab gelegen / nicht zu wider sind die wort Christi Matth.12.v.40. da er spricht: Gleich wie Jonas drey tage und drey nächte gewesen ist im bauch des walfischs: also wirdt des menschen sohn drey tage und drey nächte im hertzen der erden sein. Dann dieselbe wort nicht durchauß von den gantzen tagen / sondern von einem stück des ersten und des dritten zu verstehn sind: welches zum thail auch daher abzunehmen / daß Christus zum oftern gesagt hat / er werde aufferstehn am dritten tag: Matth.16.21. und 17.23. und 20.19. Welches doch nit hätte sein können / wann er drey gantzer tage im grab gelegen were. /S74/

Ferner möchte iemand hie fragen / Warumb der Herr eben dise zeit mit seiner aufferstehung gehalten habe? Deß mögen zwo ursachen angezäigt werden: Die äine / Auff daß er die Schrift erfüllet / nemlich das fürbild Jonae: und auch seine äigne zusage. Die andere / daß er durch die ruhe im grab am sabbath andeutete / er habe uns mit seinem tod verdienet den ewigen sabbath oder ruhe / davon Esaias meldet am ende seiner weissagung / nemlich das ewige leben.

(4. Durch wen die aufferstehung Christi seie kundt gethaan worden.)

Fürs vierte / Durch wen die aufferstehung Christi seie kundt und offenbar worden / ist zu wissen / daß solches geschehen erstlich durch die Engel / darnach durch die huter des grabes / und endlich durch den Herren selbs / in dem derselbe seinen jüngern zu unterschiedlichen zeiten erschinnen ist. Der Engeln / die von Christi aufferstehung gezeugt haben / sind zween gewesen / Luc.24.v.4.und folgend. Doch wirdt nur äiner gemeldet Matth.28.v.2. und folgend: desgleichen Marc.16.v.5. und folgend: weil nemlich nur äiner die red gethaan. Das zeugnis der huter des grabes wirdt erzehlet Matth.28.11. Die erscheinungen des Herren belangend / so ist er nach seiner aufferstehung erstlich erschinen der Maria Magdalene / Marc.16.9. Joh.20.11.und folgend. darnach ist er erschinnen den zween jüngern die gen Emmaus giengen / Marc.16.12. Luc.24.13. und folgend. darnach ist er erschinnen zehen aposteln / die bey einander versamlet waren / und die thüren verschlossen hielten / Marc.16.14. Luc.24.36. und folgend. Joh.20.19. und folgend. Und dise erscheinungen sind alzumaal geschehen an dem tage / da /S75/ er aufferstand ist. Acht tag darnach ist er erschinnen den elf aposteln / als nemlich Thomas auch da war / der vor acht tagen nit da gewesen war / Joh.20.26. Darnach ist er auf ein andere zeit erschinnen sibem jüngern / als dieselben fischeten im meer bey Tiberias / Joh.21.v.1. und folgend. Letzlich hat er sich den elf aposte nabermaal erzäigt / auf dem ölberg / als er gen himmel fahren wollte /

Matth.28.v.16.und 17. Und diese erscheinungen werden erzehlet von den Evangelisten: über diese aber werden noch etliche andere gemeldet von S. Paulo 1.Cor.15.v.5. und folgendes. Als / daß geschehen worden sei (nemlich besonders) von Kepha / das ist / von Petro: item von Jacobo: item von fünfhundert brüdern zugleich. Und diese erscheinungen alle sind geschehen vor des Herren himmelfahrt: nach der himmelfahrt aber ist er erschienen Paulo / wie erzehlet wirdt Act.9.und 22.

(5. Zeugnissen der Schrift von der auferstehung Christi.)

Beneben diesen erscheinungen ist die auferstehung Christi auch vielfeltig bezeuget worden in der H.Schrift / både im alten und im neuen testament. Im alten testament werden diese zeugnisse gefunden. Psal.16.v.10. redet Christus den vatter mit diesen worten an: Du wirst meine seele nit im grab verlaassen: und wirst nit zugeben / daß dein gutthätiger die verwesung sehe. Esa.53.v.8. Er ist aus der angst und aus dem gericht genommen: (nemlich in den himmel) Wer will seines lebens lenge außreden? Und v.10. Wann sich seine seele zum schuldopfer wirdt gegeben haben / so wirdt er saamen sehen / und in die lenge leben. /S76/ Und v.11. Darumb daß seine seele gearbäitet hat / wirdt er saamen sehen / und satt werden. Im neuen testament hat Christus selbs seine auferstehung etlich maal zuvor verkündigt / als Matth.16.21. und cap.17.v.9. und 23. Und cap.20.v.19. und c.26.v.32. Darnach haben in der Apostelgeschichte von derselben gezeuget / Petrus / und Stephanus / und Paulus. Petrus zwar / cap.2.v.22. und folgendes: cap.3.v.15: cap.4.v.10: cap.5.v.30: c.10.v.40. Stephanus aber / c.7.v.26. Paulus: cap.13.v.30. und folgendes: cap.17.vers.3.und 35.cap.18.v.5.cap.22.v.6. und folgendes: c.26.v.9.und folgendes: cap.28.vers.2.3.und 31. Darbeneben werden in den episteln oder sendbriefen Pauli vile zeugnisse hievon gefunden: als Rom.1.v.4.und cap.5.v.10: und cap.6.vers.4.5.9.10: und c.7.v.4: und c.8.v.11: und c.10.v.9: und c.14.v.9. Item 1.Cor.15.v.4. und folgendes: 2.Cor.13.v.5. Ephes.1.v.20. Phil.2.v.9. Colos.1.v.18. und cap.2.v.12. und c.3.v.1. und folgendes: 1.Thess.4.v.14.und folgendes: 2.Tim.2.v.8. Hebr.13.v.20. Es zeugen auch hievon Petrus und Johannes: wie zu sehen 1.Pet.1.v.3. und 21: item cap.3.v.18.und 21.Apoc.1.v.5.

Nutzbarkeiten der auferstehung Christi.

(Nutzbarkeit die Christum selbs betrifft.)

Fürs fünfte / belangend die frage / Warumb Christus auferstanden sei / und warzu seine auferstehung nutze: ist zu wissen / daß er auferstan= /S77/ den ist zum thail von wegen seiner selbs / zum thail von wegen der Außerwehlten. Von wegen seiner selbs / damit er nemlich seine ehr rettete: umb der Außerwehlten willen aber / damit er ihre sälligkeit befürderte. Seine ehr hat er durch seine auferstehung errettet / (sonderlich bey den jenigen denen sein schmählicher tod daamaals bekannt war) in dem er durch seine auferstehung bewisen / daß er ein waarhafter lehrer gewesen seye: sintemaal er under anderm auch dieses gelehret / und seine gantze lehr eben mit diesem zäichen bestätigt hatte: daher dann folget/ daß er (wie er gelehret) Christus sei / der sohn Gottes: und daß er derwegen unschuldig sei getödtet worden. Von diesem zweck und nutzbarkeit der auferstehung Christi zeuget S.paulus Rom.1.v.4. da er spricht: Christus seye erwisen worden / daß er der sohn Gottes seye / krefftiglich / nach dem gäist der häiligung durch die auferstehung von den todten: das ist / dadurch / daß er von den todten auferstanden ist. Item 1.Tim.3. am end / Gott ist geoffenbaret im fläisch / gerecht gesprochen im gäist. Das ist: Jesus Christus / der äingeborne sohn Gottes / und derwegen waarer Gott / hat an sich genommen fläisch / das ist / menschliche natur / und ist in derselben umbher gangen under den menschen / und hat gelitten als ein übelthäter: aber er ist gerecht und unschuldig erkläret worden durch den gäist / das ist / durch die göttliche natur / durch deren kraft er seinen leib im grab für der verwesung bewaret / und ihn /S78/ durch widerbringung der seelen lebendig gemacht / und von den todten auferweckt hat. Diese

ehr aber hat er ihm zu wegen gebracht bäides bey freunden und feinden. Dann seine freunde / nemlich die jünger / haben ihn / als er sich ihnen nach der aufferstehung lebendig dargestellt / angebättet / Joh.20.28. Matth.28.17. Die Feinde aber / nemlich die hohenpriester und Phariseer / haben sich durch ein grobe unverschämte lügen understanden / seine aufferstehung zu verläugnen / und haben sich damit bey allen verstendigen zu schanden gemacht: wie zu sehen Matth.28.v.2. und folgends. Darneben hat Christus seine ehr durch seine aufferstehung an den tag gebracht noch auf andere weise / in dem er nemlich die Apostel nach seiner aufferstehung vorberäitet und zugerichtet hat zu predigen das Evangelium in der gantzen welt: welches er gethaan zum thail durch lehren / in dem er vierzig tag mit ihnen geredet vom reich Gottes / Act.1.v.3: zum thail durch die verhässung / daß er ihnen auf den Pfingstag den H.Gäist senden wollte / der sie zu solchem amt mutig und unerschrocken mächte / Act.1.v.4.5.und 8: zum thail auch durch den befelch / dises amt zu verrichten / und also seine aufferstehung iedermeniglichen zu bezeugen / Act.1.v.8. Matth.28.v.19.Marc.16.v.15.

(Nutzbarkeiten welche die Außerwehlten betreffen.)

Die säligkeit der Außerwehlten belangend / so hat Christus dieselbe durch seine aufferstehung befördert auf zwäierläi weise. Erstlich / in dem er die Apostel hat vorberäitet (wie erst gemeldet) zur predig des Evangelii: Darnach / in dem er durch ihre (wie auch ande= /S79/ rer) predig die fruchte oder nutzbarkeiten seiner aufferstehung geoffenbaret hat: und zwaar drey / nemlich die bestätigung im glauben / in der hoffnung / und in der liebe.

(1. Bestätigung im glauben.)

Die bestätigung im glauben / nemlich im glauben von vergebung der sünden / in dem er durch seine aufferstehung mit der that bewisen / und öffentlich bezeuget hat / daß er mit seinem tod für alle ihre sünden / die er als ein bürg auf sich genommen hatte / bezahlet / und dem gericht Gottes genug gethaan habe. Von diser frucht zeuget S.Paulus 1.Cor.15.v.17. da er spricht: So christus nit aufferstand ist / so ist ewer glaub eitel: so seit ihr noch in ewern sünden. Darauf folget im gegensatz: Dieweil Christus aufferstand ist / so sind die gläubigen nit mehr in ihren sünden / und ist ihr glaub nit eitel / nemlich daa sie glauben / daß Christus für ihre sünden mit seinem tod bezahlet hab. Hieher gehört auch der spruch Rom.4.am ende: Welcher (nemlich Jesus) dahin gegeben ist (nemlich in den tod) von wegen unserer fälle (nemlich für dieselbe zu bezahlen:) und ist aufferweckt (nemlich von den todten) von wegen unserer gerechtsprechung. Nemlich dieselbe zu bezeugen / daß sie zu wegen gebracht seie durch sein blut: wie dann außtrucklich gesagt wirdt eben in derselben epistel c.5.v.9. Dise frucht wirdt auch angedeutet Act.13: aldaa S.Paulus aus dem 16. Psalmen beweiset / daß der gecreutzigte Jesus / Christus seie / als welcher unverwäslich aufferweckt worden seie von den todten: und darauß schließt er v.38. mit disen worten / So seie euch nun kundt / lieben brüder / daß durch disen euch /S80/ verkündigt wirdt vergebung der sünden etc. Dise frucht der aufferstehung Christi zäiget auch Petrus an 1.Pet.3.21. da er sagt / Daß uns die tauff sälig mache (oder / erhalte) nicht zwaar das abthun des unflaats am fläisch / sondern des guten gewissens fraage bey Gott / durch die aufferstehung Jesu Christi. Mit welchen worten Petrus anzäigt / daß diejenigen so an Christum glauben / ein gut gewissen haben / so fern ihr gewissen geräinigt seie von den sünden (wie gesagt wirdt Heb.9.14.) das ist / so fern die Gläubigen ihnen bewußt sind / daß sie vergebung der sünden haben durch das blut Christi / am Creutz vergossen. Daß aber die Gläubigen ein solch gut gewissen haben / beweiset Petrus daher / daß sie künlich mögen zu Gott tretten / und ihn fragen / Ob dem nicht also seie / daß ihnen Gott ihre sünden vergeben habe von wegen des opfers Christi: Und dises zu beweisen / als einen unfälbaren grund fürbringen die aufferstehung Christi / als welcher nicht hätte können von den todten aufferstehn / wann er nicht für ihre sünden mit seinem offer bezahlet hätte.

## (2. Bestätigung in der hoffnung.)

Belangend die hoffnung (nemlich die hoffnung des ewigen lebens) so werden die Gläubigen in derselben bestätigt durch die auferstehung Christi / dieweil Christus auferstanden ist als die erstlingen deren die ihn angehören / 1. Corinth.15.v.23. Gleich wie nun durch die segnung der erstlingen / (das ist / der ersten fruchten / die Gott geopfert wur= /S81/ den) die gantze ernd oder übrige fruchte gesegnet wurden: (wie zu sehen Levit.23.v.9. und folgends) also / weil christus auferstanden ist zum ewigen leben: so folget / daß auch die Gläubigen / als die ihn angehören / zu seiner zeit auch also auferstehn werden. Darnach werden die Gläubigen in diser hoffnung auch also gestercket durch die auferstehung Christi / weil Christus genennet wirdt der erstgeborne von den todten. Col.1.18.Apoc.1.5. Gleich wie nun der erstgeborne sohn im alten testament das vätterliche erb nit alläin eynnam / sondern dasselbe mit seinen jüngern brüdern thäilete / doch also / daß er zwäi thail für äins empfienge: (wie zu sehen gen.48.v.5. und 22.) also auch Christus / nachdem er nach seiner auferstehung gen himmel gefahren / hat er nach das himlische erb (das ist / das ewige leben) nit für sich alläin eyngenommen / sondern thäilet es mit seinen brüdern / das ist / den Gläubigen: doch also / daß er den vorzug hat: wie der Apostel an gemeldtem ort saget. Dise frucht der auferstehung christi zäiget auch Petrus an / 1.Pet.1.v.3. da er spricht / Gelobet sey Gott / nemlich der vatter unsers heren Jesu Christi / der uns nach seiner vilfeltigen barmhertzigkeit widergeboren hat zu einer lebendigen hoffnung / durch die auferstehung Jesu christi von den todten. Hieher gehöret auch die schlußrede Pauli 1.Thess.4.14. So wir glauben / daß Jesus gestorben und auferstanden seie: also /S82/ wirdt Gott auch diejenigen die entschlaaffen sind in Jesu / mit ihm führen. Nemlich / ins ewige leben.

## (3. Bestätigung in der liebe.)

Was nun fürs dritte belanget die liebe / nemlich die liebe Gottes und des Nechsten / so werden die Gläubigen in derselben durch die auferstehung Christi gestercket / in dem sie durch dieselbe / als durch ein ebenbild / krefftiglich vom H.Gäist underwisen und erinnert werden / daß sie schuldig seien / gäistlicher weise auffzuerstehn in ein newes (das ist / häiliges) leben: gleich wie Christus gleich wie Christus leiblich in ein newes leben (nemlich in das himlische leben) auferstanden ist. Dise nutzbarkeit der auferstehung Christi zäiget S.Paulus an Rom.6.v.4. und folgends / da er spricht: So sind wir nun mit ihm begraben durch den tauff in den tod: auf daß / wie Christus auferweckt ist von den todten in die herrlichkeit des vatters / also auch wir in einem newen leben wandeln. Dann so wir ihm eyngepflanzet sind nach der gleichförmigkeit seines tods / so werden wir auch der auferstehung thailhaftig sein. Und kurtz darnach v.8. Sind wir mit Christo gestorben: so glauben wir / daß wir auch mit ihm leben werden. Item cap.8.v.11. da er also spricht: So der gäist deß der Christum von den todten auferweckt hat / in euch wohnet: so wirdt auch derselbige der Chri= /S83/ stum von dentodten auferweckt hat / ewer sterbliche leibe lebendig machen / durch seinen gäist / der in euch wohnet. Welche wort gemäiniglich nit recht außgelegt werden / als wann sie von der auferstehung des leibs redeten: so doch aus dem zweck desselbigen capitels klar ist / daß der Apostel daselbst rede von der gäistlichen auferstehung / durch welche die seelen der Gläubigen auferweckt werden zum fleiß eines newen und häiligen lebens / welches leben sich durch die glider des leibs erzäiget.

Vom anderen grad der erhöhung Christi / welcher ist die Himmelfahrt.

Bis hieher vom ersten grad oder staffel der erhöhung Christi / nemlich von der auferstehung: folget vom andern grad / nemlich von der himmelfahrt. Von welcher sechs fraagen zu erörtern sind: 1. Wann Christus gen himmel gefahren seie: 2. Von welchem ort er auffgefahren seie: 3. Wohin oder in welches ort er gefahren seie: 4. Wie und auf was weise dise himmelfahrt



geschehen seie: 5. Warumb er gen himmel gefahren seie / Oder / warzu seine himmelfahrt nutze: 6. Wie lang er an dem ort / dahin er gefahren ist / bleiben werde.

(1. Wann Christus gen himmel gefahren seie.)

Belangend die erste fraage / Wann Christus gen himmel gefahren seie / davon zeuget die Schrift / daß er gen himmel gefahren seie am (Act.1.v.3. und folgends) vierzigsten tag / nachdem er von den todten auffstanden ist. /S84/ Hie möchte iemand fragen / Warumb er nit strack nach seiner auffstehung gen himmel gefahren seye / sondern seine himmelfahrt so lan verzogen habe. Darauff mögen zwo ursachen angezäigt werden: die äine / damit er seine auffstehung bey seinen jüngern desto (Act.1.3.) beglaubter mächte: die andere / damit er sie desto besser (Ibid.) unterrichten möchte von den gehäimnussen des reichs Gottes / und sie also vorberäiten dieselben zu predigen. Aber weil er dises auch in einer kurtzern zeit hätte verrichten können / warumb het er eben vierzig tag darzu gebraucht? Dis hat er gethaan (wie es sich ansehen laaßt) damit er der lehr des Evangelii / in welcher er seine jünger dieselben vierzig tag über unterwisen / ein ansehen mächte: in dem er hiemit angedeutet / daß dieselbe nit weniger himlisch und göttlich seie / als da ist die lehr Mosis / welche derselbe in (Exod.24.18.) vierzig tagen auf dem berg Sinai aus dem mund Gottes gelernet: und auch die lehr / die er selbs dem volck Israel fürgetragen hatte / welche er (Matth.4.2.Luc.4.2.) viertig tag zuvor in der wüsten betrachtet hatte.

(2. Von welchem ort Christus auffgefahren seie.)

Die andere fraage belangend / Von welchem ort Christus auffgefahren seie / davon zeugt die Schrift er seie auffgefahren vom (Matth.28.16.Luc.24.50.Act.1.12.) ölberg bey Bethanien. Disen ort aber hat Christus hierzu darumb (wie es sich ansehen laaßt) erwehlet / damit seine auffahrt desto scheinbarer / und also desto gewisser were. Welches daher abzunehmen / daß die apostel ihm so lang nachgesehen / bis sie durch zween Engel von solchem nachsehen sind (Act.1.12.) abgemanet worden / in dem dieselben bezeuget haben / er seie in den himmel aufgenom= /S85/ men worden. Und zwaar es hat sich ein solcher zweifel erhebet bey der himmelfahrt Elie: da seine jünger gemäint / er were von dem gäist des Herren iergend auf der berge äinen / oder in der thäler äines geworffen worden / 2.Reg.2.16.

(3. Wohin Christus gefahren seie.)

Die dritte frag belangend / Wohin oder in welches ort Christus gefahrenseie / wirdt gesagt / daß er auffgefahren seie gen himmel / das ist / in den himmel. Welches dann die Schrift hält und klar bezeuget / Marc.16.19. da also geschriben steht / Er ist hinauff genommen worden in den himmel. Luc.24.51. Da er sie segnet / schied er von ihnen / und fuhr auff in den himmel. Actor.1.9. Und da er dises gesagt hatte / ward er angesichts ihrer augen auffgehoben in die höhe / und ein wolcke nam ihn auff und führt ihn weg von ihren augen. Und v.11. Diser Jesus / welcher von euch ist hinauff genommen in den himmel etc. An welchen orten allzumaal (wie auch in der Apostolischen Glaubensbekantnus) das wörtlin Himmel verstanden muß werden von dem obersten himmel / welchen Salomon (1.Reg.8.27.) den himmel der himmelen nennet: Paulus aber / den (2.Cor.12.2.) dritten himmel / und das (Ibid.v.4.) paradeis: Christus aber nennet ihn bäide das (Luc.23.43.) paradeis / und das (Joh.14.2.) haus seines vatters. Daß aber zun Ephesern am 4.cap. gesagt wirdt / Christus seie auffgefahren (Eph.4.10.) über alle himmel / das muß verstanden werden von den underen himmelen / als /S86/ nemlich von den himmel da Sonn und Moon / und die andern sternen ihren lauff haben / item vor dem Luft / in welchem sich die wolcken erheben und die vögel fliegen.

(4. Auf was weise Christus gen himmel gefahren seie.)

Belangend die vierte fraag / Wie und auf was weise Christus gen himmel gefahren seie / davon lehret die Schrift / daß er seinen leib (Luc.24.51.) hinauffwärts beweget habe / und daß ihn eine wolcke hab (Act.1.9.) auffgenommen / und daß er durch die himmel (verstehe / die untern himmel) (Heb.4.14.) hindurch getrungen seie / bis er in den himmel (nemlich in den obersten himmel) hinauff käme. Dis aber zum thail gesehen die (Matth.28.16.Marc.16.15etc. Act.1.v.2.und folgend.) äilf Apostel / zum thail habens bezeuget (Act.1.v.11.) zween Engel / welche die Apostel von fernerem zusehen abgemanet hahen.

(5. Warumb Christus gen himmel gefahren seie.)

Die fünfte fraag belangend / Warumb Christus gen himmel gefahren seie / ist zu wissen / daß er solches (in gemäin darvon zu reden) umb zwoer ursachen willen gethaan hat: deren die äine ist seine ehr: die andere / unser nutz.

(Nutzbarkeit die Christum betrifft / nemlich seine ehr.)

Seine ehr belangend / so wirdt dieselbe angezäigt durch den nechstfolgenden artickel / nemlich / Sitzet zur rechten Gottes des almechtigen vatters. Welcher artickel auch in der Schrift an disen gehenet wirdt: und dasselbe also / daß man wercken kann / es werde dadurch der zweck der vorhergehenden himmelfahrt angezäigt: als marc.16.v.19. Er ist hinauff genommen worden in den himmel / und hat sich ge= /S87/ setzt zur rechten Gottes. Act.2.v.33.und 34. Nun er zur rechten Gottes erhöhet ist / und die verhäissung des H.Gäists vom vatter empfangen hat / hat er dises außgegossen das ihr ietzt sehet und höret. Dann David ist nicht in den himmel hinauff gefahren: sondern er spricht selbs / Der HERR hat angesagt zu meinem herren / Setze dich zu meiner rechten: Hie setzt Petrus diese zwo reden / In den himmel fahren / und / Sich zur rechten Gottes setzen / solcher weise zusammen / daß gnügsam erscheinet / daß die himmelfahrt Christi zum sitzen zur rechten Gottes / als zum zweck / ist gerichtet gewesen. Act.5.v.31. Disen hat Gott zum fürsten und häiland erhöhet zu seiner rechten. Hebr.1.versu 3. Nach dem er die räinigung unserer sünden durch sich selbs zu wegen gebraacht hat / hat er sich gesetzt zur rechten der majesteet in der höhe. Er hat sich aber daselbsthin gesetzt durch die himmelfahrt. Also cap.10.versu 12. Er aber / nachdem er ein äinig opfer für die sünden geopfert hat / welches in ewigkeit häiligt / hat er sich gesetzt zur rechten Gottes. Und cap.12.v.2. Er hat erduldet das creutz / und hat die schande verachtet / und hat sich /S88/ gesetzt zur rechten des stuls Gottes. 1.Pet.3.22. welcher ist zur rechten Gottes / nachdem er in den himmel gefahren ist.

(Nutzbarkeiten die uns betreffen.)

Was nun belanget unseren nutz / den wir aus Christi himmelfahrt bekommen / so ist derselbe dreierläi. Dann die himmelfahrt Christi nutzt uns zur sterckung im glauben / in der hoffnung / und in der liebe.

(1. Sterckung im glauben.)

Zur sterckung im glauben dienet sie uns also / dieweil wir darauß versichert werden / daß durch den tod Christi uns die vergebung der sünden erworben seie. Dann sonst weren sie ihm zugerechnet bliben / und hätte er derwegen weder von den todten aufferstehn / noch in den himmel fahren können: sintemaal im himmel nichts unräines platz hat. Es hätte auch Christus / als unser hoherpriester / nicht können in den himmel / als das allerhäiligste / eyngehen / wann er nicht zuvor sein versöhnopfer recht und gebürlich (Heb.9.v.12.24.25.26. und cap.10.v.12.) verrichtet hätte. Weil nun auß dem eyngang in das allerhäiligste erscheinet / daß er sein versöhnopfer der gebür verrichtet habe / so folget / daß dasselbe auch kraft gehabt habe. Die kraft aber desselben opfers ist / die bezahlung für unsere sünden. Hieher gehöret der

spruch Christi an Mariam / Joh.20.17. Gehe hin zu meinen brüdern / (also nennet er die jünger) und sprich zu ihnen / Ich fahre auff zu meinem vatter und ewerm vatter / und meinem Gott / und ewerm Gott. Mit welchen worten er anzäigt / daß ihnen Gott /S89/ durch seinen tod versöhnet seie: und daß er nunmehr von den sünden der außerwehlten / mit welchen er war beladen worden / entledigt seie / und seie derwegen Gott angenehm / also daß er in den himlischen pallast eyngehen möge.

(2. Sterckung in der hoffnung.)

Belangend die hoffnung (nemlich die hoffnung des ewigen lebens) so werden wir in derselben durch die himmelfahrt Christi gestercket / dieweil er in den himmel gefahren ist / uns das ort zu beräiten / und daß er uns zu seiner zeit zu sich nemme / auf daß wir seine herrlichkeit sehen / Johan.14.v.2.und 3.und cap.17.v.24.

(3. Sterckung in der liebe.)

Endlich belangend die liebe (nemlich die liebe Gottes und des nechsten) werden wir durch die himmelfahrt Christi in derselben gestercket / in dem wir betrachten / daß er daselbst das ort beräite nur allain seinen waaren jüngern / Joh.14.v.2. und daß allain diejenigen seine waare jünger seien / die seinem gebott gehorchen / nemlich daß sie sich undereinander lieben / Joh.15.v.12. und die aus hoffnung der himlischen fräuden / die sie bey Christo haben werden / sich selbs ränigen / das ist / sich der häiligkeit befleissen / 1.Johan.3.v.2.und 3. Hieher gehöret der spruch Pauli Philip.3.v.20. und 21. Unser wandel ist im himmel: von dannen wir auch warten des häilands / Jesu Christi: welcher unser elenden leib verklären wirdt etc. Item Coloss.3.v.1.und 2. Seyt ihr auferstanden mit Christo: so suchet /S90/ was droben ist / da Christus ist / sitzend zur rechten Gottes: trachtet nach dem das droben ist / nit nach dem das auf erden ist etc.

(Nutzbarkeit welche die Apostel insonderheit betroffen: nemlich die sendung des H.Gäists.)

Beneben disen nutzbarkeiten / welche alle Gläubigen ins gemäin angehen / ist noch eine besondere nutzbarkeit zu mercken / welche die apostel äigentlich betraff / daß nemlich nach der himmelfahrt Christi / auf sie gesendet wurde der H.Gäist: welche nutzbarkeit doch allen Außerwehlten zum besten kommen ist: sintemaal die Apostel durch solche sendung des H.Gäists thüchtig gemacht worden sind das evangelium in der gantzen welt zu predigen. Von der nutzbarkeit redet Christus Johan.16.vers.7.also: Ich sage euch die waarheit / Es ist euch nutz / daß ich hingehe. Dann so ich nit hingehen werde / so wirdt der Tröster nit zu euch kommen: werde ich aber hingegangen sein / so will ihn zu euch senden. Also Act.1.v.4.und 5. als er nun gen himmelfahren wollte / hat er ihnen dise verhäissung widerholet. Welche er auch geläistet hat am Pfingsttag / Act.2.

(6 Wie lang Christus im himmel bleiben werde.)

Nun ist noch übrig die sechste fraag / Wie lang Christus im himmel bleiben werde. Davon lehret die Schrift / daß er daselbst bleiben werde bis an den tag des gericht. Dann also spricht Petrus Act.3.12. Welchen der himmel fassen muß / bis zu den zeiten da widerge= /S91/ braacht werden sollen alle dinge welche Gott geredet hat durch den mund aller häiligen propheten von der welt her.

(Wie Christus Paulo erschinnen seie nach seiner himmelfahrt.)

Hie ist zu mercken / wie sich mit dieser lehr vergleiche dasjenige das gemeldet wird in der histori von Pauli bekehrung / Act.9.und 22. An welchen bäiden orten erzehlet wirdt / daß Jesus mit Paulo bey der statt Damasco geredt habe / und auch daselbst von ihm seie gesehen

worden. Welches dann auch Paulus selbs bezeuget 1. Corinth. 15. vers. 8. Da er sagt / Christus seie von ihm gesehen worden. Nemlich wachend / und mit seinen leiblichen augen: wie dann das Griechisch wort daselbst äigentlich bedeutet / und eben daselbst gebraucht wirdt von Petro und andern / von welchen die Evangelisch histori bezeuget / daß sie christum nach seiner aufferstehung mit ihren leiblichen augen gesehen haben. Und zwaar ein solch sehen Christi nach seiner aufferstehung / ward nootwendig in Paulo erfordert von wegen seines apostelamts / damit er von der aufferstehung Christi waarhaftig zeugen könte / als der ihn selbs mit seinen augen nach der aufferstehung gesehen / nicht weniger als die andern Apostel. Hierauff ist zu wissen / Wiewol Christus daazumaal sich vom himmel herunder gelaassen / auf daß er Paulo erschinne / und sich von ihm sehen liesse: so ist doch dasselbe ausser der ordnung geschehen: und steritet derwegen nicht mit dem spruch Petri / als welcher von dem ordentlichen zustand Christi redet. /S92/

Vom dritten grad der erhöhung Christi / welcher ist das sitzen zur rechten Gottes.

Nun folget von dem dritten grad oder staffel der Erhöhung Christi / nemlich von seinem sitzen zur rechten Gottes. Davon nachfolgende fünf puncten zu betrachten sind: 1. Was durch dises Sitzen verstanden werde. 2. Wann oder zu welcher zeit sich Christus also gesetzt habe. 3. Wie lang solch sitzen werde wären. 4. Was für ein andere handlung Christi disem Sitzen beygefügt seie. 5. Warzu uns dise lehr nutze und diene.

(1 Was durch das Sitzen Christi zur rechten Gottes verstanden werde.)

Den ersten puncten belangend / so wirdt in der Schrift durch das Sitzen Christi zur rechten Gottes nichts anders verstanden / dann daß er die streitende kyrch regiert und herrlicher weise beschützet: und dasselbe nach bäiden naturen / doch durch unterschiedliche wirckungen derselben: also nemlich / daß die Göttliche natur kreftiglich und mächtiglich wircket / die menschlich aber solche wirckungen wäißt und will / und also das ihr mitwircket. Demnach aber Gott ein gäist ist / so folgt / daß es gleichnusweise geredt seie / wann die Schrift sagt / daß Christus zur rechten Gottes sitze. Aldaa zu mercken / daß diese gleichnus herkommen seie von dem gebrauch der königen und fürsten: welche denjenigen dessen diensts sie sich in regierung gebrauchen / zu ihrer rechten hand /S93/ zu setzen pflegen / damit sie ihm also ehr erzäigen / als dem nechsten nach ihnen: welche ehr sie auch andern zu erzäigen pflegen / denen sie die nechste ehr nach ihnen selbs anthun wollen: wie solches mag verstanden werden aus nachfolgenden exempeln. 1. Reg. 2. v. 19. Als die muter des königs Salomo zu ihm kommen war / ihn anzusprechen: da ist der könig aufgestanden / ihr entgegen gangen / und hat sich für ihr gebucket: darnach hat er sich auf seinen stul gesetzt: und ist auch der muter des königs ein stul gesetzt worden / welche sich gesetzt hat zu seiner rechten. Psal. 45. v. 10. Wirdt von der königin / nemlich der braut Christi / gesagt / daß sie ihm zur rechten stehe. Welches auch von Salomons weib / der thochter Pharaonis / im fürbild gesagt wirdt. Also 3. Esdr. 4. 29. erzehlet Zorobabel / er habe gesehen das kebsweib des königs neben dem könig sitzen zu seiner rechten. Und diser brauch ist vorzeiten auch bey den Gothen gewesen / wie abzunehmen aus den worten Olai Magni im 8. buch seiner histori von den völkern die gegen Mitternacht wohnen: da er erzehlet / daß Turismundus / der Gepidern könig / Albuinum, den sohn Oduini, des königs der Lombarden / freundlich aufgenommen / ihm zu ehren eine herrliche maalzeit angerichtet / und bey derselben ihne zu seiner rechten gesetzt habe / da sein eltester sohn zu sitzen gepflegt hatte. So wirdt nun durch dise red angezäigt / daß dem herren christo (welcher nach der Göttlichen natur dem vatter /S94/ gleich ist) nach der menschlichen natur die nechste ehr nach Gott gegeben seie.

(Beweisung der obgesetzten beschreibung des sitzens Christi zur rechten Gottes.)

Damit aber diser artickel desto gründlicher möge verstanden werden / ist von nöten daß die fürgehaltene beschreibung von stuck zu stuck erkläret / und mit zeugnissen der Schrift bewisen werde.

1. Daß durch das sitzen Christi zur rechten Gottes / verstanden wird seine regierung.

Erstlich nun / daß das sitzen Christi zur rechten Gottes / bedeute seine regierung / durch welche er als ein könig der Kyrche oder das volck Gottes regieret / das wirdt bewisen aus den worten Paulis 1.Corinth.15.v.25. wann man dieselbe helt gegen die wort davids Psal.110.v.1. davids wort sind dise: Der HERR hat gesagt zu meinem herren / Setze dich zu meiner rechten: bis ich deine Feinde zum schemel deiner füssen lege. Pauli wort aber / in welchen er auf dise / als auf ein Göttlich zeagnus / sihet / lauten also: Dann er muß herrschen (oder / regnieren) bis er alle Feinde under seine füsse lege. Aus welcher gegenhaltung klärlich erscheinet / daß Paulus dise wort / Zur rechten sitzen / außlege und erkläre durch das wort Herrschen / oder Regnieren. Eben dises wirdt noch weiter bestätigt durch die wort des angezognen psalmens / welche strack auf die vorige folgen / das David den Herren /S95/ Christum im gäist also anredet: Der HERR wirdt deinen starcken scepter senden aus Zijon: und sprechen / Herrsche mitten under deinen feinden. Aus welchen worten auch dises bewisen wird / daß das sitzen Christi zur rechten Gottes / bedeute die regierung der streitenden Kyrche / als welche mitten under den Feinden lebt.

(Wie Christus die kyrch regiere.)

Es regieret aber Christus die Kyrch auf zwäierläi weise: nemlich eusserlich und innerlich. Eusserlich zwaar durch die predig des worts Gottes: innerlich aber durch wirckung des H.Gäists. Dise bäide weisen zu regieren zäiget David in dem angezognen spruch / da er sagt / Der Herr wirdt deinen starcken scepter senden aus Zijon. Daa dann durch den scepter (oder stabe) verstanden wirdt das wort: wir abzunehmen aus gegenhaltung des spruchs Esaie / Esa.2.v.3. Da er sagt / Von Zijon wirdt eine lehr außgehen / und des Herren wort von Jerusalem. Es wirdt aber im psalmen das wort genennet ein stab / durch eine gleichnus von den hirten genommen. Dann wie ein hirt seine schaaff regieret und läitet mit einem stab: also Christus / der gute hirt / regieret und läitet seine schaaffe / das ist / die Außerwehlten / mit dem wort. Daß aber der stab dises hirten starck genennet wirdt / da durch wirdt angezäigt / daß bey dem wort die kraft des H.Gäists seie / der da kreftiglich durch die predig des worts wircket wircket: in dem er den hertzen der Außerwehlten schaffet den glauben und einen newen /S96/ gehorsam / und auch dise bäide gäistliche gaaben in ihnen erhelt und vermehret.

(Beruffung und sendung der lehrer.)

Ferner ist hie zu wissen / daß Christus / als ein könig / das wort zu predigen lehrer beruffet und sendet / und auch dieselbe mit nootwendigen gaaben des H.Gäists zu solchem amt thüchtig macht: wie der Apostel bezeuget Eph.4.v.7.und folgends / da er spricht / daß Christus / nach dem er in die höhe gefahren / den menschen habe gaaben gegeben: und hab gegeben (oder gesetzt) etliche zwaar zu aposteln / andere aber zu propheten / andere zu Evangelisten / und endlich andere zu hirten und lehrern. Aldaa zu mercken / daß zwäierläi lehrer vom Apostel gemeldet werden: nemlich zeitliche und ewige oder immerwärende. Der zeitlichen (das ist / die nur eine zeitlang haben wären sollen) werden dreierläi gemeldet: nemlich die Apostel / die Propheten / und die Evangelisten. Es werden aber hie durch die Propheten verstanden / die außleger der prophetischen schriften: durch die Evangelisten aber / die prediger des Evangeliums / welche mit den Aposteln herumb zoogen / und samt ihnen / oder auß ihrem befehl / kyrchen oder Christliche gemäinen pflantzten und anrichteten. Dise art der lehrer hat so lang wären sollen / bis hin und wider Gemäinen gepflantzet würden. Der

ewigen lehrer aber / das ist / die da immerdar bis ans end der welt / bleiben sollen / werden zwäierläi gemeldet / nemlich hirten und lehrer. Durch die hirten werden verstanden die seelsorger / welche die schaaffe /S97/ Christi regieren mit dem wort Gottes: nicht alläin mit lehren / sondern auch mit vermanen / schelten / trösten / und der gleichen. Durch die lehrer aber werden verstanden diejenigen / denen weiter nichts obligt / dann daß sie aus Gottes wort trewlich lehren / wie man Gott dienen soll / und wie der mensch möge sälig werden.

(Zuberäitung der lehrer.)

Die Aposteln belangend / so hat Christus dieselbe thüchtig gemacht / das Evangelium zu predigen / in dem er auf sie gesendet hat den H.Gäist am pfingsttag: und dasselbe durch zäichen / durch welche er die wirckung / die bey der predig seyn würde / hat angebildet / Act.2.v.1. und folgends. Er hat sie aber zu predigen thüchtig gemacht auf dreierläi weise. Erstlich / in dem er ihnen völliger geoffenbaret hat die groossen wercke Gottes / v.11. Zum andern / in dem er ihnen einen mut gemacht hat / daß sie unerschrocken und mit groosser freyheit redeten / vers.14. Da gesagt wird / Petrus habe seine stimm erhaben: item vers.19. Da Petrus sagt / Er wolle frey reden: item cap.4.v.13. da gesagt wirdt / daß die priester / und Schriftgelehrten / und Eltesten / gesehn haben die freyheit im reden / deren sich Petrus und Johannes brauchten. Zum dritten hat Christus die apostel auch also thüchtig gemacht zu predigen / daß er ihnen gegeben hat / mit andern spraachen zu reden / Act.2.v.4. welche gaabe zwaar er auch andern gegeben hat: als den Jüngern zu Samaria / Act.8.v.14. und folgends: item dem hauptman Cornelio zu Caesarea, und desselben freunden / Act.10.vers.44. /S98/ und folgends / und cap.11.v.15. und folgends. Item zwelf jüngern zu Epheso / Act.19.v.1. und folgends. Item etlichen Corinthern: wie zu sehen. 1.Cor.12.v.10. und cap.14.v.2. und folgends.

(Wirckung des H.Gäists durch die lehr.)

Und dis seye gesagt von der berufung / sendung und zuberäitung der lehrern des worts Gottes: was nun belanget die krefftige wirckung des H.Gäists durch die predig des worts / von derselben zeugen nachfolgende sprüche. Marc.16.v.19. und 20. Der Herr nun / nachdem er mit ihnen geredt hatte / ward er hinauff genommen in den himmel / und hat sich gesetzt zur rechten hand Gottes. Sie aber giengen auß / und predigten allenthalben. Und der Herr wirckte mit ihnen / und bekrefftigte daß wort durch mitfolgende zäichen. Rom10.v.17. Der glaubt kommt aus dem gehör: (das ist / aus der predig des Evangelii) das gehör aber (das ist / die predig des Evangelii) durch das wort Gottes. Das ist / durch den befelch Gottes / durch welchen er nemlich prediger sendet. Gal.3.v.2. Dises will ich alläin von euch lernen: Habt ihr den Gäist empfangen aus den wercken des Gesetzes / oder aus der predig des glaubens? Eph.4.v.11. und folgends. Und er hat etliche zu Aposteln gegeben / etliche aber zu Propheten / etliche aber zu Evangelisten / etliche aber zu Hirten und Lehrern: /S99/ zur zusammenfügung der häiligen / zum werck des diensts / zur erbawung des leibs Christi: bis daß wir alle einander begegnen zur äinigkeit des glaubens / und der erkantnus des Sohns Gottes / und ein vollkommener mann werden / zu der maasse des alters der vollkommenheit Christi etc. Item 2.Cor.3. durchauß. Dann daselbst rühmet er der predig des Evangelii aus diser ursach / weil die wirckung des H.Gäist darbey seie.

Und dise wirckung laaßt sich klärllich sehen in den exempeln. Als Act.2.v.37. und folgends: da erzehlet wirdt / daß durch predig Petri / die er am Pfingsttag zu Jerusalem ans volck gethaan / bey drei tausend zum Christlichen glauben gebraacht worden seien / und daß täglich noch mehr seien hinzu kommen. Item Act.4.v.4. wirdt angezäigt / daß durch ein andere predig Petri noch zwäi tausend zur zahl der Gläubigen kommen seien: sintemaal als dann dieselbe worden ist bey fünftausend / die zuvor nur dreytausend war. Act.8. werden die Samariter zum

Christlichen glauben gebraucht durch die predig Philippi / des almosen pflegers. Eben dis bezeugen auch die handlung Pauli Act.13.und fortan.

(Bestätigung der lehr durch wunderwerck.)

Hie ist zu mercken / daß Christus die predig der Aposteln / und etlicher anderer zur selben zeit / durch wunderwerck bestätigt hat: wie er dann zu thun verhäissen Marc.16.vers.20. Asls Actor.3. Da Petrus im namen Jesu Christi einen lamem /100/ grad gemacht / v.6.und auch dises offentlich bezeuget hat / v.16.item cap.4.v.10. Act.5.vers.12. und folgends wirdt gemeldet / daß durch die hende der Aposteln vil wunder geschehen seien. Item cap.6.v.8. durch Stefanum: item cap.8.v.6.7. und 13. Durch Philippum: item cap.9. durch Petrum: item cap.13. und fortan / durch Paulum. Es sind aber nicht alläin durch die Apostel wunder geschehen / sondern auch an ihnen: in dem sie wunderbarlich aus ihren gefengnissen sind errettet worden: v.18. und folgends: von Petro besonders / cap.12. von Paulo und Sila / cap.16.v.23. und folgends.

II. Wie Christus die Kyrch beschütze.

Bis hieher von der regierung Christi: was nun anlangt die beschützung der streitenden Kyrchen / so ist zu wissen / daß Christus die Kyrche (das ist / alle und iede Außerwehlten) beschütze wider die anfechtungen bäide des Deufels und der welt (das ist / der gotlosen menschen) mit welchen anfechtungen sich dieselbe understehen / die Außerwehlten vom Christlichen glauben abzuwenden / und sie also umb ihre ewige sälligkeit zu bringen: item wider die verfolgungen / durch welche sie sich understehen die kyrch gantz und gar zu verdilgen und außzurotten: und endlich wider die herrschung des tods.

(1. Wider die gäistliche anfechtungen.)

Von der ersten art der beschützung spricht Chri= /S101/ stus Johan.10.vers.28. Es wirdt mir niemand meine schaaff aus meiner hand reissen. Davon redet auch Johannes im buch der Offenbarung / cap.14. da er erzehlet / wie die Christen under der verfolgung der Römischen Käisern und Bäpsten den sig erobert haben durch standhaftige bekantnus der christlichen Religioon / in dem sie von wegen derselbigen sich williglich haben tödten laassen.

(2. Wider die verfolgungen.)

Von der andern art der beschützung spricht David Psal.110.v.5.6.und 7. Der Herr zu deiner rechten / wirdt zerschmeissen die könige / zur zeit seines zorns. Er wirdt richten under den häiden / er wirdt alles erfüllen mit todten cörpern: er wirdt zerschmeissen das haupt über groosse lande. Er wirdt trincken vom bach auf dem weg: Darumb wirdt er das haupt empor heben. Von diser beschützung redet auch Johannes Apoc.12.v.6. und folgends / da er erzehlet / wie die angehende Christliche Kyrch seie erhalten worden. Item cap.18.und 19. Da geweißagt wirdt vom undergang des Bapsthums: und cap.20. da geweißagt wirdt von der wunderbaren errettung der Kyrchen von der letzten verfolgung der häiden.

(3. Wider die herrschung des tods.)

Von der dritten und letzten art der beschützung spricht Paulus 1.Cor.15.v.25.und 26. Er muß herrschen (oder / regnieren) bis daß er alle /102/ Feinde under seine fuß lege. Der letzte Feind aber / der abgeschafft wirdt / ist der Tod. Dise abschaffung aber wirdt geschehen durch die aufferweckung der todten am jüngsten tag. Joh.5.28. und 1.Thess.4.16.

III. Von der herrlichen weise dises regierens und beschützens.

Ferner ist in der beschreibung des sitzens Christi zur rechten Gottes gesagt worden / daß christus die Kyrch regiere und beschütze herrlicher weise / also nemlich daß seine herrlichkeit dadurch an den tag komt. Dise herrlichkeit beschreibet S.Paulus Ephes.1.v.20. und folgends / mit disen worten. Er hat ihn gesetzt zu seiner rechten im himmel über alle Fürstenthum / und gewalt / und macht / und herschaft / und über allen namen der genant mag werden / nicht allain in diser zeit / sondern auch in der zukünftigen. Und hat alle ding under seine füsse gethaan: und hat ihn gegeben (oder gesetzt) über alles zum haupt der Gemäine. Item Philip.2.v.9.10.11. darumb hat ihn auch Gott erhöhet / und hat ihm einen namen gegeben / der da ist über alle namen: daß sich in dem namen Jesu bie= /103/ gen sollen aller deren knye / die im himmel / und auf erden / und under der erden sind: und alle zungen sollen bekennen / daß Jesus Christus der Herr sey / zum preis Gottes des vatters. Von diser herrlichkeit redet auch Petrus Act.2.vers.36. da er / nachdem er die wort des 110.Psalms / vom sitzen Christi zur rechten Gottes /angezogen / also darauß schleusset: So wisse nun das gantze haus Israel für gewiß / daß Gott disen Jesum / den ihr gecreuzigt habt / zum herren und Christo gemacht hat. Es redet von diser herrlichkeit auch Christus selbs Matth.26.64. als er vom hohenpriester gefragt wurde / ob er Christus were / und ihm darauff also antwortet: Du hast gesagt. Ja das noch mehr ist / ich sage euch / von ietzt an werdet ihr sehen des menschen sohn sitzen zur rechten der kraft. Nemlich / der kraft Gottes: wie erkläret wirdt Luc.22.69. Also Heb.1.vers.3. wirdt gesagt / er habe sich gesetzt zur rechten der majesteet in der höhe. Item cap.8.vers.1. Zur rchten des throns der majesteet im himmel. Und abermaal cap.1.vers.13. Zu welchem der Engeln hat er iemaals gesagt / Setze dich zu meiner rechten? Mit welchen worten angezäigt wirdt daß Christi herrlichkeit vil grösser seie dann der Engeln. /104/

2. Wann / oder zu welcher zeit sich Christus zur rechten Gottes gesetzt habe.

Bis hieher ist gehandelt worden von der ersten fraag / was nemlich durch das sitzen Christi zur rechten Gottes zu verstehn sey. Die andere fraag belangend / Wann dises Sitzen geschehen seie / davon zeuget die Schrift / daß sich Christus zur rechten Gottes gesetzt habe / nachdem er gelitten hat / gestorben / von den todten aufferstande / und gen himmel gefahren ist. Wie zu vernemmen aus nachfolgenden sprüchen. Matth.26.64. Von nun an werdet ihr sehen des menschen sohn sitzen zur rechten der kraft. Marc.16.19. Der Herr nun / nachdem er mit ihnen geredt hatte / ward er hinauffgenommen in den himmel / und hat sich gesetzt zur rechten hand Gottes. Act.2.vers.32.33. und 34. spricht Petrus. Disen Jesum hat Gott aufferweckt: deß sind wir alle zeugen. Nun er zur rechten Gottes erhöhet ist / und die verhäissung des H.Gäists vom vatter empfangen hat / hat er dises außgegossen / das ihr itzt sehet und höret. Dann David ist nicht in den himmel hinauff gefahren: sondern er spricht selbs / Der HERR hat gesagt zu meinem herren / Setze dich zu meiner rechten etc. /S105/ Rom.8.34. Christus ist der / der gestorben ist: ja vil mehr / der auch aufferweckt ist: welcher auch ist zur rechten Gottes. Eph.1.20. Welche kraft er erweisen hat in Christo / da er ihn von den todten aufferweckt hat / und gesetzt zu seiner rechten etc. Heb.1.3. Nachdem er durch sich selbs die ränigung unserer sünden volbraacht hat / hat er sich gesetzt zu der rechten der majesteet in der höhe. Apoc.3.21. So iemand überwinden wirdt / so will ich ihm geben / daß er mit mir auf meinem stul sitze: wie auch ich überwunden hab / und hab mich gesetzt zu meinem vatter auf seinen stul. Irren derwegen diejenigen / die da lehren / daß sich Christus zur rechten Gottes gesetzt habe / da er in mutterleib empfangen worden.

3. Wie lang dis Sitzen werde wären.

Von der dritten fraage / Wie lang dis sitzen werde wären / bezeuget die Schrift / daß Christus zur rechten Gottes sitzen werde bis an den tag des jüngsten gerichtts. Wie zu sehen 1.Cor.15.v.24. und folgends / da also geschriben steht. Darnach wirdt das ende sein / wann er



das reich Gott / nemlich dem vatter / überantworten wirdt: wann er auffheben wirdt / S106/ alle herrschaft / und allen gewalt und macht. Dann er muß herrschen / bis daß er alle seine Feinde under seine füsse gelegt habe. Der letzte Feind aber / der abgeschafft wirdt / ist der tod. Dann er hat ihm alles under seine füsse gethaan. Wann er aber saget / daß es alles underthaan sey / ists offenbar / daß der außgenommen ist / der ihm alles underthaan gemacht hat, Wann ihm aber alles underthaan sein wirdt / alsdann wirdt auch der Sohn selbs underthaan sein dem der ihm alles underthaan gemacht hat: auf daß Gott alles sey in allen.

4. Was für ein andere handlung dem Sitzen Christi zur rechten Gottes beygefügt seie.

(Fürbitt Christi im himmel.)

Die vierte fraag ist / Was für ein andere handlung Christi / disem sitzen beygefügt seie. Davon lehret die Schrift / daß Christus gleichmit / als der hohepriester / seine Gemäine im himlischen häiligthumb vertritt / und für sie bittet: Das ist / daß er im himmel für dem angesicht Gottes erscheinet mit dem opfer (nemlich mit seinem leib) welches er auf erden geopfert hat / damit also die äinmaal volbraachte versöhnung in stäter gedechtnus bleibe. Hievon zeugen die nachfolgende sprüch. Rom.8.34. /S107/ Welcher auch ist zur rechten Gottes / welcher uns auch vertritt. Hebr.7.25. Daher er auch sälig machen kann immerdar gantz vollkommen / die / so durch ihn zu Gott kommen: als der da immerdar lebet / daß er sie verträte. Heb.9.24. Dann Christus ist nicht eyngegangen in das häilige das mit henden gemacht ist: (welches ein gegenbild war des waarhaftigen) sondern in den himmel selbs / nun zu erscheinen vor dem angesicht Gottes / für uns. 1.Johan.2.v.2. Wir haben einen Fürsprecher bey dem vatter / Jesum Christum etc.

5. Warzu uns dise lehr nutze.

Die fünfte fraag belangend / Warzu uns dise lehr nutze: so mögen dise vier nutzbarkeiten gemerckt werden. (1.) Fürs erste / nutzt uns dise lehr darzu / daß wir Gott dem vatter / und unserm herren Jesu Christo dancken / daß sie uns hirten (oder seelsorger) und lehrer geben / und daß sie durch derselbigen dienst kreftiglich in unsern hertzen wircken: item daß sie die martyrer im glauben stercken / und endlich daß sie die kyrch oder Gemäin der Gläubigen wider die tyrannen beschützen. (2.) Fürs ander / daß wir gesterckt werden im glauben der vergebung unserer sünden durch die genugthuung Christi: als welcher für uns im himmel / /S108/ als unser hoherpriester / bittet. Dise nutzbarkeit zäiget Johannes an / 1.Johan.2.2. (3.) Fürs dritte / daß wir gesterckt werden in der hofnung der beharrlichkeit im glauben: sintemaal christus im himmel herrschend / ihm seine schaaff nicht wirdt laassen aus seiner hand reissen. (4.) Fürs vierte / daß wir erwecket werden zum gebätt in allen nöten: sintemaal Christus im himmel herrschend / und auch für uns bittend / alles was uns zu unser säligkeit von nöten ist / bäides will / und auch kann / geben. Disen nutz zäiget S.Paulus an Heb.4.v.14.15.16.und cap.7.v.24.25.und 26.

Vom vierten grad der erhöhung Christi / welcher ist seine zukunft zum gericht.

Folget vom vierten und letzten grad / oder staffel / der erhöhung Christi: nemlich von seiner zukunft zum gericht. Von diser zukunft mögen nachfolgende sibem fragen erkläret werden. 1.Ob dise zukunft gewißlich geschehen werde. 2.Woher / oder aus welchem ort Christus kommen werde. 3.Wann er kommen werde. 4.Wie und welcher gestalt er kommen werde. 5.Wer diejenigen seien / die für sein gericht werden gestellet werden. 6.Was er für einen proceß und ordnung halten werde im gericht. 7.Warzu uns dise lehr nutze.

(1. Daß die zukunft Christi zum gericht gewiß seie.)

Vom ersten / lehret die Schrift / daß Christus gewißlich zum gericht kommen werde: wie aus nachfolgenden zeugnissen zu vernemen. Matth.24.30. /S109/ Alsdann wirdt erscheinen das zäichen des menschen sohn im himmel. Und alsdann werden heulen alle geschlechte auf erden: und werden des menschen sohn sehen kommen in den wolcken des himmels etc. Und cap.25.v.31. Wann aber des menschen sohn kommen wirdt in seiner herrlichkeit / und alle häilige Engel mit ihm / alsdann wirdt er sitzen auf dem stul seiner herrlichkeit etc. Act.17.31. Gott hat einen tag gesetzt / auf welchen er den gantzen umbkreis der erden richten will mit gerechtigkeit / durch einen mann / welchen er verordnet hat etc. Rom.14.10. Wir werden alle für den richterstul Christi dargestet werden. 2.Corinth.5.10. Wir müsen alle erscheinen vor dem richterstul Christi / auf daß ein ieder empfaahe dasjenige das er in seinem leib gethaan hat / nachdem er gehandelt hat / es seie gut oder böß.

(2. Woher Christus kommen werde.)

Vom andern puncten lehret die Schrift / daß Christus zum gericht kommen werde aus dem himmel. Act.3.21. Welchen zwaar der himmel fassen muß / bis auf die zeit da alles wider zu recht sol gebraucht werden etc. Und cap.1.v.11. sprechen zween Engel zu den aposteln: Diser Jesus / welcher von euch ist hinauffgenommen in den himmel / wirdt /S110/ also kommen / auf welche weise ihr ihn gesehen habt gen himmel fahren. Phil.3.20. Unser wandel ist im himmel / von dannen wir auch warten des häilands Jesu Christi.

(3. Wann er kommen werde.)

(Von der zeit der zukunfft Christi zum gericht.)

Vom dritten / nemlich von der zeit zu welcher Christus zum gericht kommen wirdt / findet man in der Schrift käin gewisses jaar / monat / woche / oder tage: sondern nur dise drey puncten. 1.daß er kommen werde am end der welt: 2.daß er plötzlich und unversehens kommen werde. 3.daß er alsdann erst kommen werde / wann sich mit der streitenden kyrchen Gottes alles dasjenige wirdt zugetragen haben / was in der Offenbarung Johannis geweissaget ist. Das erste erscheinet zum thail aus der fraag der jüngern an Christum Matth.24. zumthail aus Christi antwort. Die jünger fraagen also / v.3. Sage uns / Wann wirdt dis geschehen? Und welches wirdt das zäichen sein deiner zukunfft und des ends der welt? Darauff Christus in seiner antwort von seiner zukunfft zum gericht und dem end der welt also durcheinander redet / daß er dise bäide zusammen fasset / als welche zugleich und miteinander geschehen werden: wie zu sehen aus v.30.31.36.und 37. Vom andern aber spricht er also / vers.42. Wachtet: Dann ihr wisset nicht / zu welcher stunde ewer herr kommen wirdt. Item cap.25.v.13. spricht er / Wachtet: dann ihr wisset weder den /S111/ tag / noch die stund / in welcher des menschen sohn kommen wirdt. Desgleichen spricht auch S.Paulus 1.Thess.5.v.2.und 3. Ihr selbs wisset äigentlich / daß der tag des Herren kommen wirdt wie ein dieb in der nacht. Dann wann sie werden segen / Es ist fride und sicherheit: alsdann wirdt sie das verdärben schnäll unversehens überfallen: gleich wie die kindswee ein schwanger weib. Also auch S.Petrus 2.Pet.3.versu 10. Spricht / Es wirdt der tag des HERREN kommen / wie ein dieb in der nacht. Und abermaal Christus Luc.21.vers.35. Wie ein fallstrick wirdt er (nemlich der tag des gericht) kommen über alle die auf erden wohnen. Und Marc. 13.32. Von demselben tage aber (an welchem nemlich des menschen sohn zum gericht kommen wirdt / aus versu 26.) und der stunde / wäist niemand: auch die Engel nicht die im himmel sind: auch der Sohn nicht: sondern alläin der Vatter. Aldaa zu mercken: daß hie gesagt wirdt / es wisse auch der Sohn Gottes nicht den tag und die stund des gericht / das muß verstanden werden von seiner menschlichen natur / und dasselbe nach gelegenheit des stands der nidrigung / in welchem Christus daamaals war. Dann ietzund / nachdem er zur rechten Gottes erhöhet ist / ist ihm solches /S112/ nicht mehr unbewußt: sintemaal ihm vom Vatter gegeben ist das buch /

darinnen geschriben stehen die häimliche raathschlüsse Gottes von dem zustand der streitenden kyrche / von der zeit an da Johannes die Offenbarung geschriben / bis ans end der welt: wie zu sehen Apoc.5.

(Nach erfüllung der weissagungen in der Offenbarung Johannis.)

Vom dritten bezeuget die natürliche ordnung der weissagungen Johannis im buch der Offenbarung. Dann nachdem er erzehlet hat die letzte niderlag der feinden der kyrchen / welche durch feür vom himmel geschehen wirdt / so hangt er alsbald hinan die erzehlung des jüngsten gericht: wie zu sehen Apoc.20.vers.9.10.11. und folgends.

(4. Wie er kommen werde.)

Vom vierten / Wie und welcher gestalt Christus zum gericht kommen werde / zeuget die Schrift / daß er kommen werde herrlich und schrecklich: nemlich begläitet mit den häiligen Engeln / Matth.25.31. und 2.Thess.1.7. Item sitzend auf einer wolcken / Matth.24.30. Act.1.11. Item mit feürflammen / 2.Thess.1.8. und 2.Pet.3.v.10.und 12.

(5. Wer für das gericht Christi werde gestellet werden.)

Vom fünften. Diejenigen die für das gericht Christi werden gestellet werden / sind alle menschen / käinen außgenommen / ohne den richter selbs. Dis wirdt in der Glaubensbekantnus angezäigt / da gesagt wirdt / Christus werde kommen zu richten die lebendigen und die todten. Welche wort zu verstehn sind von denen lebendigen / die in der zukunft des Herren noch im leben seyn werden / welche alsdann in einem augenblick werden verwandelt werden / 1.Cor.15.51. und 1.Thess.4.17. Von den todten aber / die zur selben zeit werden aufferweckt seyn / 1.Thess.4.16.Apoc.20.v.12.13.14. /S113/

(6. Was für ein proceß im gericht Christi werde gehalten werden.)

Vom sechsten. Belangend den gerichtlichen proceß / so wirdt derselbe erzehlet Matth.25. da erstlich gemeldet wirdt die vorberäitung / nemlich die absönderung der gottsäligen von den gottlosen / under welchen jene schaaff / dise aber böcke genennet werden / v.32.und 33. Darnach der außspruch des sententzes oder urthäils: Zu erst zwaar über die gottsäligen / von v.34. bis an v.41. Darnach über die gotlosen / von v.41.bis 46. Zu letzt wirdt gemeldet der außgang und die volstreckung des urthäils / daß nemlich die gotlosen in die helle zur ewigen pein / die gottsäligen aber in den himmel zum ewigen leben eyngehen werden / am letzten versickel.

Hie ist zu mercken / daß das urthail werde gesprochen werden nach den (Matth.25.v.35. und 42. Rom.2.v.6. und folgends. Apoc.20.v.12.und 13.) wercken derjenigen die da werden geurthäilt werden / als nach scheinbarn und unfählbarn zäichen bäide des glaubens und des ungläubens: welches die fürnemste ursachen im menschen sind / darumb sie entweder los gesprochen oder verdamt werden für Gottes gericht: wie Christus bezeuget / da er spricht Johan.3.18. Wer an ihn glaubet / der wirdt nit gerichtet: wer aber nit glaubt / der ist schon gerichtet. Item c.5.v.24. Amen amen / ich sage euch / Wer mein wort höret / und glaubet dem der mich gesandt hat / der hat das ewige leben / und kommt nicht in die verdamnus: sondern er ist vom tod / zum leben hindurch getrungen. /S114/

(7. Nutz diser lehr.)

Vom sibenden. Die betrachtung diser lehr ist uns nutz zum thail zur vermehrung der forcht Gottes / zum thail zum troost in den verfolgungen. Vom ersten nutz redet Christus Matth.24.v.42. und folgends: item cap.25. vom anfang bis an v.31. und Luc.21.v.34.35.und 36.

Und S.Paulus 1.Thess.4.v.6. wann man dieselbe wort helt gegen die vorgehenden. Item S.Petrus 2.Pet.3.v.10. und folgends. Vom andern nutz redet Christus Luc.21.vers.28. und S.Paulus 2.Thess.1.v.4.und folgends.

Vom dritten thail der Apostolischen Glaubensbekantnus.

(Inhalt dises thails.)

Das dritte thail der Apostolischen Glaubensbekantnus handelt fürnamlich von zwäien stücken / nemlich von der persoon des H.Gäists / und von seiner sonderbaren wirckung.

Von der persoon des H.Gäists.

Von der persoon bekennen wir also / Ich glaub in den H.Gäist. Mit welchen worten wir dann anzäigen / daß wir glauben / der H.Gäist seie waarer Gott: sintemaal wir in ihn glauben / das ist / unser vertrauen auf ihn setzen. In dem wir aber dis stuck der bekantnus außsprechen / nachdem wir zuvor gesagt haben / Ich glaub in Gott den Vatter / und in Jesum Christum seinen äingeborenen sohn / geben wir hiemit zu verstehen / daß der H.Gäist ein /S115/ persoon seie / welche von dem Vatter und dem Sohn unterschiden / und in der ordnung die dritte ist.

(Daß der H.Gäist waarer Gott seie.)

Daß nun der H.Gäist waarer Gott seie / kann mit vilen zeugnussen bäide des alten und des newen Testaments bewisen werden. Als Gen.1.v.2. spricht Moses / Und der Gäist Gottes schwäbete oben über dem gewässer. Mit welchen worten gelehret wirdt / daß der H.Gäist in erschaffung der welt samt Vatter und dem Sohn mitgewircket habe. Esa.6.vers.9. Und er (nemlich der HERR / oder Jehovah, das ist / der ewige Gott) sprach / Gehe hin / und sprich zu disem volck / Höret ohn underlaß / aber verstehts nicht etc. Dise wort zeucht S.Paulus auf den H.Gäist / Act.28.v.25.und 26. da er spricht / Der H.Gäist hat wol geredt durch Esaiam den propheten zu unsern vättern / sprechende: Gehe hin zu disem volck / und sprich: Mit dem gehör werdet ihr hören / und nit verstehn. Matth.28.19. Tauffet sie auf den namen des Vatters / und des Sohnes / und des H.Gäists. Hie wirdt dem H.Gäist göttliche ehr gegeben / daß nemlich die Christen durch die H.Tauff sich ihme zu dienen / nicht weniger als dem Vatter und dem Sohn / verpflichten sollen. Act.5.v.3.und 4. Petrus aber sprach / Anania / Warumb hat der Satan dein hertz erfüllet /S116/ daß du den H.Gäist betriegen wilt? etc. Du hast nicht den menschen gelogen sondern Gott. 1.Johan.5.v.7. Drey sind die da zeugen im himmel: Der Vatter / das Wort / und der H.Gäist. Hie wirdt der H.Gäist neben Gott den vatter und den Sohn gesetzt / als ein gleichiltiger zeuge: und derwegen als waaren Gott.

(Daß der H.Gäist / die dritte persoon im Göttlichen wesen seie.)

Daß aber der H.Gäist die dritte persoon im Göttlichen wesen seie / ist klar aus den zween angezogenen sprüchen / da er als der dritte erzehlet wirdt / nemlich Matth.28.19. und 1.Johan.5.7. Wie auch daher / daß von ihm gesagt wirdt / Er gehe auß vom Vatter / und / Christus sende ihn vom Vatter. Johan.15.26. Item daß er genennet wirdt der Gäist Christi / Rom.8.v.9.

Von der wirckung des H.Gäists.

Und so vil sey gesagt von des H.Gäists persoon: Seine sonderbare wirckung ist die häiligung: daher er dann häilig genennet wirdt / weil er die Außerwehlten häiligt / nemlich für sich selbs. Sonst häiligen auch der Vatter und der Sohn / aber nit durch sich selbs / sondern durch den H.Gäist. Die häiligkeit aber des Wesens belangend / hat der H.Gäist dieselbe mit dem Vatter

und dem Sohn gemäin / und wirdt derwegen durch disen namen (Häilig) von denselben / in disem verstand / nicht unterschiden. /S117/

(Zwäierläi häiligung.)

Es häiligt aber der H.Gäist die menschen auf zwäierläi weise: entweder in dem er sie widergebiert zum ewigen leben / oder in dem er sie mit nootwendigen gaaben ziirt zum dienst am wort Gottes. Die erste häiligung widerfehret alläin den Außerwehlten: die andere / auch den verworffenen.

(1. Widergeburt)

Die widergeburt geschihet zum thäil / und zwaar fürnemlich / an der seel: zum thäil am leib / so fern derselbe ein werckzeug der seelen ist / durch welchen die seel vil ihrer gescheften verrichtet. An der seelen nun der Außerwehlten widergebiert der H.Gäist erstlich den verstand / darnach den willen und affect oder begirden. Den verstand des menschen widergebieret der H.Gäist / in dem er denselben erstlich erleuchtet / das ist / von den sachen / so zur ewigen säligkeit nötig / klärlich lehret: und dann fürs ander verschaffet / daß er die göttliche lehr / sonderlich das zeugnus von der gnaden Gottes gegen ihm / für gewiß helt und mit steiffem glauben annimt: und auch fürs dritte aus solchem glauben herfür bringt die hoffnung der beharrlichkeit im glauben / und des künftigen ewigen lebens.

Den willen aber und die affect widergebiert der H.Gäist: erstlich in dem er darinnen erwecket eine gäistliche fräud durch das fühlen der gnaden Gottes: Darnach / in dem er ihn ermundert zum gebätt in anfechtungen: und zum dritten / in dem er ihn treibet zu halten die gebott Gottes.

(Zeugnussen der Schrift von der wi /S118/ dergeburt in gemäin.)

Von der widergeburt ins gemäin reden dise sprüche. Joh.3.5.Es sey dann / daß iemand /S118/ geboren werde aus dem wasser und gäist / so kann er nicht ins reich Gottes kommen. Hie wirdt der H.Gäist verglichen dem wasser: dieweil er diejenigen die er widergebiert / gleichsam wässert und fruchtbar macht zu guten wercken. Tit.3.5. Nach seiner barmhertzigkeit hat er uns sälig gemacht / durch das bad der widergeburt und der erneuerung des H.Gäists.

(Von erleuchtung des verstands.)

Von der erleuchtung des verstands reden die nachfolgenden sprüche. 1.Cor.2.vers.10.11.12. Uns aber hat es Gott geoffenbaret (nemlich die verborgene himlische weisheit) durch seinen Gäist. Dann der Gäist ergründet alle ding / auch die tieffen Gottes. Dann welcher mensch wäißt / was im menschen ist / dann der gäist des menschen der in ihm ist? Also wäißt auch niemand was in Gott ist / dann nur der Gäist Gottes. Wir aber haben nicht den gäist der welt empfangen / sondern den gäist der aus Gott ist: auf daß wir wissen / was für ding uns Gott aus gnaden geschenckt hat. 1.Johan.2.27. Die salbung die ihr von ihm empfangen habt / bleibt in euch. Und ihr bedörffet nicht / daß euch iemand lehre: sondern wie euch eben dieselbe salbung von allen dingen lehret / (und sie ist waar //S119/ und ist käine lügen) und wie sie euch gelehret hat / also werdet ihr in demselben bleiben.

(Vom glauben.)

Von der wirkung des glaubens / durch welchen der verstand die Göttliche waarheit für gewiß helt / reden dise sprüche. Johan.14.17. und 15.26. und 16.13. wirdt der H.Gäist von Christo genennet der gäist der waarheit / dieweil derselbe der himlischen und göttlichen waarheit in

den hertzen der außerwehlten zeugnus gibt / und sie derselben vergwisset / also daß sie dieselbe mit vestem glauben annemen / und daran gantz und gar nicht zweifeln. Roman.5.5. Die liebe Gottes ist außgegossen in unseren hertzen / durch den häiligen Gäist / welcher uns gegeben ist. Das ist / die empfindnus der liebe Gottes / da wir nemlich durch kraft des H.Gäists in unsern hertzen empfinden und fühlen / daß uns Gott lieb habe von wegen des herren Christi. Item cap.8.v.15. Ihr habt empfangen den gäist der kindschaft: Das ist / durch welchen ewere hertzen versichert werden / daß euch Gott an kindstat angenommen habe. Und v.16. derselbige Gäist gibt zeugnus samt unserm gäist / daß wir kinder Gottes sind. Und von diser wirckung wirdt er genennet der gäist der gnaaden / Zach.12.10. Dieweil er die hertzen der Außerwehlten versichert der gnaaden Gottes / daß nemlich Gott ihnen gnedig seie. /120/

(Von der hoffnung.)

Ferner daß der H.Gäist in den hertzen der Außerwehlten auch wircke die hoffnung des ewigen lebens / bezeugen dise sprüche. 2.Cor.1.22. Der uns auch versigelt hat / und hat das pfand des Gäists gegeben in unsere hertzen. Das ist / Gott hat uns gegeben den H.Gäist / welcher gleich als ein pfand / unsere hertzen versichert des ewigen lebens. Eph.1.v.13.und 14. Durch welches (Evangelium) auch / nachdem ihr geglaubt habt / seyt ihr versigelt worden mit dem H.Gäist der verhäissung / welcher das pfand ist unsers erbs etc.

(Von der gäistlichen Fräude.)

Belangend die Fräude / welche der H.Gäist in den hertzen der Außerwehlten wirckt / davon spricht Christus Joh.6.v.63. Der Gäist ist derjenigen der da lebendig macht. Das ist / Der H.Gäist erweckt in den hertzen der Gläubigen eine gäistliche fräud / in dem er ihnen zu schmecken gibt die gnaade Gottes gegen sie von wegen der hingebung des fläisches Christi für ihr leben: wie man vernemen mag aus gegenhaltung des 51.versickels / da Christus sein fläisch das lebendige (oder / lebendigmachende) broot nennet. Rom.14.17. Das reich Gottes ist nicht speis und tranck: sondern gerechtigkeit / und frid / und fräud in dem häiligen Gäist. 1.Thess.4.6. Ihr habt das Wort angenommen under vil drangsal / mit der fräude des H.Gäists. Das ist / welche der H.Gäist in euch erwecket hat. /121/

(Vom gebätt.)

Von der erweckung zum gebätt / zeugen dise sprüche. Rom.8.15. Ihr habt empfangen den gäist der kindschaft / durch welchen wir schreien / Abba / lieber vatter. Und v.26. Desselbigen gleichen hilft uns auch der Gäist unsere schwachheiten mit tragen. Dann wir wissen nicht / was wir bättersollen / wie sichs gebürt: sondern der Gäist selbs vertrittet uns mit unaussprechlichen seufftzen. Galat.4.6. Weil ihr dann kinder seit / so hat Gott den gäist seines sohns außgesandt in ewere hertzen / der da schreiet / Abba / lieber vatter / Und daher wirdt er auch genennet der gäist des gebätts / Zach.12.10.

(Vom fleiß der guten wercke.)

Von dem trib zu haltung der gebotten Gottes / reden dise sprüche. Rom.8.2. Das gesetz des gäists des lebens / welcher in Christo Jesu ist / hat mich frey gemacht von dem gesetz der sünden und des tods. Hie nennet der Apostel den fleiß zu guten wercken / das gesetz des Gäists: Darumb daß derselbe fleiß von H.Gäist herkomt / und gute werck / gleich als ein gesetz / gebeutet. Item im 1.und 4.vers. desselben capitels / braucht er dise rede / Nach dem Gäist wandlen: und verstehet / Sich der guten wercken befleissen aus trib und anlätung des H.Gäists. Item vers. 11. Spricht er: So aber der /S122/ gäist deß / der Jesum von den todten aufferwecket hat / in euch wohnet: so wirdt auch derselbige / der Christum von den todten aufferwecket hat / ewere sterbliche leibe lebendig machen durch seinen gäist / der in euch

wohnet. Hie verstehet der Apostel durch die lebendigmachung der leiber / die wirkung des H.Gäists / durch welchen er die leiber der Gläubigen erweckt und gescheftig macht zu guten wercken: wie aus dem zweck desselben orts kann verstanden werden. Item vers.13. So ihr durch den Gäist die geschefte des leibs tödtet / so werdet ihr leben. Und vers.14. Alle / welche durch den Gäist Gottes getriben werden / die sind Gottes kinder. Galat.5.22. Die frucht des Gäists ist / Liebe / fräud / frid / langmütigkeit / gutthätigkeit / gütigkeit / glaub / sanftmut / mässigkeit.

(2. Verleihung gäistlicher gaaben.)

Und so vil seie gesagt von der ersten art der häiligung des H.Gäists / welche genennet wirdt die Widergeburdt. Folget nun von der andern art / nemlich von den gäistlichen gaaben welche zum dienst am wort Gottes nötig sind. Von disen gaaben handelt S.Paulus weitläuffig und außführlich 1.Cor.12. durchauß: und Rom.12.vers.6.7.8. Exempel aber solcher gaaben werden erzehlet Act.2. an den Aposteln: item cap.8. an /S123/ den Jüngern zu Samaria: item cap.10. an dem hauptman Cornelio / und seinen freunden: und cap.19. an zwelf Jüngern zu Epheso. Daß aber dise gaaben auch den verworffenen gegeben werden / ist klar aus den worten Christi Matth.7.v.22. und 23. Es werden vil zu mir sagen an jenem tage / Herr / herr / haben wir nicht in deinem namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem namen deufel ausgetriben: haben wir nicht in deinem namen vil thaten gethan? Alsdann werde ich ihnen bekennen / Ich hab euch noch nie erkant / Weichet von mir / ihr übelthäter. Und dis bezeuget auch S.Paulus 1.Cor.13.vers.1.und 2. da er spricht: Wann ich mit menschen und mit Engel zungen redte / und hätte die liebe nicht: so were ich ein thönend ertz / oder ein klingende schälle. Und wann ich die weissagung hätte / und wüßte alle gehäimnusse / und alle erkantnus: und wann ich allen glauben hätte / also daß ich berge versetzte / und hätte die liebe nit: so were ich nichts.

(Welchen die häiligung widerfare.)

Bis hieher ist gehandelt worden von der häiligung / und ist also erkläret worden der articul / Ich glaub an den H.Gäist. Nun folget von denjenigen welche gehäiligt werden: /S124/ dieselbe werden genant die kyrche: von welcher wir ferner also bekennen und sprechen / Ich glaub ein häilige allgemäine kyrch.

(Was hie verstanden wird durch das wörtlin Kyrch.)

In welchem artickel durch das wörtlin (kyrch) verstanden wirdt die gantze menge der außerwehlten. Und ist hie zu wissen / daß dise menge von den Aposteln / auf Griechisch ist genennet worden Ecclesia: welches wort sonsten in den büchern des newen Testaments verdolmetscht wirdt die Gemäine: sintemaal es äigentlich bedeutet ein gemäine welche zusammen beruffen ist daß man ihr etwas fürhalte. Und zwaar die menge der Außerwehlten belangend / so wirdt dieselbe durch die predig des worts Gottes beruffen und geladen zur himlischen hochzeit des lambs / das ist / zum ewigen leben. Kyrch aber wirdt sie genennet mit einem Griechischen namen / welcher so wil bedeutet als / des herren (verstehe / unsers herren Christi) haus. Und sind also genennet worden die heuser / in welchen sich die Christen versamleten / das wort Gottes anzuhören.

(Zwäierläi häiligkeit der kyrchen.)

Dise Kyrche nun oder Gemäine Gottes / wirdt hie erstlich genennet häilig: Darumb daß sie gehäiligt ist / bäide durch das blut Christi / Heb.10.10. und auch durch den H.Gäist / der sie widergebieret / Tit.3.5. Ist also die häiligkeit der kyrchen zwäierläi: die äine zwaar / ein zugerechnete häilgkeit / sintemaal sie von Gott für gantz häilig gehalten wirdt von wegen des bluts Christi / durch dessen vergiessung volkomne vergebung aller sünden allen

außerwehlten /S125/ erworben ist. Die andere häiligkeit der kyrchen ist wircklich / aber in disem leben unvolkommen: sintemaal die Gläubigen anfangen häilig zu leben / und sich der häiligkeit mit ernst befleissen / auch von tag zu tag darinnen zunehmen / Philip.3.v.12.13.14.

(Warumb die kyrch genennet werde allgemäin.)

Darnach wird die kyrch auch genennet Allgemäin / darumb daß sie versamlet wirdt aus allen völkern auf dem gantzen erdboden. Wie S.Johannes bezeuget Apoc.5.v.9.und 10. Da er von den vier und zwentzig eltesten durch welche die kyrche angebildet worden / also schreibt: Und sie sungen ein new lied / und sprachen: (nemlich zu dem lamb / das ist / zu Christo) Du bist würdig zu nehmen das buch / und auffzuthun seine sigel. Dann du bist geschlachtet worden / und hast uns Gott erkauffet mit deinem blut / aus allerläi geschlecht / und spraachen / und völkern / und häiden: und hast uns unserm Gott zu königen und priestern gemacht. Sihe auch Rom.15.v.8. und folgends / Ephes.2.v.15. und folgends / und cap.3.v.6.

(Von gemäinschaft der häiligen.)

Ferner wirdt angezäigt ein besonder Recht der kyrchen / da wir bekennen / daß wir glauben eine gemäinschaft der häiligen: das ist / daß die häiligen (nemlich alle Gläubigen / als glider der kyrchen) mit einander gemäinschaft haben. Dise gemäinschaft aber ist mancherläi. Dann sie haben miteinander gemäinschaft im leiden / und in man= /S126/ cherläi gütern / als in leiblichen und gäistlichen gütern.

(1. Im leiden.)

Im leiden haben sie miteinander gemäinschaft / so vil betrifft das mitleiden / das ist / daß diejenigen / welchen das leiden nicht widerfehret / trauren und bekümmert sind von wegen des leidens / welches sie wissen und vernennen daß es ihren mitgliedern widerfehret. Davon S.Paulus spricht 1.Cor.12.26. So äin glid leidet / so leiden alle glider mit. Und auch hierzu vermanet Rom.12.15. da er spricht / Wäinet mit den wäinenden. Item Heb.13.3. Gedencket der gebundenen / als weret ihr mit gebunden: und deren die übel gehalten werden / als die ihr auch selbs im leib seyt.

(2. In irdischen gütern.)

In leiblichen oder zeitlichen und irdischen gütern / haben die Gläubigen gemäinschaft / so vil betrifft die hüfläistung und mitthäilung zur nootdurft. Zu welcher S.Paulus vermanet Rom.12.13. da er spricht / Habt gemäinschaft mit der häiligen noot / daß ihr ihnen helffet. Strebet dem nach / das ihr gern beherberget. Und Heb.13.16. Der gutthätigkeit und der gemäinschaft vergesset nicht: dann an solchen opfern hat Gott ein wolgefallen.

(3. In gäistlichen gütern / die uns zur säligkeit befürderlich sind.)

Die gäistlichen güter / an denen die Gläubigen mit einander gemäinschaft haben / sind zwäierläi: etliche sind uns zur säligkeit befürderlich / etliche aber /S127/ gantz nötig. Befürderlich sind uns die gäistlichen gaaben unserer mitglieder / und an denselben haben wir gemäinschaft / belangend die hüfläistung. Davon S.Paulus redet 1.Cor.12.v.21. Es kan daß aug nit sagen zu der hand / Ich darffe dein nit: oder widerumb das haupt zu den füßen / ich darff ewer nicht. Und v.25. Auf daß nicht ein zwytracht im leib seie / sondern die glider für einander gleich sorgen. Item c.14.v.3. Wer da weissaget (das ist / die Schrift außleget) der redet den menschen zur erbawung 7 und zur ermanung / und zum troost. Und vers.26. Wann ihr zu samen kommet / so hat ein ieder aus euch einen psalmen / oder hat eine lehr / oder hat ein frembde spraach / oder hat ein offenbarung / oder hat ein außlegung: laasset es alles geschehen zur erbawung.



(4 In gäistlichen gütern die uns zur sälligkeit gantz nötig sind.)

Belangend die gäistlichen güter die uns zur sälligkeit gantz nötig sind / so werden dieselben alhie erzelet / da wir ferner bekennen / daß wir glauben vergebung der sünden / aufferstehung des fläischs / und ein ewig leben. An disen gütern haben alle Gläubigen gemeinschaft mit einander / bäides was die besitzung derselben / und auch was die niesung anlangt.

(Gemeinschaft an vergebung der sünden.)

Von gemeinschaft an vergebung der sünden zeuget S.Paulus 1.Cor.10.16. da er spricht / Das gesegnete trinckgeschirr welches /S128/ wir segnen / ist es nicht die gemeinschaft des bluts Christi? Das broot das wir brechen / ist es nicht die gemeinschaft des leibs Christi? Das ist / das trinckgeschirr oder der wein im H.Nachtmaal ist uns gläubigen ein göttlich zäichen und zeugnus der gemeinschaft die wir haben am blut Christi / als welches für uns alle vergossen ist zur vergebung der sünden. Desgleichen das häilige broot ist uns ein göttlich zäichen und zeugnus der gemeinschaft die wir haben am leib Christi / als welcher für uns alle in den tod gegeben und gecreuzigt ist.

(An der sälligen aufferstehung des fläisches.)

Von gemeinschaft an der sälligen aufferstehung des fläisches spricht S.Paulus 1.Corinth.15.22. Gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden.

(Am ewigen leben.)

Von gemeinschaft am ewigen leben spricht S.Johannes 1.Joh.1.3. Auf daß auch ihr gemeinschaft habet mit uns / und unser gemeinschaft seye mit dem vatter und seinem sohn Jesu Christo. Item S.Paulus Rom.8.29. Welche er versehen hat / die hat er auch verordnet / daß sie gleichförmig werden dem ebenbild seines sohns: auf daß derselbe der erstgeborne sey under vilen brüdern. Item Phil.3. am end / Welcher unsern nichtigen leib verwandeln wirdt / daß er gleichförmig /S129/ werde seinem verklärten leib. Und 2.Tim.2.v.11.und 12. Sterben wir mit ihm / so werden wir auch mit ihm leben: Dulden wir / so werden wir auch mit herrschen.

(Verstand des srtickels / Ich glaub vergebung der sünden.)

Derwegen wann wir sprechen / Ich glaub vergebung der sünden / so ist dises so vil gesagt / Ich glaub / daß alle Außerwehlten / und under denselbigen auch ich / von Gott haben vergebung aller sünden / von wegen der gnugthuung Christi / die er am creutz volbraacht hat.

(Verstand des artickels / Ich glaub eine aufferstehung des fläischs.)

Wann wir sagen / Ich glaube eine aufferstehung des fläischs / so ist dis so vil gesagt / Ich glaub / daß die leiber aller verstorbenen Außerwehlten / und also auch mein leib / wann ich werde gestorben sein / in der zukunft Christi zum gericht / widerumb werden lebendig gemacht werden / in dem sie durch die kraft Gottes ihr vorig wesen und gestalt wider bekommen werden / und die seelen / welche aus denselben verschiden und in den himmel aufgenommen gewesen / widerumb werden darein gebraacht werden: und daß auch alsdann dise leiber werden mit himlischem glantz verkläret werden. Wie S.Paulus weitläuffig lehret 1.Cor.15.

(Von aufferstehung der gotlosen.)

Aldaa zu mercken / daß in disem Glaubens artickel äigentlich geredt werde von der säligen auff= /S130/ erstehung der Außerwehlten / sintemaal hie erzehlet werden die gäistlichen güter an welchen dieselbe gemeinschaft haben. Under deß aber wirdt sie auff= /S130/ erstehung der gotlosen nicht verläugnet: als deren schon meldung geschehen in dem artickel / Von dannen er kommen wirdt zu richten die lebendigen und die todten. Ja es mag dieselbe auch hie mit verstanden werden / als welche gleich mit geschehen wirdt: gleich wie im folgenden artickel mit dem ewigen leben verstanden kann werden der ewige tod.

(Verstand des artickels / Ich glaub ein ewig leben.)

Endlich nun wann wir sagen / Ich glaub ein ewig leben / so ist dis so vil gesagt / Ich glaub daß alla Außerwehlten / und under denselben auch ich / nach gehaltenem allgemäinen gericht / von Christo werden auffgenommen werden in den himmel / und daselbstewiger fräud und herrlichkeit geniessen. Matth.25.46. 1.Thess.4.17. Apoc.21.

Der getrewe Gott / Vatter / Sohn und häiliger  
Gäist / der uns dise fräud und herrlichkeit von ewig=  
keit bestimt / wölle uns in vester hoffnung derselbigen  
erhalten / und uns derselbigen zu seiner zeit  
thailhaftig machen. Welchem sey lob /  
ehr / und preis / in alle ewig=  
keit / Amen.

/S131/ Erklärung der zehen gebotten.

Bisher sind erkläret worden die artickel des Christlichen glaubens / in welchen uns fürgehalten werden die wolthaten Gottes gegen das menschlich geschlecht / und insonderheit gegen die Kyrch oder Außerwehlten. Nun folget die erklärang der zehen gebotten Gottes / in welchen kurtzlich begriffen sind die dienst / welche das menschlich geschlecht / und insonderheit die Kyrch / oder Außerwehlten / zu forderst Gott / und dann um Gottes ehre willen / auch dem nechsten / zu erzäigen schuldig sind.

Das erste gebott.

Ich bin der HERR dein Gott / der ich dich aus Egyptenland / aus dem diensthaus / außgeführt habe. Du solt käine andere götter für mir haben.

Das ander gebott.

Du solt dir käin bildnus / noch iergend eine gleichnus machen / /S132/ weder deß das oben im himmel noch deß das unden auf erden / oder deß das im wasser under der erden ist. Du solt sie nicht anbätten / noch ihnen dienen: Dann ich der HERR / dein Gott / bin ein eiferiger Gott / der ich häimsuche der vätter missethat an den kindern bis in das dritte und vierte glid / deren die mich hassen: Und übe gutthätigkeit an tausenden / deren die mich lieben / und meine gebott halten.

Das dritte gebott.

Du solt den namen des HERREN deines Gottes nicht mißbrauchen: dann der HERR wirdt den nit ungestraaft laassen / der seinen namen mißbraucht.

Das vierte gebott.

Gedencke des sabbathtags / daß /S133/ du ihn häiligest. Sechs tag soltu arbäiten / und alle deine werck thun. Aber am sibenden tag ist der sabbath des HERREN deines Gottes. Da soltu käin werck thun: weder du / noch dein sohn / noch dein tochter / noch dein knecht / noch deine magd / noch dein vieh / noch dein frembding der in deinen thoren ist. Dann in sechs tagen hat der HERR den himmel und die erde gemacht / und das meer / und alles was drinnen ist / und ruhete am sibenden tag: darumb segnete der HERR den sabbathtag und häiligte ihn.

Das fünfte gebott.

Du solt deinen vatter und deine muter ehren / auf daß du lang lebest im lande das dir der HERR dein Gott gibt. /S134/

Das sechste gebott.

Du solt nicht tödten.

Das sibende gebott.

Du solt nicht ehebrechen.

Das achte gebott.

Du solt nicht stälen.

Das neunte gebott.

Du solt käin falsch zeugnus reden wider deinen nechsten.

Das zehende gebott.

Laaß dich nicht gelusten deines nechsten hauses: laaß dich nicht gelusten deines nechsten weibs / noch seines knechts / noch seiner magd / noch seines oxsen / noch seines esels / noch alles das dein nechster hat.

(Wem Gott dise gebott gegeben habe / und wo / und wie.)

Dise gebott hat Gott insonderheit gegeben dem volck Israel / auf dem berg (Exod.19.v.17.18.) Sinai: und hat sie außgesprochen durch einen Engel / wie klärlich gemeldet wirdt Hebr.2.vers.2. Dieselbe stimm aber des Engels ist gantz schrecklich gewesen / und sind darbeneben auch andere schreckliche zäichen der /S135/ gegenwart Gottes gesehen und gehöret worden: in dem der berg Sinai rauchte von feür / und zitterte / und es blitzet: und auch gehöret ward donder / und ein sehr starcker thon einer posaunen / wie man liset Wxod.19.v.16. und folgends. Daher dann das volck dermaassen erschrocken / daß sie vom berg gewichen / von ferne getretten / und Mosen gebätten haben / daß forthin er mit ihnen reden wolte / und verschaffen / daß Gott nit mehr mit ihnen redet / auf daß sie nicht stürben / wie ferner gelesen wirdt Exod.20.v.18.und 19.

(Warumb Gott die zehen gebott mit so schrecklicher weise gegeben habe.)

Mit diser schrecklichen weise / die Gott gebraucht in gebung des Gesetzes / hat er wöllen anzäigen und lehren / was es mit dem gesetz für ein gelegenheit und mäinung habe / nemlich daß es (wie S.Paulus Rom.4.v.15. spricht) zorn wircke: in dem es nemlich den menschen bringet zu erkantnus der sünden / und also auch des zorns Gottes gegen ihn von wegen der sünden / oder übertretungen des Gesetzes.

(Warumb er Mosen zum mittler gebraucht.)

Daß aber Gott in gebung des Gesetzes den Mosen zum mittler und underhandler gebrauchet hat / (wie zu sehen Exod.19. und auch gemeldet wirdt Gal.3.19.) dadurch hat er wöllen anzäigen / daß sein volck des mittlers Christi von nöten habe / damit der bund / welchen er mit ihm gemacht / kreftig seie / und seine endschaft erräiche. Sihe Heb.8.6. /S136/

(Abthäilung der zehen gebott.)

Diese zehen gebott werden abgethäilet und unterschäiden in zwo tafeln / darumb daß sie auf zwo stäinern tafeln sind geschriben gewesen / und dasselbe von Gott selbs / wie zu sehen Exod.31.18. und cap.34.vers.1.4.und 28. Die erste tafel begreifen in sich die gebott von der liebe Gottes / welche an der zahl vier sind: die ander tafel aber begreiff die gebott von der liebe des nechsten / deren sechs sind. Welche abthäilung der herr Christus selbs gewisen hat / da er das gantze Gesetz auf dise zwei gebott / nemlich von der liebe Gottes und des nechsten / gezogen hat / Matth.22.v.37. und folgends.

(Zehlung und unterschäidung diser gebotten.)

Belangend aber der zahl / so sollen dise gebott also gezehlet und unterschäiden werden.

Das erste gebott / Du solt käin andere etc.

Das ander / Du solt dir käin bildnus etc.

Das dritt / Du solt den namen etc.

Das viert / gedenck des sabbathtags etc.

Das fünft / Du solt deinen vatter etc.

Das sechst / Du solt nicht tödten.

Das sibend / Du solt nicht ehebrechen.

Das acht / Du solt nicht stälen.

Das neunt / Du solt käin falsch zeugnus reden etc.

Das zehend / Laaß dich nit gelusten etc.

Dargegen ist die zehlung falsch und unrecht / in deren das gebott von den bildern außgelaassen / und (damit es ja an der zahl nicht mangle) das letzte gebott in zwäy zertrennet wirdt. Und laaßt sich die /S137/ außmusterung des gebotts von den bildern damit nicht entschuldigen / daß es zu dem ersten gebott gehöre / und eine weitläufige erklärungs desselben seie / welche den äinfeltigen zu schwär seie außwendig zu lernen / und in die gedechtnus zu bringen. (1.) Dann erstlich sollen wir nicht wöllen weiser sein / als Gott. Gott aber hat den eltern befohlen / daß dise gebott ihren kindern scherpffen / das ist / scharf eynbilden sollen / Deut.6.7. In welchem befelch dise verhäüssung begriffen ist / daß er zu solcher fleissigen unterweisung seinen segnen geben wölle / damit sie nicht ohne frucht abgehe / sondern die kinder dise gebott lernen und fassen mögen. Welches dann (Gott lob) die erfahrung bisher in den reformierten kyrchen vilfeltig erweisen / und noch täglich erweist. (2.) Fürs ander ist zu wissen / daß das gebott von den bildern vom ersten gebott unterschäiden sey: sintemaal das erste gebott handelt vom innerlichen Gottesdienst des hertzen: das gebott aber von den bildern / handelt vom eusserlichen Gottesdienst der gebärden. Aber die außmusterung dises gebotts im Papsthumb hat dem Deufel fein gedienet / den götzendienst in die kyrche Gottes eynzuführen. (3.) Fürs dritte / daß das gebott vom gelust des frembden hauses zum zehenden gebott / als ein stuck desselben / gehöre: ist erstlich klar aus der sache selbs: sintemaal augenscheinlich daß alhie etliche exempeln frembder sachen erzehlet werden / welche endlich alle zusammen gefasset werden / da gesagt wirdt / Noch alles was dein nechster hat: darunter ja auch gehöret des nechsten /S138/ haus. Fürs ander so wirdt deut.5. da die zehen gebott widerholet werden / der gelust des frembden weibs vor dem gelust des fremden hauses gemeldet: und würde man also nicht wissen können / welches gebott das neunte sey. Endlich so hat der Apostel Paulus alle dise exempeln der bösen lüsten under äinen gemäinen namen gezogen und verfasset / Roman.7.v.7. da er spricht / Ich wüßte nit daß die lust sünde sey / wo das Gesetz nicht hätte gesagt / Laaß dich nicht gelusten.

(Vorred der zehen gebott.)

Für disen zehen gebotten wirdt fürher gesetzt eine kurtze vorred / mit disen worten /

Ich bin der HERR dein Gott / der ich dich aus Egyptenland / aus dem diensthaus / geführet hab.

(Zweck diser vorred.)

Diese vorred ist zu disem zweck gerichtet / daß Gott das volck zum gehorsam erweckte: in dem er ursachen vermeldet / warumb sie ihm billich gehorsam läisten sollen.

(Ursachen / durch welche Gott die kinder Israel zum gehorsam vermanet.)

Es sind aber drey ursachen. Die erste / Weil der gesetzgeber sey der HERR / nemlich der Jehovah, das ist / der äinige ewige waare Gotte / der sein wesen von sich selber hat / und allen andern dingen ihr wesen gegeben hat und erhelt / nach seinem wolgefallen. Daher dann leicht zu verstehn / daß alle vernünfftige creatures ihn für ihren herren erkennen und halten sollen / welcher volmacht habe ihnen zu gebieten was er will / und auch kraft und stercke den /S139/ gehorsamen guts zu thun / die ungehorsamen aber zu strafften. Die ander ursach ist / Weil der Gesetzgeber / dises volcks Gott seie: das ist / weil er mit ihren vättern / Abraham / Isaac und Jacob / und also auch mit ihnen selbs / einen gnadenbund gemacht / in welchem er ihnen verhäissen hat / daß er wölle ihr Gott sein / das ist / daß er seine almacht brauchen wölle zu ihrem besten / wo nur sie ihn / als ihren Gott / werden ehren / wie sie dann im bund versprochen hatten. Die dritte ursach ist / Daß er sie außgeföhret habe aus Egypten / dem diensthaus. Das ist / daß er seines gnadenbunds eyngedenck gewesen sey / als sie in Egypten durch schwäre dienstbarkeit getruckt wurden: in dem er zu ihnen den Mosen gesandt / und sie durch desselben dienst / vermittelst viler / schwärer und wunderbarer plaagen / mit welchen er die Egypter / weil sie sie nicht wollten ziehen laassen / häimgesucht / von ihrer tyranny erlöset hat. Für dise groosse wolthat nun der Erlösung war es ja billich / daß sie sich beflissen / sich danckbar gegen Gott zu erzäigen: Dis aber konten sie auf käine andere weise thun / dann durch gehorsam gegen seine gebott.

(Daß die zehen gebott auch uns Christen angehn.)

Nun möchte hie iemand fraagen / ob die zehen gebott auch uns Christen angehen: sintemaal es sich aus den zwo letzten ursachen (so erst erzehlet) ansehen laaßt / als ob die zehen gebott alläin dem volck Israel gegeben seien: als mit welchen Gott einen bund gemacht / und es aus Egypten geföhret hat. /S140/

Hierauff ist zu wissen / Ob schon die zehen gebott uns christen nicht angehen / so fern sie durch Mosen dem volck Israel gegeben sind: iedoch gehen sie uns an / so fern sie uns durch Christum / als die richtschnur unsers lebens / übergeben sind / wie zu sehen Matth.5. Und derwegen ob schon die zwo gemeldte ursachen äigentlich das volck Israel angegangen haben: so gehen sie doch auch uns etlicher maassen an / nemlich weil wir in denselben gnadenbund aufgenommen sind / und auch durch Christum aus der dienstbarkeit des Deufels und der Sünde (welche durch die Egyptische dienstbarkeit fürgebildet worden) erlöset sind.

---

Das erste gebott.

Du solt käine andere götter für mir haben.

Das ist / Du solt mich alläin für Gott erkennen / und halten: und derwegen mich alläin / als den waaren Gott / ehren. Dis aber geschicht mit dem gäist / das ist / mit dem hertzen oder gemüt. Dann Gott ist ein gäist: Darumb die ihn anbätten / die müsén ihn im gäist und waarheit anbätten / Johan.4.24. Die wort / Für mich / lauten im Hebreischen / Für meinem angesicht. Und wirdt damit zu verstehen gegeben / daß es zum thail ganrt unbillich / zum thail auch gantz gefährlich seie / wann iemand einen falschen /S141/ Gott ehret / und demselben anhangt: sintemaal Gott solches sihet / und aber nicht leiden kann. Gleich wie ein ehrlicher eheman nicht leiden kan / daß sein weib sich zu einem andern mann halte / sonderlich wann sie dasselbe thut für seinem (ihres ehemanns) angesicht. So ist nun die mäinung dises gebotts / daß wir alläin den Jehovah / das ist / den wesentlichen waaren und ewigen Gott / der sich seinem volck durch ein gewisses wort geoffenbaret hat / für Gott erkennen / und als Gott ehren sollen: und sonst nichts überal.

(Etliche stücke des innerlichen Gottesdiensts.)

Die ehre aber / die dem waaren Gott / äigentlich gebüret / hat vil stücke: als da sind / (1) der fleiß Gott recht zu erkennen / (2) der glaub / (3) die anbätting des hertzen oder die demut gegen Gott / (4) die gedult / (5) die forcht Gottes / (6) der gehorsam / (7) die rewe / (8) die bekehrung / (9) die liebe Gottes / (10) der fleiß Gott zu gefallen / (11) das vertrauen / (12) die die hoffnung / (13) die anruffung des hertzen / (14) die dancksagung des hertzen / und innerliche preisung Gottes. Von welchen stücken des innerlichen Gottesdienstes wir nun insonderheit etwas handeln wollen.

I. Vom fleiß Gott recht zu erkennen.

(Warumb wir dises stück zum ersten setzen.)

Dises stück des innerlichen Gottesdiensts setzen wir zum ersten / Dieweil aus der waaren erkantnus Gottes die übrigen stück des waaren Gottesdienstes herfliessen. Zum exempel. Wann einer ekant hat / daß Gott waarhaftig sey / so glaubt er dem wort Gottes. Hat er erkant / daß Gott allmechtig / volkomlich weis / gut / gerecht und herrlich /S142/ sey: so bätet er ihn demütiglich an / leidet mit gedult was ihm widerwertigs begegnet / gehorchet den gebotten Gottes etc. Disen fleiß befehlet Gott seinem volck Deut.6.v.6.7.8.und 9: aldaa er den kindern Israel befiehlt / daß sie sich in stäter betrachtung seiner gebotten üben sollen: sintemaal aus denselben sein will erkant wirdt / wie es nemlich von uns wölle geehret sein. Und es sollen dise wort (spricht er) die ich dir heut gebeut / in deinem hertzen sein: und du solt sie deinen kindern scherpfen / und solt darvon reden: wann du in deinem hause sitztest / und wann du auf dem weg gehest / wann du dich niderlegst / und wann du aufstehest. Und solt sie auch binden zum zäichen auf deine hand: und sie sollen dir als stirngeschmeid sein zwischen deinen augen. Und solt sie über deines hauses pfosten schreiben / und an deine thor. Eben disen fleiß rühmet David Psal.1.v.2. da er denjenigen sälig preiset / der das Gesetz des Herren tag und nacht betrachtet. Und hievon handelt er auch Psal.119. sonderlich v.9. und folgends / da er spricht: Wodurch wirdt ein jüngling seinen weg ränigen? Wann er ihn bewaren wirdt nach deinem wort. Ich suche dich von gantzem meinem hertzen: laaß mich nit irr gehen von deinen gebotten. Ich habe deine rede zu behalten gelegt in mein /S143/ hertz: auf daß ich nit wider dich sündige. Gelobet bist du HErr: lehre mich deine satzungen. Ich will mit meinen lefzen erzehlen alle rechte deines mundes. Ich fräwe mich des wegs deiner zeugnussen: als die allen reichthum übertreffen. Ich rede von deinen befehlen / und schawe auf deine wege. Ich belustige mich in deinen satzungen: ich vergisse deines worts nicht / etc.

(Sünden wider das erste stuck.)

Disem fleiß ist zu wider (1) die Fahrlässigkeit und unachtsamkeit / da man nichts nach der erkantnus Gottes fragt / und derselben nichts achtet. (2) die Verdrießlichkeit / da man urdrüssig wirdt / wann man Gottes wort anhören soll: und underdeß die gedancken hin und her schwäiffen und fliegen laaßt / oder auch under der predig etwas anders liset / die zeit zu vertreiben. (3) die verachtung des worts Gottes / entweder schlecht und für sich selbs: oder aber in gegenhaltung weltweiser schriften / in dem man grössern lust hat dieselbe zu lesen / als die H.Schrift. (4) Anwendung des fleisses auf unnütze ding und wollüste / dadurch man in lesung und betrachtung des worts Gottes gehindert wirdt. (5) Anwendung all zu grosses fleisses und sorge auf die irdischen dinge / die zu erhaltung des irdischen lebens gehören. /S144/

II. Vom glauben.

Durch den glauben (durch welchen man nemlich dem wort Gottes glaubt) wirdt Gott geehret /

in dem ihm hiemit das lob der waarheit gegeben wirdt / daß nemlich waarhaftig seie. Und also rühmet S.Johannes der Täufer den glauben derjenigen / welche das wort Gottes / so Christus prediget / annamen / Johan.3.33. Wer sein zeugnis annimt / der hat versigelt / daß Gott waarhaftig sey. Dann der / den Gott gesandt hat / redet Gottes wort.

(Exempel.)

Diser glaub ist gantz fürtrefflich gewesen im altvatter Abraham: als welcher der verhäissung Gottes geglaubt hat wider das urthail der menschlichen vernunft / daß er nemlich in seinem hohen alter / aus Sara / welche auch alt / und darzu unfruchtbar war / durch Gottes seggen einen sohn zeugen würde: Rom.4.v.18.und folgends / Heb.11.v.11.und 12. Item / daß christus aus Isaac würde herkommen und geboren werden / ob er schon denselben (nemlich den Isaac) nach dem befelch Gottes / zu äschen würde verbrant haben / Geb.11.v.17.18.und 19.

Diser glaub wirdt auch gerühmet an den kindern Israel / als welche / nachdem sie gesehen hatten / wie Gott die Egypter im rooten meer ersäuffet / haben sie geglaubt dem HERREN und Mosis seinem knecht / Exod.14.31.

Dises glaubens rühmet sich auch David Psal.119.v.66. da er spricht / Ich glaube deinen gebotten. /S145/

(Ruhm dises stuck.)

Disen glauben rühmet auch Esaias c.28.v.16. da er spricht / Wer da glaubt / der übereilet sich nit. Das ist / er wirdt nit zu schanden: wie folgendes außlegen S.Paulus Rom.9.33. und S.Petrus 1.Pet.2.6.

Disen glauben rühmet auch Jonas an den Ninevitern: Welche / nachdem sie von ihm gehöret hatten / daß ihre statt innerhalb viertzig tagen von wegen ihrer laster undergehn würde / haben sie Gott (in dessen namen Jonas den gemeldten undergang verkündigt hatte) geglaubt / und derwegen sich zu Gott bekehret / und also die gedräwte straff Gottes abgewendet. Jon.3.

Fürnemlich aber wirdt Gott geehret durch den glauben / durch welchen man glaubt dem Evangelio: dessen frucht ist das ewige leben: wie die Schrift hin und wider bezeuget / als Joh.1.12. und c.3.v.16.17.36.&c.

(Sünden wider dises stuck.)

Dem glauben ist erstlich zu wider der unglaub: welcher in der Schrift hin und wider verworffen und verdamt wirdt.

(Exempel.)

Als an Mose und Aharon: welche nicht geglaubt haben der verhäissung Gottes / daß auf ihren befelch wasser aus dem felsen fliessen würde: deßwegen ihnen der Herr dise dräwung fürgehalten / Darumb daß ihr nicht an mich geglaubt habt / daß ihr mich häiligtet für den augen der kinder Israel / darumb solt ihr dise gemäine nicht hineyn führen in das land / das ich ihnen gib / Num.20.12. Disen unglauben verweist auch /S146/ Moses den kindern Israel / Deut.1.v.32. und cap.9.v.23. Er wirdt auch verdamet Psal.106.v.24. Es verweist auch solchen unglauben der prophet Esaias dem könig Ahas / und den burgern zu Jerusalem: welche mit glauben wollten der verhäissung Gottes / daß er die statt beschützen wollte wider den feindlichen anlauff der Syrer und der Israeliten / Esa.7.v.9. Also schiltet Christus die Juden / daß sie Mose nicht glaubeten / das ist / dem wort Gottes so von Mose beschriben ist / Joh.5.v.46.und 47. Fürnemlich aber ist zu verdammen der unglaub / durch welchen man nicht



glaubet dem Evangelio: dann derselbe ungläubigen den ewigen Tod gewiß mit sich bringt /  
Joh.3.18.Marc.16.16.

(2.) Es ist fürs ander dem Glauben auch zu wider die Kläingläubigkeit: welche Christus an  
seinen jüngern strafft / als sie forchten / sie würden verdärben und zu grund gehen von wegen  
des ungewitters auf dem meer oder see / Matth.8.26.

(3.) Zum dritten ist dem Glauben zu wider die Gotlosigkeit / oder gäistlosigkeit / oder  
ruchlosigkeit / da man die Lehr von Gott und der Göttlichen Regierung für erdichtet und für  
fabeln helt: davon gesagt wirdt Psal.14.1. der Narr spricht in seinem hertzen / Es ist käin Gott.  
Und solche gotlose leut werden gemäiniglich genennet **Epicurer**: in der Schrift aber werden  
sie Spötter genennet / als Psal.1.vers.1. und 2.Pet.3.3.

(4.) Zum vierten streitet mit dem Glauben das /S147/ Häidenthumb / das ist / der falsche waan  
der Häiden / daß vil götter seien.

(5.) Zum fünften **das Türckenthum / oder die Mahometische religioon** / durch welche der  
Sohn Gottes / und der H.Gäist / ihrer gottheit beraubet werden.

(6.) Zum sechsten in gleichem auch **das heutige Judenthum**.

(7.) Zum sibenden streiten mit dem Glauben allerhand ketzerien / das ist / solche lehren und  
mäinungen / dadurch äin oder mehr artickel des Christlichen glaubens verläugnet werden. Wie  
man sich gegen einen ketzerischen menschen verhalten soll / sihe Tit.3.10.

(8.) Zum achten ist dem Glauben zu wider der Abfall / da man nemlich vom Christlichen  
glauben und der waaren Religioon abfelt / und eine falsche annimt: davon Deut.13.

(9.) Endlich ist dem Glauben auch zu wider der falsche waan von den büchern die man  
**Apocrypha** nennet / als wann dieselbe ein stück des worts Gottes weren / und in gleichem  
wärd mit dem wort Gottes sollten gehalten werden.

III. Von der anbätting des hertzen.

(Was dise anbätting seie.)

Durch die anbätting des hertzen wirdt verstanden die demut / dadurch wir uns Gott dem  
Herren / in betrachtung seiner hohen majesteet und herrlichkeit / und dargegen unsere  
unwürdigkeit und nichtigkeit / underwerffen / und alle seine werck / ob sich /S148/ schon  
unser vernunft daran stoosset / als häilig und gerecht preisen.

(Exempel.)

Ein exempel diser anbätting wirdt uns fürgehalten an Abraham / Genes.18.27. aldaa er bey  
dem HERREN für die Sodomiter bittet / und under anderm also spricht: Ah sihe / ich habe  
mich underwunden zu reden mit dem HERREN / wiewol ich staub und aschen bin. Item an  
Jacob Gen.32.10. da er den HERREN also anredt / Ich bin zu gering zu allen disen gutthaten /  
und zu aller diser trew / die du deinem knecht geläistet hast. Item an David 2.Sam.7.18:  
Welcher nachdem er gantz herrliche verhäissungen von Gott durch den propheten nathan  
empfangen hatte / ist er in den tabernackel hineyn gegangen / und für dem Herren bliben / und  
hat gesprochen: Wer bin ich / Herr HERR? Und was ist mein hause / daß du mich bis hieher  
gebraacht hast? Item an Paulo Rom.11.v.33.und folgendes / aldaa / nachdem er vil zeugnussen  
von beruffung der häiden und verstoosung der Juden herfür gebraacht hatte / so endet er  
dieselbe hohe Lehr mit verwunderung / und anbätting der tieffen gerichtten Gottes /

sprechende: O welch ein tieffe des reichthums bäides der weisheit und erkantnus Gottes! Wie gar unergründlich sind seine gerichte / und unerforschlich seine wege! Dann wer hat des Herren sinn erkant? /S149/ Oder wer ist sein raathgeber gewesen? Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben / daß ihm wider vergolten werde? Dann von ihm / und durch ihn / und zu ihm / sind alle ding. Ihm seie die ehr in ewigkeit / Amen.

(I. Sünden wider dis stuck.)

Mit diser anbätting streitet erstlich die hochfahrt derjenigen / welche sich nit schewen mit Gott zu disputieren / und desselben regierung und wercke zu tadeln. Welche art der hochfahrt der Apostel heftig strafft Rom.9.v.19.und 20. Dann nachdem er mit zeugnissen der Schrift bewisen hatte / daß Gott nach seiner freyen macht und willen sich etlicher menschen erbarme / andere aber verherzte / spricht er drauff: Du möchtest nun zu mir sagen / Was zürnet er dann? Wer kann seinem willen widerstehen? Aber ja / o mensch / wer bist du / daß du mit Gott rechten wilt?

(2.) Darnach streitet mit diser anbätting die hochfahrt derjenigen die für götter wöllen gehalten sein / und derwegen göttliche ehr von andern fordern / oder zum wenigsten ihnen anthun laassen: item die ihnen selbs göttliche weisheit oder häiligkeit oder gewalt zumessen. Exempel diser hochfahrt werden uns fürgehalten an Sennacherib / oder Sanherib / dem könig der Assyrier / 2.Reg.19.v.9. und folgend: an Nebucadnezar / dem könig zu Babel / Dan.4.27: an Herode / dem könig der Juden / Act.12.23: an dem /S150/ Phariseer der im tempel / beneben dem zölner / bättete / Luc.18.11: und endlich an dem Antichrist / 2.Thess.2.4.item Apoc.13.v.12.und folgend.

(3.) Es streitet auch mit dieser anbätting die anbätting der craeturen / da man zu hoch von denselben helt / und sie göttlicher ehren wärth achtet. Mit welcher anbätting sich versündigt hat der hauptman Cornelius / als er den apostel Petrum angebätet / Act.10.25. und Johannes der apostel / als er den Engel angebätet / Apoc.19.10.und 22.8. **Und heutigs tags versündigen sich gröblich diejenigen / welche dem Baapst die füsse küssen / oder sonst für ihm niederfallen: fürnemlich aber diejenigen die da fürgeben / der Baapst seie das haupt der Christlichen kyrchen / und könne nicht irren in der Religioon / und alle seine satzungen müsen und sollen von meniglich angenommen und gehalten werden.**

III. Von der gedult.

(Was die Gedult seie.)

Die gedult ist eine demütige underwerffung under den willen Gottes / wann uns etwas läids widerfehrt: aus erkantnus und betrachtung / daß solcher wille Gottes / dadurch er uns widerwertigkeit zuschicket / gantz gerecht und häilig / und auch gegen uns vätterlich seie.

(Exempel.)

Ein außbundig exempel dieser gedult wirdt uns fürgestellt an Job: welcher / nachdem er bottschaft empfangen hatte / wie daß seine viehherden zum thail abgetriben / zum thail durch feür vom himmel verbrant / item daß seine kinder /S151/ vom wetter durch den fall des hauses erschlagen worden weren / hat er mit groosser gedult gesagt / Ich bin nackt aus meiner muter leib kommen / nackt werde ich wider daselbsthin fahren. Der HERR hats gegeben / der HERR hats auch genommen: der name des HERREN sey gelobet: Job 1.21. Ein ander exempel wirdt uns fürgehalten an dem priester Eli: welcher als er von Samuel verstanden hatte / daß von wegen seiner all zu groossen lindigkeit in straffung seiner söhnen der HERR groß jaamer und elend über seine nachkommen schicken würde / hat er gesagt: Er ist der

HERR: er thue was ihm wolgefellet: 1.Sam.3.18. Item an dem könig David: welcher als er mit herben lesterworten von seiner underthaanen äinem / mit namen Simei / gantz schmäählich angegriffen ward / hat er dem Abisai / der ihn rechten wollte / gewehret: in dem er erkant / daß er auf dise weis von Gott gezüchtigt würde / 2.Sam.16.vers.10.und 11. Item am könig Hiskija: welcher / als er vom propheten Esaia vernommen hatte / wie daß nach seinem tod / seine schätze durch die Babylonier würden geraubt werden / darumb daß er dieselbe den gesandten des königs zu Babel gezäiget / und also damit gepranget hatte / hat er gesagt / Das wort des HERREN ist gut / das du geredt hast / 2.Reg.20.19. /S152/

(Sünde wider dises stuck.)

Der Gedult ist zu wider die Ungedult / wann wir nemlich in widerwertigem zustand wider Gott murren / als thäte er uns unrecht.

(Exempel.)

Exempel. Cain ward ungedultig / da er mercket / daß sein opfer Gott nicht angemem were / Genes.4.v.5. Die Rahel ward ungedultig / weil Gott käine kinder bescheeret / Gen.30.1. Die brüder Josephs wurden ungedultig / als sie aus Josephs träwmen verstanden hatten / daß derselbe ihr herr werden würde / Gen.37.4. Die kinder Israel murreten / als es ihnen in der wüsten an wasser mangelte / Exod.15.24.item als sie nichts zu essen hatten: Exod.16.v.2.7.8: item widerumb von wegen mangels wassers / Exod.17.3. Ferner haben sie auch gemurret / als sie von den kundschaftern die gelegenheit des lands Canaan vernommen hatten / Num.14.2.27.29.36. Der Korah / samt seiner rott / hat gemurret / daß sie nicht sollten zugelaassen werden zum priesterthumb / Num.16.11. und hernacher die kinder Israel / als dieslebe aufrührer von der erden waren verschlunden worden / in erstgemeldtem capitel / v.41.

V. Von der forcht Gottes.

(Was hie für ein forcht verstanden werde.)

Hie wirdt verstanden die kindliche forcht Gottes / wann wir uns nemlich förchten Gott zu erzürnen / und dasselbe nicht so sehr darumb / weil wir förchten / er werde uns straffen / als darumb / weil wir für unbillich halten daß wir denjenigen erzürnen / der nicht alläin die höchste majesteet und herrlichkeit hat / sondern auch sehr vil und groosse gut= /S153/ thaten uns bewisen hat / und also uns genugsam / ja überflüssig / zu verstehen gegeben / daß er väterlich gegen uns gesinnet seie. Von diser forcht stehet Deut.6.13. Den Herren deinen Gott soltu förchten / und ihm dienen.

(Exempel.)

Ein exempel diser forcht wirdt uns fürgehalten an Joseph / Gen.39.9. welcher / als er von seines herren weib geräitzet ward / **bey ihr zu schlaaffen** / hat er under anderen geantwortet / Wie könnte ich dises so großß übel thun / und wider Gott sündigen? Ein ander exempel wirdt uns fürgehalten an den **weemutern oder hebammen** in Egypten / Exod.1.17. welche Gott fürchten / und erhielten die knäblin der Hebreerin beym leben wider des königs gebott.

(1. Sünden wider dises stuck.)

Diser forcht ist zu wider die fläischliche sicherheit und verachtung der göttlichen drawungen.

(Exempel.)

Ein solche sicherheit ist gewesen bey den Juden zur zeit des propheten Esaie / als welche die

göttliche dråwungen verspottet haben / in dem sie gesagt: Wolan / Er erzåige schnåll und eilend sein werck / auf daß wirs sehen: Es naahe sich herzu und komme / der anschlag des häiligen in Israel / auf daß wirs innen werden / Esa.5.19. Ein solche sicherheit war auch bey den Fürsten zu Jerusalem / eben zur selbigen zeit / die da sprachen: Wir haben mit dem tod einen bund gemacht / und haben mit dem grab einen verstand ge= /S154/ macht. Wann die überschwemmende gåisel durchgehen wirdt / wirdt sie über uns nicht kommen: Esa.28.15. Und **heutigis tags ist eine solche sicherheit bey den spöttern und Epicurern** / von welchen Petrus geweissaget hat 2.Pet.3.vers.3.und 4. Als welche für fabeln halten was man vom jüngsten gericht aus Gottes wort lehret: in dem sie / wo nicht mit dem mund / doch im hertzen / sprechen / Wo ist die verhäissung seiner zukunfft? Ein solche sicherheit ist auch bey denjenigen / die sich / alle gottsåligkeit hindan gesetzt / den weltlichen lüsten ergeben: davon Christus geweissagt hat Matth.24.v.38.und 39. Und warnet dafür Luc.21.v.34. da er spricht / Hütet euch / daß ewre hertzen nicht beschwåret werden mit fressen und sauffen etc.

(2.) Es ist der forcht Gottes auch zu wider die allzugroosse forcht der creaturen / wann wir uns nemlich für den creaturen (als den bösen gåistern und gotlosen menschen) nichts anders fürchten / als wann sie uns ihres gefallens schaden könnten.

(Exempel.)

Ein solche forcht war in dem könig Ahas / und desselben haus / und volck zu Jerusalem / als sie gehört hatten / daß der könig in Syrien und der könig Israel / sie feindlich überziehen würden. Dann es bebete sein hertz / und das hertz seines volcks / wie die bäume im wald beben vom winde / Esa.7.2. Von diser forcht manet Jeremias die Juden ab / als er spricht: Ihr solt nicht erschrecken für den /S155/ zåichen des himmels / weil die häiden für denselben erschrecken / Jer.10.2. Item / Ihr solt euch nit fürchten für dem könig zu Babel / für dem ihr euch fürchtet / Jer.42.11. Also spricht auch Christus / Fürchtet euch nit für denen die den leib tödten / die seele aber nicht können tödten / Matth.10.28.

VI. Vom gehorsam.

(Woher der gehorsam entsteht.)

Der Gehorsam entstehet aus der Anbåttung und forcht Gottes. Dann wer Gott mit tieffer demut für den höchsten herren erkennet und ehret / und sich fürchtet / ihn zu erzürnen / der wirdt willig und beråit gemacht / ihme in allen dingen gehorsam zu låisten: zum thåil / weil er verstehet / daß solches billich und recht sey / zum thåil weil er der straff begårt vorzukommen.

(Exempel.)

Ein außbündig exempel diser tugend wirdt uns fürgestellt an Abraham / Gen.22. welcher / als er von Gott befelch empfangen hatte / daß er seinen sohn Isaac schlachten und opfern sollte / hat er sich ohn åinigen verzug geschicket / disem befelch Gottes gehorsam zu låisten.

(Sündne wider dises stuck.)

Dem Gehorsam ist zu wider der Ungehorsam gegen Gottes befelch. Welches laster gestraaft wirdt am könig Saul: welcher als er Gott befelch empfangen hatte / die Amalekiter zu verdilgen / samt ihrem vieh / hat er gleich= /S156/ wol des königs / und des besten viehs verschonen: deßwegen der Herr heftig bey Samuel / und Samuel bey dem Saul / geklagt hat / sprechende: hat dann der HERR lust an brandopfern und schlachtopfern / als an dem / daß

man gehorche der stimm des HERREN? Sihe / Gehorsam ist besser dann offer: und auffmercken ist besser dann das fätt von den widdern. Dann ungehorsam ist ein

zaubereysünde: und widerstreben / ist abgötterey und götzendienst. 1.Sam.15.22.und 23.

Mit disem gehorsam streitet auch der gehorsam den man den creaturen läistet wider Gottes befelch / welches gehorsams sich gewegert haben Petrus und Johannes / als ihnen der Raath zu Jerusalem gebotten hatte / sie sollten vom namen Jesu nichts reden oder lehren. Darauff Petrus geantwortet / Richtet ihr selbs / ob es für Gott recht sey / daß wir euch mehr gehorsam seien / dann Gott? Act.4.19. Und abermaal / als sie dises ungehorsams halben zu red gesetzt worden / haben sie gesagt / Man muß Gott mehr gehorsam sein dann den menschen / Act.5.29.

## VII. Von der Rew.

(Was durch die Rewe verstanden werde.)

Durch die Rew wirdt hie verstanden die trawrigkeit oder bekümmernus / da es uns wee thut /S157/ daß wir Gott durch ungehorsam beläidigt und erzürnet haben / weil wir betrachten / daß solches unbillich sey / und weil wir Gott lieb haben / und derwegen wünschen und begären / daß er von iederman geehret werde.

(Exempel.)

Ein solche rew hat gehabt der David / als er verstanden / daß er Gott mit seinem ehbruch und todschlag erzürnet hätte / Psal.51. Item Petrus / als er verstanden / daß er Gott erzürnet hätte mit der verläungung Christi / Matth.26. am ende. Dise traurigkeit wirdt von S.Paulo genennet **die traurigkeit nach Gott**: und wirdt von ihr gesagt / daß sie die bekehrung wircke / 2.Cor.7.10. zu solcher trawrigkeit vermanet der prophet Joel die Juden / da er spricht / Zerreisset ewere hertzen / und nicht ewere kläider / und bekehret euch zu dem Herren / ewerm Gott / Joel.2.13.

(Rew der gotlosen.)

Von diser Rew ist unterschiden die Rew der gottlosen / als welche nur deßwegen trawren und bekümmert werden / daß sie mercken / sie werden von Gott gestraaft werden: wie da gewesen ist die **rew des verräthers Jude** / Matth.27.3. Dise rew ist käin stück des Gottesdiensts: dieweil sie nicht bekümmert ist umb die ehre Gottes / sondern nur umb ihren äignen nutz: Und wann zu diser rew nicht hinzu komt der glaub an die verhäissung der gnaaden Gottes / so bringt sie den menschen in verzweifelung: wie dann zu sehen ist am verräther Juda / der sich aus verzweifelung selbs erhencket hat / Matth.27.5. /S.158/

## VIII. Von der Bekehrung.

(Woher die bekehrung entstehe.)

AUs der Göttlichen rew (wie gesagt) entstehet die Bekehrung / da wir nemlich anders sinnes werden / und uns zu Gott bekehren / durch ernstlichen fürsatz / uns künftig für sünden zu hutten / und uns des gehorsams gegen Gott zu befleissigen. Welche enderung des sinnes alsdann erst entstehet / wann wir wider die forcht der verdienten straff uns auffrichten und trösten durch den glauben an die verhäissung der gnaaden Gottes.

(Exempel.)

Wie in dem exempel Davids zu sehen: welcher als er vom propheten Nathan die grösse und schwäre seiner sünden verstanden hatte / ist er sehr bekümmert worden / und hat geprochen / Ich hab gesündigt wider den HERREN. Darauff hat ihm Nathan verkündigt die verhäissung der gnaaden Gottes / sprechende: So hat auch der HERR deine sünde weggenommen / du wirst nicht sterben. Nemlich / des ewigen tods / 2.Samu.12.v.13. Dise verhäissung hat david mit glauben ergriffen / und hat sich also zu Gott bekehret / wie der 51.Psalm bezeuget. Eben solches ist auch zu sehen an Petro / welcher sich in seiner traurigkeit von wegen der verläugnung christi ohne zweifel auffgerichtet hat durch den glauben an die verhäissung des Herren / Ich hab für dich gebätten / daß dein glaub nicht auffhöre / Luc.22.32. Zu diser bekehrung vermanet Gott sein volck hin /S159/ und wider durch die propheten: desgleichen im newen Testament / durch Johannem den täuffer / Christum selbs / und die Apostel.

(ünde wider dises stuck.)

Diser bekehrung ist zu wider die unbußfertigkeit / oder beharrung in der gotlosigkeit: welche Christus etlichen stetten in Galilea auffgeruckt / wie zu sehen Matth.11.v.20.und folgends. Welchs auch S.Paulus an etlichen Corinthern straafft / 2.Cor.12. am end.

IX. Von der Liebe Gottes.

(Woher die liebe Gottes entspringe.)

Die Liebe Gottes (mit welcher nemlich wir Gott lieben) entspringet fürnemlich aus betrachtung der güte Gottes / und seiner gutthaten die er uns erzäiget / und noch erzäigen will: so fern dise betrachtung herfleußt aus glauben. Dann der glaub ist durch die liebe thätig / Gal.5.6. Die liebe aber ist gleichsam ein brunnquell der guten und Gott wolgefelligen wercken. Wie daraus abzunemmen / daß Christus die summa des Gesetzes under die liebe Gottes und des nechsten verfasst hat / Mat.22.v.37. und folgends. Dise liebe wirdt austrücklich gebotten Deut.6.5. mit disen worten / Du solt lieben den Herren deinen Gott / von deinem gantzen hertzen / und von deiner gantzen seele / und von deinem gantzen vermögen.

(Sünden wider dises stuck.)

Mit diser liebe streitet der haß Gottes / die vergessung der gebotten Gottes / die fläischliche sicherheit / die verachtung der gebotten Gottes / item ungedult und murren wider Gott. /S160/

X. Von Fleiß Gott zu gefallen.

(Woher diser fleiß entstehe.)

DEr fleiß Gott zu gefallen / oder / der fleiß guter wercken / komt her aus der liebe Gottes: und ist ein nootwendiger anhang des gehorsams. Sintemaal wir Gott anderst nicht gefallen können / dann durch gehorsam gegen seine gebott: und ie fleissiger und fräudiger wir disen gehorsam läisten / ie mehr gefallen wir ihm.

(Exempel.)

Ein exempel dises fleisses stellet uns David für an ihm selbs Psal.119. mit sehr vilen worten.

(Sünden wider dis stuck.)

Mit disem Fleiß streitet die vergessung der gebotten Gottes / die fläischliche sicherheit / die verachtung der gebotten Gottes / der fleiß der welt zu gefallen. Dann die freundschaft der welt

/ ist ein feindschaft gegen Gott / Jac.4.4. Sintemaal niemand zweien herren dienen kan / Gott und den mammon / Matth.6.24.

## XI. Vom vertrauen auf Gott.

(Was das vertrauen seie.)

Das vertrauen (in gemäin zu reden) ist ein bewegung des gemüts / dadurch dasselbe auf etwas beruhet / als davon es hülf bekommen werde / und derwegen sich darauff verlasset / also daß es sich hoher und schwärer sachen underwindet / aus hoffnung dieselbe ins werck zu richten und zu volbringen.

(Worauff sich dis vertrauen gründe.)

Das vertrauen aber durch welches wir auf Gott beruhen / steüret oder stützet sich zum thail auf /S161/ Gottes genägten willen gegen uns / zum thail auf seine allmächtigkeit: deren bäider wir durch den glauben gewiß sind. Dis vertrauen wirdt bisweilen in der Schrift hoffnung genennet / dieweil die hoffnung die von Gott verhässene güter zu erlangen / darauff herfleußt. Als da Christus Psal.22.v.5.und 6. Den Vatter under anderm mit disen worten anredet / Unsere vätter hoffeten auf dich: und da sie hoffeten / halfestu ihnen auß. Zu dir schreyen sie / und wurden errettet: Sie hoffeten auf dich / und wurden nicht zu schanden.

(Exempel.)

Ein exempel dises vertrauens stellet David für an ihm selbs Psal.7.v.2. da er spricht: O HERR / mein Gott / auf dich traw ich: hilf mir von allen meinen verfolgern / und errette mich. Item Psal.11.v.1. Ich traw auf den HERren: wie sagt ihr dann zu meiner seele / Nun schwäiffet hin und her auf ewerm gebirg / wie ein vöglin? **Und Christus Psal.16.vers.1 und 2. Bewahre mich / oh Gott: dann ich trawe auf dich. Du meine seele / hast gesagt zu dem HERREN / Du bist ja der Herr.** Und widerumb David Psal.18.v.2.und 3. Hertzlich lieb hab ich dich / HErr meine stercke. Der HERR ist mein fels / und meine burg / und erretter: mein Gott / mein hort / auf den ich trawe etc. /S162/ Item Ps.27.v.1. Der Herr ist mein liecht und mein häil: für wem solt ich mich fürchten? Der Herr ist meines lebens stercke / für wem solt mir grawen? Und vers.3. Wann sich schon ein heer wider mich lägerte / so würde sich dennoch mein hertz nicht fürchten: wann sich krieg wider mich erhebet / so verlaasse ich mich hierauff.

## XII. Von der hoffnung.

(Was die hoffnung seie / und woher sie entspringe.)

Die hoffnung / von welcher hie gehandelt wirdt / ist eine erwartung der güter die uns Gott verhässen hat. Dise hoffnung entspringt zum thail aus dem Glauben / zum thail aus dem vertrauen. Dann weil wir durch den Glauben für gewiß halten / daß Gott gnediglich gegen uns gesinnet seie / item daß er allmächtig / und in seinen verhässungen waarhaftig seie / so vertrauen wir auch auf Gott und verlaassen uns auf dise seine äigenschaften / und hoffen derwegen die güter die er uns verhässen hat / in betrachtung / daß er uns dieselbe bäides geben wil / und auch kann.

(1. Sünden wider dis und auch wider das nächstvorgehende stuck.)

Mit diser hofnung (wie auch mit dem vertrauen) streitet die verzweifelung / wann ein mensch erwäget die schwäre seiner sünden mit welchen er Gott erzürnet hat / und daher fürchtet / daß ihn Gott / als ein gerechter richter / straffen werde: darbeneben aber die verhässung der gnaaden Gottes / welche denen die rew und läid haben über ihre sün= /S163/ den / und der

gnaaden Gottes begären / geschehen ist / durch glauben nicht ergreiffet / und derwegen an der gnaaden Gottes verzaget und verzweifelt.

(Exempel.)

Ein exempel diser verzweiflung wirdt uns fürgestellt an dem verräther Juda / Matth.27.5. als welcher sich aus verzweiflung selbs erhencket hat.

(2.) es streitet auch mit diser hoffnung und vertrauen / das vertrauen und die hoffnung so man setzt auf die creaturen. Daher der geitzige vom Apostel ein götzendiener genennet wirdt Eph.5.5. Dieweil er nemlich sein vertrauen und hoffnung auf sein gelt und gut setzt. Dises vertrauen wirdt verdammet Jerem.17.vers.5. mit disen worten / Verflucht ist der mann / der sich auf menschen verlaßt / und fläisch für seinen arm helt / und dessen hertz vom HERREN weicht.

(3.) ferner streitet auch mit diser hoffnung und vertrauen / die forcht der creaturen / da man die creaturen nicht anders fürchtet / als wann sie uns für sich selbs schaden könten. Von welcher forcht uns die H.Schrift hin und wider abmanet.

XIII. Von der Anruffung des hertzen.

(Was dise anruffung seie.)

Die Anruffung des hertzen / ist eine zuflucht des hertzen zu Gott in nöten: welche zuflucht aus dem Glauben und vertrauen entspringt. Dann wer aus Gottes wort für gewiß helt / daß Gott gnediglich gegen ihm gesinnet seie / item daß er allmech= /S164/ tig / und in seinen verhäissungen waarhaftig seie: derselbe / wann er in eine gefahr / oder gäistliche anfechtung geraathen: ioder befindet daß ihm an etwas mangle: so nimt er als bald mit seinem hertzen seine zuflucht zu Gott / und seüfzet zu ihm / und ruffet ihn also umb hülf an / wann er schon mit dem mund käin wort redet.

(Exempel.)

Ein solche anruffung ist gewesen (wie es sich ansehen laßt) das geschräi Mosis beym rooten meer / zu welchem der HErr sprach / Was schreistu zu mir? Exod.14.15. Von diser anruffung werden hin und wider in den Psalmen vil sprüche gefunden. Als Psal.37.4. Er (nemlich der Herr) wirdt dir geben / was dein hertz wünschet. Psal.38.10. O Herr / für dir ist alle meine begirde / und mein seufzen ist für dir nit verborgen. Psal.119.v.145. Ich ruffe von gantzem hertzen / erhöre mich Herr. Hierher gehören die unaussprechlichen seufzen / von welchen S.Paulus sagt / Der Gäist selbs vertrittet uns mit unaussprechlichen seufzen / Rom.8.26.

(Sünden wider dis stuck.)

Dise anruffung sind zu wider die verzweiflung / und die anruffung der Engel und verstorbnen menschen / welche im Bapstum gebreuchlich ist.

XIII. Von der dancksagung des hertzen / und der preisung Gottes.

(Was dise dancksagung seie.)

Die Dancksagung des hertzen / ist ein erkantnus der gutthaten Gottes / dadurch das hertz erken= /S165/ net / daß es dieselbigen von Gott empfangen / und gleichmit bewegt wirdt / Gott zu ehren alles dasjenige zu thun / das ihm wolgefelt. Dise innerliche dancksagung muß mit verstanden werden / wo die Schrift von der eüsserlichen dancksagung / die mit dem mund geschicht / redet: sintemaal dieselbe ohne dise Gott nit gefellet. Dann gleich wie Gott im gäist



und in der waarheit will angebättet sein / Joh.4.24. also will er auch daß man ihm im gäist und in der waarheit dancksage. Und dises soll auch verstanden werden von der preisung oder lobung Gottes.

(Exempel.)

Daher spricht der Apostel Eph.5.19. Singet und psallieret dem Herren in ewern hertzen. Und also hat der herr Christus selbs / samt seinen Jüngern / den lobgesang gesungen nach seinem letzten nachtmaal / Matth.26.30. Hieher gehören alle psalmen Davids / und anderer / in welchen Gott gelobet / oder ihm für gewisse gutthaten danckgesaget wirdt: als da sind / Psal.8.9.18.19.21.23.24.27.29.30.33.34.45.47.48.64.75.76.78.81.89.92.93.95.96.97.98.99.100. 101.103.104.105.106.107.108.111.113.114.117.118.122.126.134.135.136.138.145.146.147. 148.149.150. Hieher gehöret auch der lobspruch Christi Matth.11.25. Ich preise dich / Vatter / herr des himmels und der erden etc. Item die lobsprüche Pauli: als Rom.16.v.25. und folgends / Gal.1.5. Philip.4.20. 1.Tim.1.17. Item die dancksagungen: als Rom.1.8. 1.Cor.1.4. 2.Cor.1.3. Ephe.1.3. Phil.1.3. Colos. 1.3. 1.Thes.1.2. 2.Thess.1.3. 2.Tim.3. Philem.v.4. /S165/

(Sünden wider dis stuck.)

Mit diser dancksagung und preisung des namens Gottes streitet (1) wann man der gutthaten Gottes vergisset: item (2) wann man die gutthaten Gottes / oder auch seine häilige gerichte nicht erkennt: item (3) wann man von seinen gerichtten fälschlich urthäilet / als weren sie ungerecht / oder (4) wann man darwider murret.

Das ander gebott.

Du solt dir käin bildnus etc.

(Innhalt.)

Diese wort begreifen in sich zwäi stuck: nemlich das ander gebott / und die bestätigung desselben. Das gebott selbs hat widerumb zwäi stuck: das erste / daß man Gott nicht soll abbilden: das ander daß man solche bilder nicht anbätten soll. Die bestätigung dises gebotts ist zwäierlái: erstlich eine dräwung / so man dis gebott übertrittet: darnach eine verhäissung / so mans heltet.

(Was für bilder hie verstanden werden.)

Da gesagt wirdt / Du solt dir käin bildnus machen / muß verstanden werden / daß man käin bildnus machen soll / Gott abzubilden: dann sonst die creatures für sich selbs / als creatures / abzubilden / ist zugelaassen: wie dann an dem könig Salomo nicht gestraffet wirdt / daß er an seinen königlichen stul löwenbilde gesetzt hat / 2.Chron.9.v.18.un 19.

(Ursachen / warumb man Gott nicht abbilden sol.1.)

(1.) Dises stuck des gebotts besser außzustreichen / dienen die wort Mosis Deut.4.v.12. und folgends / da er dise ursach anzäigt / warumb die kinder Israel Gott nicht sollen abbilden / dieweil sie am berg Sinai die stimm der worten des Herren gehört / aber käine gleichnus gesehen haben: und warnet sie der= /S167/ wegen gantz ernstlich / daß sie ihre seelen wol bewahren / damit sie nicht iergend ein gleichnus machen Gott abzubilden / und sich also verderben. Ein andere ursach zäiget der prophet Esaias an / c.40.v.18. an welchem ort / nachdem er die unendliche majestet Gottes bewisen hatte / spricht er drauff: Wem wollet ihr dann Gott nachbilden? Oder was für ein gleichnus wollet ihr ihm zu richten? Mit welchen

worten er zu verstehn gibt / es seie unmöglich / daß Gott abgebildet werde / und seien derwegen diejenigen thorecht und verkehrt / die sich dessen understehen. Welche thorheit eben dieser prophet den götzendiernern mit vilen Worten auffruckt c.44.v.9. und folgend: da er auch ein solch bild triegerey nennet / v.20. also Jer.10.8. wirdt von hültzen götzen gesaagt / Ein holtz / ist eine gantz eitele underweisung. Item Abac.2.vers.18. wird das gegossen bild ein lügenlehrer genennet. **Derwegen irren diejenigen / welche die bilder Gottes und der häiligen bücher der läien nennen.**

(3.) Zum dritten ist auch dise ursach zu mercken / warumb Gott nit sol abgebildet werden / dieweil Gott durch solche bilder geschmähet wirdt: wie zu vernemmen aus den Worten Pauli Rom.1.v.22.und 23. Da er von den Häiden also spricht: Da sie sich selber für weis außgaben / sind sie zu narren worden: und haben verwandelt die ehr des unzerstörlichen Gottes in ein gleichnus eines bilds der zerstörlichen menschen / und der vögel etc. /168/

(Widerlegung einer Eynrede.)

Wiewol aber Gott sich selbs ertlichen propheten (als Esaie / Daniel / Johanni dem Apostel) in gesichten und entzuckung ihres gäists / durch gewisse bilder zu sehen dargestellt hat: so folget doch hierauß nicht / daß es uns zugelaassen seie / ihn abzubilden. Dann er hat freie macht zu thun was ihm gefellet: uns aber gebüret alläin zu thun / wie er uns fürscreibt.

Weder deß das oben im himmel etc.) Halt entgegen Deut.4.v.16.17.18.an welchem ort dise dinge mit ihren namen genennet werden. Und werden durch die dinge die im himmel sind / verstanden nicht alläin die sonn / und der moon / und die sternen / sondern auch die vögel / als welche im understen thail des himmels / nemlich im Luft / fliegen. Durch die dinge die auf erden sind / werden verstanden die menschen / und unvernünftige thier. Durch die dinge die im wasser sind / werden die fische verstanden.

Du solt sie nit anbätten) Dis lautet im Hebreischen also / Du solt dich ihnen) daß ist / ihnen zu ehren) nit bucken. Wirdt derwegen verstanden der geberde des leibs / da man sich für den bildern bucket und näiget / und ihnen also ehr erzäiget. Noch ihnen dienen) Verstehe mit anruffen / mit opfern / mit häiligen maalzeiten / mit springen und dantzen: wie dann die kinder Israel dem gülden kalb gedienet haben Exod.32. Und wirdt hie verboten / nicht alläin daß man die bilder als Götter verehere / wie die propheten Bahals das bild Bahal angeruffen haben 1.Reg.18.26. sondern auch / daß man die bilder verehere / als gedenczäichen des waaren /S169/ Gottes / wie die kinder Israel das gülden kalb geehret haben: von welchem sie gesagt / Dis sind deine götter / o Israel / die dich auß Egyptenland geführet haben. Und Aharon / als er einen altar für demselben kalb gebawet hatte / hat er laassen außruffen / morgen sol ein fest des HERREN sein. Das ist / des Jehovah / des ewigen waaren Gottes: Exod.32.v.4.und 5.

(Bestätigung dises gebots.)

Die bestätigung dises gebotts bestehet in einer dräwing / und in einer verhäissung. Dann erstlich dräwet Gott / daß er nit alläin die götzendiener selbs häimsuchen / das ist / straffen wölle: sonden auch ihre kinder / bis ins vierte glid.

(Widerlegung einer Eynred.)

Hie möchte iemand fragen / wir dise dräwing sich reime mit Gottes gerechtigkeit: sonderlich weil er selbe gesprochen Ezech.18.20: Der sohn sol nicht tragen die missethat des vatters. Das ist / Ich wil den sohn nicht straffen von wegen der missethat des vatters. Hierauff ist dis die antwort. Erstlich / dis für gewiß und ausser allem zweifel zu setzen / daß alle gerichte Gottes

gerecht seien. Zum andern / daß die gerechtigkeit etlicher gerichtten Gottes uns verborgen sei / also daß wir sie mit unserer vernunft und verstand nicht begreifen können: wie solches klärlich bezeuget der Apostel Rom. 11. v. 33. und 34. da er spricht / O Welch ein tieffe des reichthums bäides der weisheit und erkantnus Gottes! Wie gar unergründlich sind seine gerichte / und unerforschlich /S170/ seine wege? Dann wer hat des HERren sinn erkant? oder wer ist sein raathgeber gewesen? Zum dritten / Wann Gott die kinder von wegen der nissethat der eltern straaft / so straaft er sie gleichmit von wegen ihrer äignen missethat / und zwaar von wegen gleicher missethat / nemlich der abgötterey / welche äigentlich in disem gebott durch das wort (Missethat) verstanden wirdt.

(Was hie durch das wort (missethat) verstanden werde.)

Der spruch aber beym Ezechiel hat disen verstand / daß Gott den sohn welcher unschuldig ist / und sich der sünden seines vatters nicht thäilhaftig gemacht / nit straaften wölle von wegen der sünden seines vatters. Dann es führten daamaals die Juden dise klage / daß sie von Gott mit straaften häimgesucht würden von wegen der sünden ihrer voreltern / so sie doch unschuldig weren: welches sie zu verstehen gaben durch dises gotlose sprüchwort / Die vätter haben einen unzeitigen trauben gessen / aber den kindern sind die zäne darvon stumpf worden. Ezech. 18. vers. 2. Ja sie sagten außtrucklich und unverschämt / Des HERREN weg ist nit richtig / v. 25. Diser gotlosen rede widerspricht der HErr / und sagt / er straaffe sie von wegen ihrer äignen sünden: wo sie aber von sünden abstehen / und die gerechtigkeit üben werden / so woll er sie nicht straaften. Zum vierten ist auch dis zu mercken / daß Gott mit diser dräwung (wie auch mit der folgenden verhäissung) ihme selbs käin gesetz fürgeschriben habe: sondern habe alläin angezäigt / was er mit recht thun könne / und auch zu thun /S171/ pflüge. Under deß handelt er bisweilen anderst / nach seinem freyen macht und willen: wie dann die exempeln der königen des volcks Israel genügsam außweisen. Sintemaal der gottsälige Josaphat den gotlosen Joram zum sohn gehabt: desgleichen der gottsälige Josias hat zu söhnen gehabt den gotlosen Joahas / Jojakim / Zidkija / und auch zum enckel / den gotlosen Jojachin. Dargegen hat der gotlose Ahas zum sohn gehabt den gottsäligen Hiskija / item Amon den Josiam: wie im andern buch der königen zu sehen ist. So vil von der dräwung.

(Der äigentliche verstand diser verhäissung.)

Die verhäissung belangend / so verhäisset Gott / er wölle guts thun tausenden deren die ihn lieben / und seine gebott halten: das ist / deren die ihm mit keuscher liebe / als ihrem gäistlichen eheman anhangen / und dise seine gebott von meidung aller abgötterey / trewlich und vest halten.

(Gute werck / so hie gebotten werden.)

Die guten werck welche im andern gebott erfordert werden / mögen allesamt under äinen gemäinen titel und namen gezogen werden / nemlich under die haltung der ceremonien oder eusserlichen gebreuchen und übungen des Gottesdiensts / welche Gott seinem volck fürgeschriben hat. Solche ceremonien sind im alten Testament gewesen gewisse opfer / und häilige maalzeiten / sonderlich an den festen / gewisse räinigungen / meidung gewisser speisen / fasten / anbättung für der bundesladen / erstlich im tabernackel / darnach /S172/ im tempel / oder gegen dem tempel über: sonderlich aber die Beschneidung und das Oosterlamb. Im newen Testament sind von Christo eyngesetzt die Tauff / und des herren nachtmal.

(Wie fern der eusserlich Gottesdienst Gott gefalle.)

Hie ist zu mercken / daß die haltung diser ceremonien alsdann erst ein gottesdienst gewesen seie / und noch seie / wann sie gerichtet wurd / und noch wirdt / zum innerlichen Gottesdienst / nemlich denselben zu erwecken und zu üben: als umb deß willen der eusserliche Gottesdienst von Gott eyngesetzt ist. Dargegen wann iemand disen zweck aus der acht liesse / und auf der haltung der ceremonien beruhet / vermäinende daß dieselbe Gott dem Herren für sich selbs gefiele / so wurd sein gottesdienst von Gott verworffen: wie zu sehen ist bey den propheten hin und wider. Als Esa.1.vers.10.und folgends / da Gott die opfer der Juden verwirft: und cap.29.v.13. da Gott die opfer der Juden verwirft: und cap.29.v.13- da er ihr gebätt verwirft. Item cap.58. da er ihr fasten verwirft. Und c.66.v.3.da er abermaal ihre opfer verwirft / sprechende: Wer einen oxsen absticht / ist eben als der einen mann erschlege: wer ein lamb schlachtet / ist als der einem hund das gebick eynhawet: wer speisopfer opfert / ist als der sewblut opfert: **wer weihrauch anzindet / ist als der einen götzen lobet.**

(Sünden wider dises gebott.)

Die bösen werck oder sünden / so hie verboten werden / sind dise. (1) Wann man Gott abbildet. (2) Wann man die ceremonien so von Gott eyngesetzt / verachtet / oder underlaasset. 1.Sam.2.17. /S173/ hag.1.vers.2.und folgends. Malach.1.v.7.und folgends. (3) Wann man Gott (es seie gleich der waare Gott / oder ein erdichteter Gott) durch bilder oder götzen verehret. Exod.32.vers.4.5. 1.Reg.12.28. 1.Reg.18.21. 1.Reg.11.10. (4) Wann man die bilder selbs verehret. 1.Reg.19.18. Hab.2.19. (5) Wann man menschsatzungen als Gottesdienste helt. 1.Reg.12.28.und folgends. Esa.29.13.Jer.44.v.15.und folgends. (6) Wann man die ceraturen anbätet. Als die Engel / Col.2.18.Apoc.19.10.und 22.8. Die menschen / Act.10.25. Die deufel oder bösen gäister. Das gestirn / Deut.4.19. Die götzen: als da war das gülden kalb des volcks Israel in der wüsten / Exod.32. item die zwäi güldene kelber welche Jerobeam aufgerichtet hatte / äins zu Dan / das ander zu Bethel / 1.Reg.12: item der götz Bahal zu samaria / 1.Reg.16: der Ammoniter götz / Moloch oder Milcom / 1.Reg.11: der Moabiter götz / Chamos / ibid. Der Philister götz / Dagon / 1.Sam.5: der Ekroniter götz / Bahalsebub / 2.Reg.1. der Zidonier götz Aschthoreth / 1.Reg.11. (7) Wann man den falschen göttern oder götzen altar und tempel bawet / und ihnen Gottesdienst stiftet: wie da gethaan haben Salomon / 1.Reg.11.v.7.8: Jerobeam / 1.Reg.12.31.&c. Ahab / 1.Reg. 16.32.

Das dritte gebott.

Du solt den namen des HERren deines Gottes nicht mißbrau= /S174/ chen: dann der HERR wirdt den nit ungestraaft lassen / der seinen namen mißbraucht.

(Inhalt.)

Dise wort begreifen in sich zwäi stück: ein gebott / und ein bestätigung des gebotts. Das gebott verbeudet / daß wir den namen Gottes nicht mißbrauchen / oder (wie das Hebreisch äigentlich lautet) vergeblich nemen. Verstehe / in den mund. Das ist / daß wir nicht liederlich und **unachtsamlich** von Gott reden. Derwegen wirdt uns im gegenthail gebotten / daß wir von Gott und seinen wercken häiliglich / andächtiglich / und mit ehrerbietung reden. Die bestätigung des gebotts bestehet in einer dräwung / da Gott den übertretern seine straaff dräwet.

Belangend die mäinung dises gebotts / so wirdt darinnen in gemäin gebotten / daß wir Gott durch unsere rede im gemäin leben ehren und preisen: und wirdt dargegen verboten die underlaassung oder verachtung diser preisung / item die gotslesterung.

(Gute werck / so hie gebotten werden.)

Es wirdt aber Gott durch unsere red geehret / wann wir von ihm und von Göttlichen sachen reden häiliglich und mit forcht. Welches dann auf mancherläi weis geschehen kan. Als

(1.) wann wir von Gott und Göttlichen sachen reden und schreiben was waar ist / sonderlich wann wir von **wegen der bekantnus unsers glaubens verfolget werden** / Matth.10.32.

(2.) Item wann wir das wort Gottes / oder die /S175/ H.Schrift / häiliglich und gotsfürchtiglich handlen und außlegen / 1.Pet.4.11.

(3.) Item wann wir die ehr Gottes wider die Gotslesterer verthäidigen und retten / Luc.23.40. Joh.2.10.

(4.) Item wann wir die **gotslesterer der Oberkeit anzäigen / auf daß sie gestraaft werden** / Levit.5.1.

(5.) Item wann wir Got anrufen in unsern nöten / Psal.50.15.

(6.) Item wann wir Gott zum zeugen der waarheit anrufen / das ist / Wann wir bey seinem namen häiliglich schweeren / Deut.6.13.

(7.) Item wann wir ihn für seine wohlthaten dancken / Eph.5.20.

(8.) Item wann wir seinen namen loben mit reden und gesang / Eph.5.19.

(9.) Item wann wir die gerechtigkeit der göttlichen regierung preisen: als insonderheit belangend das ewige häil und das ewige verdärben der menschen / Rom.11.33.&c. item die trübsalen der gottsäligen / Job.1.21.und cap.2.v.10. 1.Sam.3.18. 2.Reg.20.19. Psal.51.6. Dan.9.v.7.14.

(10.) Item wann wir Gott etwas geloben / unsere danckbarkeit zu erzäigen / Genes.28.20.

(11.) Item wann wir durch unsere gute werck anderen anlaaß geben / Gott zu preisen / Matth.5.16. 1.Pet.2.12.

(12.) Item wann wir unserm nechsten von hertzen den segen Gottes wünschen. /S176/

(13.) Item wann wir gelegenheit und anlaaß suchen zu häiligem Gottsäligem gespräch / den nechsten zu erbawen und Gott zu preisen / Eph.4.29. Col.4.6. Luc.24.17.

(Sünden wider dis gebott.)

Wider das dritte gebott sündigen diejenigen

(1.) die von Gott und Göttlichen sachen ohne Gottesforcht / oder auch Gotslesterlich / **reden oder schreiben** / Levit.24.11.&c. 2.Reg.19.10. 1.Tim.1.13.

(2.) Item die falsch von Gott oder Göttlichen sachen lehren / so mundlich / so schriftlich.

(3.) Item die den waaren Christlichen Glauben verläugnen / oder verschweigen / oder anfechten / oder andere zu verläugnung desselbigen bereden oder zwingen / Act.26.11.

(4.) Item die Gottes wort mißbrauchen zum schimpf: item zu abergläubischen oder deufflichen sachen: als zur zauberey / waarsagerey / häilung der kranckheiten / **glockentauff**: item zu verthäidigung falscher lehr / oder einer bösen that.

(5.) Item die zur gotslesterung stillschweigen / und sich annemen / als hätten sies nicht gehört.

- (6.) Item die im gebätt nit andechtig sind / sondern mit ihren gedancken hin und her schwäiffen / Esa. 29.13. Matth. 15.8.
- (7.) Item die falsch schweeren / Jerem. 5.2. Zach. 5.4. Oder leichtfertiger weise / ohne noot / Matth. 5.34. jacob. 5.12. Oder bey falschen göttern / Jos. 23.7. 1. Reg. 19.2. Jer. 5.7. und cap. 12. v. 16. Oder sonst bey einer creatur: als bey den Engeln / oder **bey den verstorbenen häiligen.** /S177/
- (8.) Item die den rechtmässigen äid brechen.
- (9.) Item die der gutthaten Gottes vergessen / oder ihm für dieselbe nicht dancken.
- (10.) Item die die werck Gottes tadlen / Job. 3.
- (11.) Item die wider Gottes regierung murren / und dieselbe der ungerechtigkeit bezichtigen / Rom. 9.19. Matth. 20.11. Ezech. 18. v. 1. und 25.
- (12.) Item die etwas ungebürlichs geloben / oder etwas gebürlichs nicht mit aufrichtigem hertzen geloben: item die ihre rechtmässige gelübde nit bezahlen / Act. 23. v. 12. &c.
- (13.) Item die durch ihr gotlos leben den ungläubigen ursach geben / die waare Religion / und also Gott selbs / zu lestern / Rom. 2.24. Esa. 52.5. Ezech. 36.20.
- (14.) Item die dem nechsten Gottes seggen wünschen nicht von hertzen / sondern heuchlerischer weise: wie Joab gethaan an dem Amasa / 2. Sam. 20.9. und Judas an Christo / Matth. 26.49.
- (15.) Item die dem nechsten böses wünschen / sonderlich wann sies thun aus bösem affect / wie Simei dem David gethaan / 2. Sam. 16.8.
- (16.) Item die unnütze wort reden / welche nicht zur erbawung dienen / und die solchem unnützem geschwätz gern zuhören / oder doch nachhengen / und es ungestrafft laassen / Matth. 12.36.

Das vierte gebott.

Gedenck des sabbathtags / daß /S178/ du ihn häiligest. Sechs tag soltu arbäiten / und alle deine werck thun. Aber am sibenden tag ist der sabbath des HERREN deines Gottes. Da soltu käin werck thun: weder du / noch dein sohn / noch deine tochter / noch dein knecht / noch deine magd / noch dein vieh / noch dein frembding der in deinen thoren ist. Dann in sechs tagen hat der HERR den himmel und die erde gemacht / und das meer / und alles was darinnen ist / und ruhete am sibenden tag: darumb segnete der HERR den sabbathtag und häiliget ihn.

(Inhalt.)

Dise wort begreifen drey stück in sich: ein gebott / eine erklärung des gebotts / und eine bestätigung.

(1. Das gebott selbs.)

Das gebott ist begriffen in disen worten / Gedenck des Sabbathtags / daß du ihn häiligest. Aldaa einen besondern nachtruck hat das wort / Gedenck: als durch welches zu verstehn gegeben wirdt / daß an disem gebott vil gelegen / /S179/ als zu dessen haltung ein besonderer fleiß und nachdenckens gehöre. Und laaßt sich ansehen / daß hiemit gestrafft werde die

fahrlässigkeit und unachtsamkeit der kinder Israel / da sie in Egypten waren / daß sie nemlich dazumaal den sabbath nicht gehäiligt / und auch villeicht daran verhindert sind worden durch die Egypter / als welche sie täglich zur arbeit zwungen. Durch den Sabbathtag wirdt verstanden der sibende und letzte tag der wochen / wie in folgenden worten erkläret wirdt. Das wörtlin Sabbath bedeutet Ruhe: Und wirdt diser tag der Ruhtage genennet / darumb daß Gott an demselben geruhet hat von seinen wercken / das ist / auffgehöret hat newe creaturen zu erschaffen / Gen.2.v.3. Den Sabbathtag häiligen aber / häißt ihn von andern tagen absondern zum Gottesdienst / daß man denselbigen alsdann verrichte / und andere gescheft eynstelle.

(2. Die erklärang des gebots.)

Die erklärang des gebots hat drey stück. Dann erstlich wirdt der häiligang des sabbathrags entgegen gesetzt die arbäit der übrigen sechs tagen der woche. Zum andern wirdt das wort (häiligen) erkläret durch die underlassung der täglichen arbäit. Zum dritten werden erzehlet die personen die den sabbathtag häiligen sollen.

(3. Die bestätigung.)

Die bestätigung des gebots ist herkommen vom exempel Gottes / da gesagt wirdt / Dann der HERR hat in sechs tagen gemacht etc.

(Warumb der Sabbath auf den ersten tag der wochen verlegt worden.)

In disem gebott wirdt in summa gebotten / daß wir den eusserlichen Gottesdienst auf einen gewissen tag (nemlich am sibenden tag der wochen) in offent= /S180/ licher versamlung üben und verrichten. Doch ist im newen Testament an stat des sibenden tags der erste tag von Christo verordnet worden: als welcher seinen jüngern an demselbigen nach seiner aufferstehung zum zwäiten maal erschinen / und sie vom reich Gottes underwisen hat / wie zu sehen Luc.24.vers.13.und folgends / Johan.20.vers.19. und folgends: item vers.26. und folgends. Welches auch darauß klärlich erscheinet / daß die Apostel von derselbigen zeit an / den ersten tag gehäiligt / und an demselben die versamlung der Gläubigen zu verrichtung des eusserlichen Gottesdiensts gehalten haben: wie zu sehen Actor.20.17. und 1.Corinth.16.1. item darauß / daß dem Apostel Johanni / als er in der insel Patmos war / am selbigen tag die Offenbarung vom künftigen zustand der kyrchen Gottes widerfahren ist / Apoc.1.10: aldaa diser tag genennet wirdt des HERren tag / darumb daß unser HErr Christus an demselbigen von den todten aufferstand ist.

(Gute werck / so hie gebotten werden.)

Die wercke die zur häiligang des Sabbathtags gehören / gehen entweder die Gläubigen in gemäin an / oder etliche insonderheit. Die gemäine werck der Gläubigen sind / daß sie fleissig zusammen kommen / Gott anruffen und bitten / daß er durch die predig kreftiglich wircken wölle: item ihm für alle wolthaten dancken / auch ihn ferner für allerläi nootdurft bitten / almosen geben / die sacrament entfaahen / die predigen mit ihrem gesind widerholen / oder sonst betrachten / die häilig Bibel fleissig lesen / von /S181/ der Christlichen lehr sich miteinander underreden / die krancken besuchen.

Die äigne werck der prediger sind / daß sie Gottes wort predigen / die sacrament außspenden / das gebätt mit lauter stimm vorsprechen. Die äigne werck der Eltesten sind / daß sie die unbußfertigen zur buß vermanen / und dieselben / im fall sie in ihrer unbußfertigkeit beharren / vom Nachtmal des Herren abhalten. Die äigne werck der zuhörer sind / daß sie die predig mit fleiß und andaacht anhören / daß sie der vorsprechung des gebäfts in ihren herten

mit eynbrünstigem seuffzen nachsprechen: Item daß sie der vermanung der Eltesten platz geben / und sich hüten / daß sie das H.Nachtmaal nicht unwürdiglich empfangen. **Die äigne werck der schulmäister sind** / daß sie ihre schüler in der zucht halten / und sie anhalten / fleissig auf die predig zu mercken / auch von ihnen forschen / was sie darauß behalten haben. Die äigne werck der Oberkeit sind / daß sie die underthaanen zum kyrchgang anhalten / item daß sie am sabbathtag nicht laassen arbäiten / oder andere burgerliche handtierung und gewerbe treiben: dessen exempel uns fürgestellet wirdt an dem fürsten der Juden Nehemia / nehem.13.v.16.und folgends. Item daß sie Christliche schulen anrichten und handhaben / **in welchen die jugend zum kyrchendienst und predigamt oder zum lehrant in der schule unterwisen und abgerichtet** werde: item daß sie den kyrchendienern nootwendige underhaltung und wohnung verschaffen. /182/

(Sünden wider die gebott.)

Dargegen sündigen wider dis gebott diejenigen

(1.) Die die anhörung der predig versaumen.

(2.) Die nit mit andaacht zuhören.

(3.) Die sich under der predig dem schlaaff ergeben / oder miteinander schwätzen / oder etwas lesen die zeit zu vertreiben / sonderlich menschliche schriften / oder mit ihren gedancken hin und her schwäiffen.

(4.) Die nicht bätten umb göttliche wirckung durch die predig.

(5.) Die spaat in die versamlung kommen / und wann das gebätt schon gethan ist.

(6.) Die ohn nootwendige ursach aus der versamlung gehen / ehe der Gottesdienst verrichtet sey.

(7.) Die nicht mit singen / wann sie können.

(8.) Die die sacrament nicht entfaahen / oder die sie entfaahen gleißnerischer weise / oder abergläubischer weise / oder sonst ungebürlicher weise.

(9.) Die käin almosen geben / wann sie können.

(10.) Die nach der predig Gott nit dancksagen / noch ihn ferner anrufen: sondern vor solcher dancksagung und ebätt darvon gehen.

(11.) Die ausser der predig käiner häiligen übung pflegen.

(12.) Die die zeit zubringen mit faulheit / oder unnützem geschwätz / oder mit spielen / oder mit fressen und sauffen.

(13.) Item die prediger die sich fahrlässig erzäigen im predigen / oder in verrichtung der häiligen Sacrament.

(14.) Item die Oberkeit / die nichts fraaget nach an= /S183/ stellung oder erhaltung Christlicher schulen / oder nach underhaltung der kyrchendienern.

(15.) Item die da zulaabt / daß man am Sabbathtag die tägliche handtierung treibe / oder **fläischliche üppigkeit** übe.

(16.) Item die die gyrchengüter zu sich reissen / und zu ihrem äignen nutz anwenden.



Das fünfte gebott.

Du solt deinen vatter und deine muter ehren / auf daß du lang lebest im lande das dir der HERR dein Gott gibt.

(Inhalt.)

Dieser spruch hat zwai stück: nemlich ein gebott / und ein bestätigung des gebots. Das gebott ist insonderheit gerichtet auf die kinder / das ist / söhne und thöchter: aber es wirdt in gemain verstanden von allen anderen: gleich wie durch den namen des vatters und der muter alle obern verstanden werden. Die bestätigung des gebots ist eine verhässung / darinnen Gott denjenigen die disem gebott gehorsam läisten / verhässet langes leben / und daß es ihnen wol gehen werde / wie Deut.5.16. hinzugesetzt wirdt. Durch das wörtlin (land) wirdt zwaar äigentlich hie verstanden das land Canaan / in welches Gott daamaals die kinder Israel führte: aber weil die zehen gebott uns Christen im newen Testament auch angehen / so müsen wir in gleichem auch /S184/ andere länder verstehn / welche uns Gott eyngibt zu bewohnen: wie solches abzunehmen aus den worten S.Pauli Eph.6.3. da er dise verhässung also außspricht / Auf daß dirs wol gehe / und lang lebest auf erden.

(Gute werck / so hie gebotten werden.)

Die summ dises gebotts ist / daß die ndern ehr erzäigen sollen den obern: und hinwider / daß die obern sich also sollen gegen die ndern verhalten / daß sie billich von ihnen geehrt werden. Werden derwegen hie gebotten die ämter und gebürliche verhaltung der kinder gegen die eltern / der ehweiber gegen ihre männer / der knechten und mägden gegen ihre herren und frawen / der **schüler gegen ihre lehrmäister** / der zuhörer gegen ihre seelsorger / der underthaanen gegen ihre oberkeit / der jungen gegen die alten / der ungelehrten gegen die gelehrten. Und hinwider werden auch hie gebotten die ämter und gebürliche verhaltung der **eltern gegen die kinder / der ehmänner gegen ihre weiber / und so fortan.**

(Fünferläi weise zu ehren die oberen.)

Die her / welche die ndern den obern erzäigen sollen / kann und soll geschehen auf fünferläi weise: nemlich (1) mit dem verstand / (2) mit dem willen / (3) mit geberden / (4) mit worten / und (5) mit wercken.

(1.) Mit dem verstand: in dem die ndern von den obern ehrlich und hoch halten / und sie für diejenigen erkennen / die ihnen von Gott fürgezogen und fürgesetzt sind / sie zu regieren. Also hielte David hoch vom könig Saul / wiewol derselbe gotlos war / und ihn ohne ursach verfolgt: welchen er zum oftern /S185/ nennete den gesalbten des HERren: als 1.Sam.24.v.7.11. und cap.26.v.9.11.16.23. Mit welchem namen er bezeugete / daß er den Saul erkennete für seinen könig und herren / der das reich von Gott empfangen hätte.

(2.) Mit dem willen: in dem wir die obern lieben und **kindlich fürchten**. Welche liebe David gegen Saul bewisen / in dem er seiner verschonet / da er sich an ihm rechen konnte / wie zu sehen in erst angezognen orten.

(3.) Mit geberden: in dem wir den **hut für den obern abthun** / für ihnen auffstehen / uns für ihnen näigen / sie oben an sitzen und gehen laassen / ihnen nit in die rede fallen. Vom auffstehen sihe Gen.31.35.Levit.19.32.Job.29.8. Vom näigen sihe Gen.33.3.und 41.43. Von oben an sitzen sihe 1.Reg.2.19. Von der rede sihe Job.32.4.und folgends.

(4.) Mit worten: in dem wir ehrlich von ihnen / und ehrentbietig mit ihnen / reden.

(5.) Mit wercken: in dem wir **ihren gebotten und befehlen / die nicht wider Gottes wort sind / gehorsam läisten** / ihren warnungen platz geben / und ihnen guts thun. Sihe im buch Jesu Sirach das dritte capitel / da dises gebott erkläret wirdt durch 17.vers. Sihe auch die underweisung der Aposteln vom amt der kinder / Eph.6.v.1.2.3.Col.3.20. Der ehweibern / Eph.5.22.und 24.Col.3.18.Tit.2.5. 1.Pet.1.v.1.2.3.4.5.6. Der knechten / Eph.6.v.5.6.7.8. Col.3. vers.22.23.24.Tit.2.v.9.10. 1.Pet.2.vers.18.und folgends. Der zuhörer / 1.Cor.16.v.15.16. Gal.6.vers.6.Eph.6. /S186/ v.19.Phil.2.v.29.und cap.4.v.14.Col.4.vers.3. 1.Thess.5.v.12.13. 1.Tim.5.v.17.18.19.Hebr.13.v.17. Der underthaanen / Rom.13.v.1.2.3.4.5.6.7. 1.Tim.2.v.1.2.3. 1.Pet.2.v.13.14.15.16.17. Der jungen / 1.Tit.5.1. 1.Pet.5.5. Vom amt aber der eltern sihe Eph.6.4.Col.3.21. Der eh männern / Eph.5.25. und folgends / Col.3.19. 1.Pet.3.7. Der herren / Eph.6.9. Col.4.1. Der seelsorgern / 1.Pet.5.v.1.2.3.4.

Der obern amt ist:

(Amt der obern gegen die undern.)

- (1) Daß sie ihren underthaanen fürgehen mit einem guten exempel eines erbarn und gottsäligen lebens / 1.Pet.5.3.
- (2) Item daß sie dieselben underweisen von ihrem amt / Exod.12.v.26.27. und cap.13.v.14.15. Deut.6.v.7. item v.20. und folgends.
- (3) item daß sie ihnen gesetzte geben / und fürs schreiben was sie thun sollen / Gen.18.v.19.
- (4) Item daß sie sie durch ernstliche und freundliche vermanungen anhalten zu verrichtung ihres amts / Eph.6.4.
- (5) Item daß sie sie / wann sie mißhandelt / züchtigen / so mit worten / so mit **sträichen** / Eph.6.4. Prov.22.15. Heb.12.9.

Der oberkeit amt ist /

- (1) daß sie ihre underthaanen / welche das leben verwirckt haben / am leben straffen / Rom.13.4. Gen.9.6.
- (2) Item daß sie ihre underthaanen mit dem schwert (nemlich im krieg) vertheidigen / Rom.13.4. Num.10.9. /S187/
- (3) Item daß sie bey ihren underthaanen den gottesdienst recht bestellen / Deut.17.v.18.19.

Wider dis gebott sündigen diejenigen undern.

(Sünden wider dis gebott. Der undern.)

- (1) Die ihre obern verachten / 1.Sam.10.27.
- (2) Die ihrer obern gebott / welche nicht wider Gottes wort sind / übertretten / 1.Sam.2.25.
- (3) Die ihre obern verlachen / Gen.9.22. 2.Reg.2.23.
- (4) Die ihre eltern laassen mangel leiden / 1.Tim.5.8. Matth.15.5.
- (5) Die ihren eltern ungehorsam sind / und sich wider sie auflähnen / deut.21.v.18. und folgends / 2.Sam.15.

Die obern aber sündigen wider dis gebott.

(Der obern.)

- (1) Wann sie ihren underthaanen böß exempel geben / jer.7.18.
- (2) Wann sie die befürderung ihres häils und wolfahrts aus der acht laassen.
- (3) Wann sie gewlich mit ihnen umbgehen / 2.Reg.16.3.und cap.17.v.17.und 31.
- (4) Wann sie ihnen zu gelind sind / 1.Sam.2.v.23.24.25. so man entgegen helt den 29.vers.
- (5) Wann sie sie zwingen zur abgötterey / oder an deren sünden.
- (6) Wann sie sie nicht straffen / nachdem es ihre mißhandlung verdient hat: sondern ihne **durch die finger sehen** / und ihrer verschonen.

Das sechste gebott.

Du solt nicht tödten. /S188/

IM sechsten gebott wirdt uns befohlen unsers nechsten / und auch unser äigen / leben: und zwar nicht alläin das zeitliche und natürliche / sondern auch das ewige und gäistliche leben.

Die guten werck / die uns hie gebotten werden / sind dise.

(Gute werck / so hie gebotten werden.)

- (1.) Daß wir den nechsten lieben / und ihm bäides das zeitliche und das ewige leben gönnen und wünschen / Lev.19.18.Joh.13.34.Rom.12.10.und cap.13.v.8.und folgends / Joh.2.9.
- (2.) Daß wir ihn / wann wir ihn sehen sündigen / deswegen zu red setzen / und mit freundlichen / auch ernstlichen / Worten straffen: Lev.19.17.Matth.18.v.15.und 16.
- (3.) Daß wir das leben und die gesundheit bäide des nechsten / und unser selbs / schützen und handhaben. 1.Sam.20.vers.9.und folgends / Act.23.v.16.17.und 22.
- (4.) Daß wir die gesundheit unsers nechsten / und die erlangung des ewigen lebens / mit raath / hülff und that / befördern.
- (5.) Daß wir den nechsten für gefahr warnen.
- (6.) **Daß wir selbs gefahr meiden / so fern es unser beruff leidet.**
- (7.) Daß wir den hungerigen speisen / den durstigen träncken / den nacketen kläiden / den frembden beherbergen / den krancken oder gefangenen besuchen und trösten / Job.31.v.31.32. Esa.58.7. Matth.25.vers.35.36. /S189/
- (8.) Daß wir die widwen und waisen schützen und schirmen / Job.29.12.und cap.31.v.16.17.

Die böse wercke / oder sünden / so hie verbotten werden / sind dise.

(Sünden wider dis gebott.)

- (1.) Den nechsten / oder sich selbs / tödten. Gen.4.8. Matth.27.5.
- (2.) Den nechsten hassen / 1.Joh.3.15.
- (3.) Vergeblich / oder ohne ursach / mit seinem nechsten zürnen / Matth.5.22.

- (4.) den nechsten neiden / Rom.1.29.Jac.3.14.
- (5.) Des nechsten elend und schaden ihme nicht laassen zu hertzen gehen / Amos 6.5.
- (6.) Unversöhnlich sein / Rom 1.31.
- (7.) Nach raach trachten / Psal.5.6.
- (8.) Den nechsten saur ansehen / und ihm mit dem gesicht dräwen / Gen.4.6.
- (9.) Den nechsten verlachen / Gen.21.9.Gal.4.29.
- (10.) Sich über des nechsten unglück fräwen / und seiner in seinem elend spotten / Matth.27.vers.39.und folgends.
- (11.) Dem nechsten böses wünschen und fluchen / Jac.5.7.
- (12.) Den nechsten lestern und schmähen / Lev.19.14. 2.Sam.6.16.Matth.5.22.und cap.27.v.39.
- (13.) Den nechsten verleumden / oder ihm übel nachreden / Prov.12.8.
- (14.) Ein falsch zeugnus reden wider des nechsten leben / 1.Reg.21.vers.11.12.13.Matth.26.vers.59.60. /S190/
- (15.) Den unschuldigen zum tod verdammen / 1.Reg.21.13.Matth.26.66.und cap.27.v.26.
- (16.) Hadern und zancken / Gal.5.20.
- (17.) Des nechsten gesundheit verletzen / Lev.24.20.
- (18.) Den nechsten in sünd oder schädlichen irrthumb verführen.
- (19.) Sich am nechsten rechen / Rom.12.19.
- (20.) Grausamkeit üben in der straaff / Deut.25.23.
- (21.) Gewalt üben an den unvernünftigen / armen / frembden / widwen und wäisen / Exod.22.v.21.und folgends.
- (22.) Dem nechsten käin werck der barmhertzigkeit beweisen: als nemlich / den hungrigen nicht speisen / den durstigen nicht träncken / den nackten nicht kläidet / den frembden nicht beherbergen / den krancken oder gefangenen nicht besuchen / Matth.25.vers.35.36.
- (23.) Dem tagelöhner seinen lohn auffhalten / Deut.24.14.etc.
- (24.) Dem dürftigen sein pfand auffhalten / Exod.22.26.
- (25.) Die frucht / so man verkauffen will und kann / in der theüren zeit / beschlossen verwaren / und dieselbe denen die hunger leiden / nicht wöllen verkauffen / Prov.11.26.
- (26.) **Den todschläger ledig laassen** / Num.35.vers.16.und folgends.
- (27.) Dem mutwilligen todschläger das recht der freyheit / oder **des gefreyeten platzes** / zulaassen / Exod.21.14. 1.Reg.2.34. /S191/
- (28.) Dem nechsten ergernus geben / es geschehe gleich mit bösem exempel / oder mit falscher lehr / Matth.18.7.

Das sibende gebott.

Du solt nicht ehebrechen.

(Innhalt.)

IN disem gebott wirdt und befolen die keuschheit und zucht / daß wir dieselbe üben bäides an unserm nechsten / und an uns selbs: und dargegen wirdt verbotten alle unkeuschheit und unzucht.

Die guten werck / die hie gebotten werden / sind dise:

(Gute werck / so hie gebotten werden.)

(1.) Keuschheit lieben.

(2.) Unkeuschheit hassen.

(3.) Die augen abwenden / daß sie nicht beschawen die schöne der frembden weiber / Job.31.1. Item daß sie nicht beschawen unkeusche gemählde oder bilder: item daß sie nicht lesen unkeusche bücher.

(4.) Gelegenheit und anlaaß zur unkeuschheit meiden und fliehen / nach dem exempel Josephs / Gen.39.10.

(5.) Schandbare wort / unkeusche schertzreden / item bulenlieder / hassen / meiden und fliehen / Eph.4.29. und cap.5.v.4.

(6.) Psalmen und gäistliche lieder singen / Eph.5.19.

(7.) sich hüten für hurerey und ehbruch / und allem demjenigen / das darzu anrätzet: als under anderm auch ist **das gebreuchliche üppige dantzen.**

(8.) Gott bitten / daß er uns ein keusch hertz gebe.

(9.) Sich befleissen der mässigkeit und erbarkeit in essen / trincken / und kläidung / Eph.5.18.

(10.) Ihme selbs nachzufolgen fürsetzen die exempel der häiligen / die da keusch gelebt haben / entweder ausser der ehe / oder in der ehe: als des Josephs / Gen.39.7.etc. Item des Urijas / des mans der Bathseba / 2.Sam.11.9.etc.

(11.) Die keuschheit des nechsten beschützen.

(12.) Hurerey zu vermeiden / sich in den ehstand begeben / 1.Cor.7.v.2.9.36.

(13.) Seinem ehgatten die schuldige freundschaft läisten / 1.Cor.7.v.3.4.5.

**(14.) Summa / keusch leben / es seie gleich ausser der ehe / oder in der ehe.**

Die böse werck / oder sünden / so hie verbotten werden / sind dise.

(Sünden wider dis gebott.)

(1.) Des nechsten weib begären / Matth.5.vers.27.28.

(2.) Zur unzucht begären ein frembdes weib / sie seie in der ehe / oder ausser der ehe / item jungfraw oder nicht.

- (3.) Die ehe brechen.
- (4.) Hurerey treiben.
- (5.) Mann mit mann unzucht treiben / Lev.18.22. Rom.1.27.
- (6.) Mit vieh unzucht treiben / Lev.18.23.
- (7.) Sich selbs durch gäilheit besudeln / 1.Cor.6.9. /S193/
- (8.) Überfluß und wollust treiben in speis und tranck / Rom.13.14. 1.Cor.9.27. Eph.5.18.
- (9.) Uppigkeit und hochfahrt treiben in kläidung / Esa.3.vers.16. und folgends.
- (10.) Des üppigen dantzens pflegen.
- (11.) Unzüchtige gespräch treiben.
- (12.) Unzüchtige lieder singen oder denjenigen die sie singen / mit lust zuhören.
- (13.) Lust haben / unzüchtige bücher zu lesen. Item unzüchtigen gemählde zu beschawen.
- (14.) unzüchtige gemählde maalen / oder sie anderen zu beschawen fürstellen.
- (15.) Zur unzucht rätzen mit freundlichen worten / Gen.34.3. 2.Sam.13.11.
- (16.) Mit gewalt ein fraw oder jungfraw zur unzucht hinreissen / und sie schwechen oder nootzüchtigen / Gen.34.2. 2.Sam.13.14.

Das achte gebott.

Du solt nicht stehlen.

(Innhalt.)

DURch dises gebott werden uns befohlen des nechsten hab und güter: und wirdt uns in gemein gebotten / daß wir dieselbe / so vil an uns ist / handhaben. In sonderheit aber

(Gute werck so hie gebotten werden.)

- (1.) Daß wir dem nechsten den segen Gottes zu seinen gütern wünschen bäides mit hertzen und mund / Ruth.2.4. 1.Sam.25.6.
- (2.) Daß wir sie ihm beschützen / 1.Sam.25.vers.7.15.16. /S194/
- (3.) daß wir das verlorne gut / so wir gefunden / widergeben / Exod.22.v.7.8.
- (4.) daß wir seinem lastvieh / so es under dem last gefallen / auffhelffen / Exod.23.5.
- (5.) Daß wir ihn für seinem schaden warnen.
- (6.) Daß wir ihm in seiner nootdurft fürstrecken und leihen ohne wucher / Exod.22.25. Lev.25.v.35.36.37. Deut.23.19.Psal.15.5.
- (7.) Daß wir den taglöhnern ihren lohn nicht auffhalten / Deut.24.v.14.15.
- (8.) Daß wir dem gemäiner sein thail des gewinnes trewlich geben.

(9.) Daß wir unverfälschte wahr fäil bieten.

(10.) daß wir die wahr nicht zu theür bieten und verkauffen / 1.Thess.4.6.

(11.) Daß wir im verkauffen der wahr rechte maaß und gewicht brauchen / Deut.25.13.

(12.) Daß wir uns für entfangne wohlthaten danckbar erzäigen / 2.Samuel.9.und cap.19.v.33. und 38.

(13.) daß wir dem dürftigen almosen geben / Esa.58.7.

Dargegen wirdt hie verboten.

(Sünden wider dis gebott.)

(1.) Daß wir des nechsten gut begären.

(2.) Daß wirs mit unrecht an uns bringen: als mit übersetzung des wärths / mit übersetzung des wärths / mit verfälschung der wahre / mit falscher maaß oder gewicht / oder auf andere dergleichen weisen.

(3.) Item daß wirs stehlen / Judic.17.2.

(4.) Oder mit gewalt rauben / Luc.3.14. /S195/

Das neunte gebott.

Du solt käin falsch zeugnus reden wider seinen nechsten.

(Innhalt.)

DURch dises gebott wirdt uns befohlen des nechsten guter namen und leumden: von welchem Salomo spricht / Ein guter nam ist köstlicher / dann groß reichthumb / Prov.22.1. Item / Ein guter nam ist besser dann gute salb / Eccles.7.1.

Die guten werck die gebotten werden / sind dise.

(Gute werck / so hie gebotten werden.)

(1.) Daß wir uns fräwen / wann wir hören / daß unser nechster mit waarheit gerühmet wirdt / Rom.1.8.

(2.) Daß wir die thugenden und gaaben Gottes in unserm nechsten erkennen / und ihm deswegen gebürliche ehr erzäigen / Rom.12.10. Psal.15.4.

(3.) Daß wir dem nechsten ein waarhaftig zeugnus der thugend geben / Act.16.2.

(4.) Daß wir solchem zeugnus / so fern es von glaubwürdigen leuten geredt wirdt / gern glauben / Act.16.v.2.und 3.

(5.) Daß wir des nechsten thun zum besten deuten / 1.Cor.13.7.

(6.) Daß wir des nechsten unschuld retten / 1.Sam.20.32. und cap.22.v.14. Luc.23.v.41. /S196/

Dargegen sündigen wir wider dises gebott:

(Sünden wider dis gebott.)

- (1.) Wann wir dem nechsten seinen guten namen mißgünnen.
- (2.) Wann wir leichtlich und liederlich von ihm argwohnen / 1.Sam.17.28. Act.28.4.
- (3.) Wann wir ihn verleumden oder schmähen / Psal.15.3.
- (4.) Wann wir des nechsten wort oder werck übel deuten.
- (5.) Wann wir eine geringe sünd aus haß hoch auffnutzen.
- (6.) Wann wir den **ohrbläsern** und verleumdern leichtlich glauben / 1.Sam.24.10.
- (7.) Wann wir einen unschuldigen verklagen / oder wider ihn falsch zeugnus geben / oder ihn verurthäilen und verdammen / Exod.23.1
- (8.) Wann wir von unserm nechsten ein falsch geschrei außbringen / Lev.19.16. Exod.23.1.
- (9.) Wann wir des nechsten häimlichkeit entdecken / Prov.11.13.
- (10.) Wann wir den nechsten **stumpfieren** / und mit schertzreden zu wegen bringen daß er verlachtet werde / Eph.5.4.
- (11.) Wann wir durch schmäichlerey einem ein grösser lob zuschreiben / dann ihm gebüret / Act.12.22.
- (12.) Wann wir uns selber loben / nemlich aus ehrgeitz und ruhmsucht / Prov.27.7. Wann es aber die noot erfordert / nemlich die ehre Gottes und des /S197/ nechsten häil / so ist es nicht sünd / wann einer erzehlet und meldet / was zu seinem lob dienet: wie dann S.Paulus thut 2.Cor.11.v.18.und folgendts.

Das zehend gebott.

Laaß dich nicht gelusten deines nechsten hauses: laaß dich nicht gelusten deines nechsten weibs / noch seines knechts / noch seiner magd / noch seines oxsen / noch seines esels / noch alles das dein nechster hat.

(Innhalt.)

Dis gebott ist eine außlegung und erklärang der vorhergehenden gebotten der andern tafel / und insonderheit des sibenden und achten: wie man vernemmen kan aus der erklärang des sibenden gebots / welche Christus gethaan Matth.5.v.28. Daß aber auch die übrige gebott der andern tafel ebenmässiger weise solen außgelegt werden / erscheint aus der erklärang des sechsten gebots / in gemeldten capitel v.22. So wirdt nun in gemäin alhie verboten alle böse lust so wider den nechsten gehet. Wie dann erscheint aus anziehung dises gebots Rom.7.v.7. Da S.Paulus dises gebott also anzeucht / daß er gar käin exempel meldet / sondern nur in gemäin sagt / Ich wüßte nicht / daß die lust sünde were / wann das Gesetz nicht hätte gesagt / Laaß dich nicht gelusten. /S198/ Und spricht strack darauff v.8. Aber die sünd nam ein anlaaß durch das gebott / und wirckte in mir allerläy lüste. Und werden durch dises gebott / auch die allerhäiligsten menschen überwisen / daß sie sündler seien: sintemaal niemand so häilig ist / daß er rühmen möchte / er habe sein hertz geräinigt / wie Salomon bezeuget Prov.20.9. Ja der apostel Paulus bezeuget dis kläglich mit seinem äignen exempel / Rom.7.v.14. und folgendts. Daher wir dann allesamt mercken und verstehen können / es thue uns von nöten / daß wir Gott täglich umb verzeihung der sünden bitten / und umb beystand des H.Gäists anrufen / daß wir



unsern bösen lüsten widerstehen mögen / damit sie nicht ins werck herauß brechen. Welches bäides uns Christus befohlen hat zu thun in der fünften und sechsten bitt. /S199/

Erklärung der eynsatzung der H.Tauff.

Die eynsatzung der H.Tauff wirdt von S.Mattheo / cap.28.v.18. und folgends / beschriben mit disen Worten.

Und Jesus trat zu ihnen / redet mit ihnen / und sprach:

Mir ist gegeben aller gewalt im himmel und auf erden. Darumb gehet hin / und machet mir zu jüngern alle völcker / und tauffet sie auf den namen des Vatters / und des Sohns / und des häiligen Gäists. Und lehret sie halten alles was ich euch befohlen hab. Und sihe / Ich bin bey euch alle tage / bis an der welt ende.

(Innhalt.)

Dise wort begreifen in sich drey hauptstück: nemlich eine lehr / einen befelch / und eine verhäis= /S200/ sung. Die lehr lautet von dem gewalt oder macht Christi / daß ihm nemlich gegeben sei aller gewalt im himmel und auf erden. Der befelch hat drey stück. Dann Christus befelcht den aposteln zum ersten / daß sie ihm zu jüngern machen sollen alle völcker: zum andern / daß sie dieselben welche sie zu jüngern werden gemacht haben / Täuffen sollen auf den namen des Vatters / und des Sohns / und des H.Gäists: Zum dritten / daß sie die getäuften lehren sollen halten alles was er ihnen befohlen hat. Die verhäissung lautet von seiner gegenwart und beystand / daß er bey ihnen sein wölle bis ans end der welt.

(I. Lehr von dem gewalt Christi.)

Die lehr von dem gewalt Christi belangend / damit dieselbe gründlicher möge verstanden werden / sollen in acht genommen werden dise fünf puncten. 1. Was dises für ein gewalt sei. 2. An welchen Christus disen gewalt übe. 3. Von wem Christo diser gewalt gegeben sei. 4. Nach welcher natur ihm diser gewalt gegeben: 5. Wann er ihm gegeben worden sey.

(1.) Was für ein gewalt hie verstanden werde.)

Den ersten puncten betreffend / so wirdt hie durch das wörtlin / Gewalt / oder / Macht / verstanden ein königlicher gewalt / oder eine königliche macht: welche bestehet in zwäien stücken / nemlich im gebieten und im richten. Daß hie geredt werde von einem gewalt zu gebieten / kan verstanden werden aus der folge der rede. Dann nachdem Christus gesagt hatte / Mir ist gegeben aller gewalt / hengt er stracks hinan einen befelch / und /S201/ zwaar also / daß er den befelch aus der lehr herfüreret und schleusset / sprechende: Darumb gehet hin etc. Daß aber diser gewalt auch sei ein gewalt zu richten / erscheinet aus den Worten welche S.Marcus in der eynsatzung der H.Tauff erzehlet / daß nemlich Christus an den befelch disen

richterspruch hinangehenget / Wer da glaubt / und getauft wirdt / der wirdt sälig werden: Wer aber nicht glaubet / der wirdt verdamt werden / Marc.16.16. Disen gewalt erkläret S.Petrus mit disen worten / daß Gott Jesum gemacht hab zum herren und Christo / Actor.2.36. david aber mit disen worten / daß der HERR gesagt habe zu seinem herren / Herrsche mitten under deinen Feinden / Psal.110.2. S.Paulus aber mit disen / Er muß herrschen / bis daß er alle seine Feinde under seine füsse gelegt habe / 1.Cor.15.25.

(2. An welchen Christus disen gewalt übe.)

Den andern puncten belangend / so übet Christus disen gewalt an allen Engeln und menschen: Welches er angedeutet mit disen worten / Im himmel und auf erden. Dann die wohnung der Engeln ist der himmel: der menschen aber / die erde.

(3. Von wem Christo diser gewalt gegeben sey.)

Den dritten puncten betreffend / so ist Christo diser gewalt gegeben worden von Gott dem vatter / Joh.5.27.

(4. Nach welcher natur Christo diser gewalt gegeben sey.)

Vom vierten puncten ist zu wissen / daß dieser gewalt christo vom Vatter gegeben sey nach bäiden /S202/ naturen. Nach der göttlichen natur zwaar / durch die ewige geburt / durch welche ihm gegeben ist die wesentliche almacht des Vatters / und also auch aller gewalt zu gebieten und zu richten. Auf welche weise dann Christus selber sagt / daß der Vatter dem Sohn gegeben hab / das leben zu haben in ihm selber / Johan.5.26. Nach der menschlichen natur aber ist Christo diser gewalt gegeben / als eine vergeltung der vorhergehenden leiden und schmach / wie der Apostel klärlich lehret Phil.2.v.9.10.11. Ja Christus selber zäigt dises außtrucklich an / da er spricht / Und er hat ihm gewalt gegeben (nemlich der Vatter dem Sohn) auch das gericht zu halten / darumb daß er des menschen sohn ist / Johan.5.27. Das ist / Darumb daß er in der angenommenen menschheit sich aufs tieffest ernidriget und gedemütiget / groß leiden und schmach mit höchster gedult gelitten und außgestanden hat / wie S.Paulus mit vilen worten erkläret Phil.2.v.6.7.8.

(5. Wann Christo diser gewalt gegeben sey.)

Vom fünften puncten ist zu wissen / daß diser gewalt Christo gegeben sey / nach der göttlichen natur zwaar von ewigkeit: nach der menschlichen aber nach seinem leiden und aufferstehung. Welches darauß zu verstehen / daß ihm diser gewalt nach der menschlichen natur gegeben ist / als eine vergeltung seines leidens: wie allererst bewisen worden.

(II. Dreifacher befelch Christi.)

So vil seie gesagt von dem ersten hauptstück des vorhabenden texts. Belangend das ander hauptstück / nemlich den dreifachen befelch / so lautet der /S203/

(1.) erste befelch also: Gehet hin / und machet mir zu jüngern alle völcker. Welches auch kan verdolmetscht werden / Lehret alle völcker. Dafür bey S.Marco gesagt wirdt / Prediget das Evangelium aller creatur. Durch das wort (alle völcker) werden verstanden **allerläi völcker** / zu welchen sie durch trib des H.Gäists kommen würden / wie zu sehen Act.16.v.6.und 7. Und zwaar daß die Apostel nicht zu allen und ieden völckern kommen seien / **erscheinet aus der histori von den Indianern in der newen welt / bey welchen nicht das geringste gemerck der christlichen religioon gespüret ist worden.** Es wirdt aber das wörtlich / Alle / entgegen gesetzt dem Jüdischen volck / welches zur selben zeit allain das wort Gottes bey sich hatte / und für Gottes volck gehalten ward.

(2.) Der ander befelch lautet also / Und tauffet sie auf den namen des Vatters / und des Sohns / und des häiligen Gäists.

(Drey fraagen von der Tauff.)

Bey welchen worten dise drey fraagen zu betrachten. 1. Wer getäuft werden sol. 2. Wie man täuffen sol. 3. Zu was end oder zweck man die Tauff geben und nehmen sol.

(1. Wer getäuft werden sol.)

Die antwort auf die erste fraag stehet in den worten. Und täuffet sie. Nemlich die ihr werdet gelehret / und durch die predig des Evangelii mir zu jüngern gemacht haben / also daß sie sich für meine jünger öffentlich bekennen. Welches bey S.Marco zu verstehn gegeben wirdt mit disen worten / Wer da glaubet und getauft wirdt. Marc.16.16. /S204/ Bey Johanne aber mit disen / daß Jesus mehr jünger machte und tauffete / dann Johannes / Johan.4.1. Disem befelch sind die Apostel trewlich nachkommen / als da bezeugen die exempel / Actor.2.41. Welche nun sein sein wort (nemlich die predig Petri / die er zu Jerusalem auf den Pfingsttag gethaan) gern annamen / die wurden getauft. Item Act.8.12. wirdt von denen zu Samaria gesagt / Da sie aber Philippo geglaubt hatten / der das Evangelium von dem reich Gottes / und von dem namen Jesu Christi / verkündiget / wurden sie getauft / bäides männer und weiber. Item im selben capitel v.36. und folgens / wirdt vom kämmerling aus Morenland gemeldet / daß ihn Philippus alsdann erst getauft habe / nachdem er die bekantnus seines glaubens von Christo gethaan hatte.

(Kindertauff.)

Hie ist zu mercken / daß dises recht auch den unmündigen kindern der Gläubigen gebüret: sintemaal die Tauff an stat der Beschneidung eyngesetz worden / Coloss.2.v.11.12. und also ein zäichen ist des gnadenbundes Gottes / in welchem Gott den Gläubigen verhäisset / daß er nit alläin ihr Gott sein wölle / sondern auch ihres saamens Gott / Gen.17.7. Daher der Apostel Paulus von den kindern der Gläubigen spricht / daß sie häilig seien / 1.Cor.7.14. Gleich wie nun im alten Testament die unmündigen kinder der Israeliter / von wegen des nunds / beschnitten /S205/ wurden: also sollen auch im newen Testament / die unmündigen kinder der Christen / von wegen des bunds / getauft werden.

(2. Wie man tauffen sol.)

Die antwort auf die andere fraage bestehet in der äigentlichen bedeutung des wörtlins / Täufen: welches so vil häisset / als eyntauchen oder eyntuncken. Und auf dise weise haben getäuffet Johannes der täuffer / wie zu sehen Matth.3.vers.6. und 16. Johan.3.23: item Christus durch seine jünger / Johan.3.22. und cap.4.v.1: und nach Christi himmelfahrt die Apostel / Actor.8.38. Rom.6.4. Von Christo wirdt außtrucklich gesagt / daß / nachdem er von Johanne im Jordan seie getauft worden / seie er herauff gestigen aus dem wasser / Matth.3.16. Marc.1.10. Desgleichen wirdt gesagt von dem kämmerling der königin in Morenland / daß / da er sich von Philippo hat wöllen täuffen laassen / seien sie bäide hinabgestigen in das wasser / an welches sie kommen waren / und nach verrichter tauff seie der kämmerling gerauff gestigen aus dem wasser / Act.8.v.38.39. Darauß leichtlich zu verstehn / daß diejenigen die getäuft worden sind / nacket in ein wasser gangen sind / und sich in dasselben haben laassen eyntauchen. Welches auch bestätigt wirdt durch die wort S.Pauli Roman.6.vers.4. da er spricht: So sind wir nun mit ihm (nemlich Christo) begraben durch die tauff in den tod: auf daß / wie Christus aufferweckt ist von den todten in die herrlichkeit des Vat= /S206/ ters / also auch wir in einem newen leben wandlen. Mit welchen worten der Apostel das gehäimnus oder gäistliche bedeutung der ceremoni des Taufs anzäigt. Nemlich

daß durch die eyntauchung bedeutet werde / daß wir durch kraft des tods Christi gäistlicher weise getödtet und begraben werden / nemlich belangend die böse lüste: durch die heraußkommung aber werde bedeutet / daß gleich wie Christus von den todten aufferweckt ist zum himlischen leben / also werden wir gäistlich aufferweckt / das ist / wir bekommen ein newe kraft zum gäistlichen und häiligen leben.

Daß aber in unsern kyrchen an stat der eyntauchung gebraucht wirdt die besprengung oder begiessung / geschicht aus sorge für die gesundheit der jungen kindlin / damit ihre zarte leiber durch die kelte zu winterszeit / nicht verletzt oder beschedigt werden.

(3. zu was end oder zweck man die tauff geben und nehmen sol.)

Die antwort auf die dritte fraag stehet in disen worten / auf den namen des Vatters / und des Sohnes / und des H.Gäists. Damit aber dise wort gründlich mögen verstanden werden / ist anfenglich zu wissen / daß / Auf einsen namen getauft werden / so vil häißt / als / zu dem end und zweck getauft werden / daß man ihn anneme und erkenne für seinen herren / und sich derwegen nach ihm nenne. Dise erklärung wirdt bewisen durch die wort Pauli die da stehen 1.Cor.1.v.12.und 13. da er also spricht / Ich sage aber dises / daß einieder under euch spricht / Ich bin des Pauli / Ich / S207/ aber bin des Apollo / Ich aber bin des Kepha / Ich aber bin Christi. Ist dann Christus gethäilet? Ist dann Paulus für euch gecreuzigt? Oder seit ihr auf Pauli namen getauft? Mit disen worten will Paulus beweisen / daß sich die Corinther nicht sollen nennen nach äinigem ihrem lehrer / auch nicht nach ihm: und dis zu beweisen braucht er under anderm disen grund / daß sie nit auf Pauli / oder eins andern lehrers / namen getauft seien. Als spräche er / Ihr solt eich alläin nach demjenigen nennen / und ihn für ewern herren erkennen und ehren / auf dessen namen ihr getauft seit. Nun seit ihr aber nicht auf Pauli / oder eines andern lehrers namen / getauft. Darumb solt ihr auch nit nach Paulo oder einem andern lehrer nennen.

(Was da häisse / Getäuft werden auf den namen des Vatters etc.)

Wann nun gesagt wirdt / die Christen (nemlich die angehende Christen) sollen getauft werden auf den namen des Vatters / und des Sohns / und des H.Gäists / so ist dis die mäinung / daß sie sollen getauft werden zu disem end oder zweck / daß sie sich dem waaren Gott / welcher häißt und ist / der Vatter / der Sohn / und der H.Gäist / als ihrem herren zu äigen ergeben / und sich nach ihm nennen / nemlich diener / ja kinder / Gottes / und sich also ihme zu dienen verpflichten: und darbeneben auch / daß sie die H.tauff haben / als ein göttlich zeugnis / daß diser waare Gott sie aus gnaden zu seinen dienern und kindern hab angenommen / hab ihnen ihre sünden umb Christi willen vergeben / und wölle sie /S208/ ie länger ie mehr widergebären und erneuern durch den H.Gäist / wie er im gnadenbund verhäissen hat / Gen.17.v.7.Jer.31.v.33.und 34.

(Daß die Tauff ein zeugnis sey der vergebung der sünden.)

Daß die H.Tauff den Gläubigen ein Göttlich zeugnis sey der vergebung der sünden / bezeuget S.Petrus / da er zu den Juden die zu Jerusalem am Pfingsttag durch seine predig waren gläubig worden / also sprach / Act.2.38. Bekehret euch / und laasse sich ein ieglicher aus euch täuffen auf den namen Jesu Christi / zur vergebung der sünden. Das ist / Damit ihr euch Christo zu äigen ergebet / und ein göttlich zeugnis habt der vergebung der sünden durch ihn. Dis bezeuget auch der jünger Ananias / welcher als er von Christo zu Paulo gesandt war / denselben zu underrichten und zu täuffen / sprach er zu ihm / Act.22.16. steh auff / und laaß dich täuffen / und wäsch deine sünden ab / und ruffe den namen des HERREN an. Das ist / Empfange die H.Tauff als ein göttlich zeugnis der abwaschung deiner sünden / daß nemlich deine sünden so gewiß abgewaschen seien mit dem blut Christi / so gewiß **der wust deines**

**leibs** wirdt abgewaschen sein mit dem wasser der H.Tauff. Dann äigentlich zu reden / ist dasjenige damit wir von sünden gewaschen und geräinigt werden / nicht das wasser der H.Tauff / sondern das blut Christi / 1.Joh.1.17.

(Daß die Tauff ein zeugnus sey der vermehung der widergebur.)

Daß aber die H.Tauff den Gläubigen auch ein göttlich zeugnus sey der vermehung der widerge= /S209/ burt / daß nemlich Gott dieselbe in ihnen vermehren wölle / bezeuget S.Paulus an dreien orten. Erstlich Rom.6.vers.4. mit disen worten / So sind wir nun mit ihm (nemlich Christo) begraben durch die tauff in den tod: auf daß / wie Christus aufferweckt ist von den todten / zur herrlichkeit des Vatters / also auch wir in einem neuen leben wandeln. Darnach Col.2.v.11.und 12. Mit disen worten / In welchem (nemlich Christo) ihr auch beschnitten seit mit der beschneidung die ohn hände geschicht / durch ablegung des leibs der sünden des fläischs / nemlich mit der beschneidung Christi: In dem daß ihr mit ihm begraben seit / in der tauff: in welchem ihr auch seit aufferstande durch den glauben etc. Ferner Tit.3.v.5. mit disen worten: Nach seiner barmhertigkeit hat er uns sälig gemacht / durch das bad der widergebur und erneuerung des H.Gäists. Welche wort auf zwäierläi weise können verstanden werden: Entweder / daß die H.tauff das bad der widergebur genennet werde: oder aber / daß die widergebur selbs ein bad genennet werde / welche außlegung scheint die äinfeltigste sein. Es wirdt aber durch bäide außlegungen zu verstehn gegeben / daß die H.Tauff ein göttlich zeugnus sey der widergebur / daß nemlich Gott die Gläubigen ie lenger ie /S210/ mehr durch den H.Gäist / baden / das ist / vom unflaat der sünden waschen und räinigen wölle / in dem er sie ie lenger ie mehr widergeburter und erneuert durch den H.Gäist. Dann so vil den anfang der widergebur anlangt / so geschicht derselbe durch die predig des Evangelii / vermög diser sprüchen / Rom.10.17. Der glaub kommet aus dem gehör: das ist / aus der predig. Item 1.Pet.1.23. Als die da widergeboren sind / nicht auß vergenglichem / sondern aus unvergenglichem saamen / nemlich durch das lebendige wort Gottes / das da ewiglich bleibet. Und v.25. das ist aber dasselbig wort / welches euch verkündigt ist.

(Der dritte befelch.)

Bis hieher vom andern befelch. Der dritte befelch lautet also / Und lehret sie halten alles was ich euch befohlen hab. Hie wirdt den Aposteln / und allen andern predigern des Evangelii / die nach ihnen bis ans end der welt beruffen werden / befohlen / daß sie die getäuften lehren halten alles was Christus seinen jüngern / den Aposteln / befohlen hat.

(Amt der getäuften.)

Dasselbe aber ist zwäierläi / nemlich etwas **ceremonialisch** / das ist / das zum eusserlichen Gottesdienst gehört / und etwas **moralisch** / das ist / das zum innerlichen Gottesdienst gehört. Das ceremonialisch / ist erstlich das aabendmaal oder nachtmaal des Herren / von welchem S.Paulus 1.Cor.11.23. schreibt / Ich hab es von dem Herren empfangen / das ich euch übergeben hab. Darnach /S211/ die häiligung des tags des Herren / welchen wir nennen den Sontag: welchen tag an stat des sibenden zu häiligen der Herr Christus durch sein exempel eyngesetzt und verordnet hat / als an welchem er nach seiner aufferstehung zu seinen versamleten jüngern gekommen / und sie vom reich Gottes unterrichtet hat / wie bezeuget wirdt Joh.20.v.19. und Act.1.3. Daher dann auch die Apostel die häiligung dises tags den gemäinen der gläubigen übergeben haben / wie zu sehen Actor.20.7. und 1.Corinth.16.2. Das moralisch / ist der fleiß zu leben nach den gebotten Gottes / davon Christus handelt Matth.5.v.20. und folgend: Welchen fleiß er anderswo begreiffet under dem wort der liebe: als Johan.13.34. Ein new gebott gib ich euch / daß ihr euch underäinander liebet / wie ich euch geliebet hab. Und cap.15.vers.12. Dises ist mein gebott / daß ihr euch underäinander liebet /

gleich wie ich euch geliebet hab. Auf welche wort auch S.Paulus sihet / da er spricht Gal.6.2. traget äiner des andern last / und erfüllet also das gesetz Christi. Item Rom.13.10. spricht er / Die lieb ist des Gesetzes erfüllung. Wiewol aber dise spruch alzumaal äigentlich von der liebe des nechsten reden / so wirdt doch die liebe Gottes mit verstanden: sintemaal die waare und Gott wolgefellige liebe des nechsten aus der liebe Gottes entspringet und herfleußt: wie abzunemen aus den worten Johannis / 1.joh.4.20. Wo nun die liebe /S212/ des nechsten ist / da ist auch die liebe Gottes. Wer aber Gott liebet / der beflisset sich alle seine gebott zu halten.

(III. Verhässung Christi von seiner gegenwart.)

Bisher vom andern hauptstück des fürgehaltenen texts / nemlich von Christi befelch an die Apostel: Nun ist noch überig das dritte hauptstück / nemlich die Verhässung. Dieselbe lautet also / Und sihe / ich bin bey euch alle tage bis an der welt ende. Mit disen worten verhäisset Christus den Aposteln / und allen predigern des Evangelii bis ans end der welt / seine gnaadenreiche gegenwart / daß er nemlich durch den H.Gäist kreftig sein wölle in ihrem predigamt / also daß iederzeit etliche der zuhörer die lehr des Evangelii mit glauben annemen / und seinen gebotten gehorchen werden. Welche verhäissung der Herr Christus weitläufiger außführet / und mit vilen worten fürhelt / bey Johanne im 14.1.5.und 16.capitel.

Erklärung der eynsatzung der H.Tauff / wie beschriben wirdt von S.Marco / cap.16.v.15 und 16.

UND er sprach zu ihnen / (nemlich Jesus zu den äilf Aposteln) Gehet hin in die gantze welt / und predigt das Evangelium **allen** /S213/ creaturen. Wer da glaubt / und getauft wirdt / der wirdt sälig werden: Wer aber nicht glaubt / der wirdt verdamt werden.

(Inhalt.)

Dise wort begreifen in sich zwäi stück: einen befelch / und eine verhäissung.

(Befelch.)

Der befelch ist / daß Christus den Aposteln befilcht / sie sollen das Evangelium predigen hin und wider in der welt bey **allerläi** völkern. Under welchem befelch mit muß verstanden werden / daß sie diejenigen / welche das Evangelium mit glauben werden annemen / täuffen sollen: wie dann aus den worten der verhäissung leichtlich abzunemen.

(Was hie verstanden werde durch das wörtlin / Creatur.)

Durch das wörtlin creatur sollen hie nicht in gemäin verstanden werden alle creaturen oder geschöpf Gottes: sintemaal es thörlich gehandelt were / wann einer den creaturen / die käin leben / sinn / noch vernunft haben / predigen wollte: sondern es müsen verstanden werden die vernünftigen creaturen die in der welt / das ist / auf dem erdkräis / wohnen: nemlich die menschen. Es mag auch dis wörtlin verstanden werden von den ordnungen oder ständen der menschen / wie es verstanden wirdt 1.Pet.2.13. Als spräche Christus / Predigt das Evangelium **allerläi** menschen / wes stands sie auch seien: sie seien gleich hohes oder nidriges stands / oberkeiten oder underthaanen / eltern oder kinder / herren und frawen / oder knecht und mägde etc.

(Verhäissung.)

So vil vom befelch. Die verhäissung ist zwäier= /S214/ läi: die äine verhäissung gehet die Apostel an / und folgends die übrige prediger des Evangelii: die ander verhäissung gehet die gläubige zuhörer an. Den predigern verhäisset Christus / daß er durch ihre predig wölle kreftig

sein / also nemlich / daß er durch dieselbe etliche aus den zuhörern gläubig mache. Dise wirkung wirdt angedeutet durch die wort / Wer da glaubt / Verstehe / dem Evangelio / welches ihr predigen werdet. Mit welchen worten Christus zu verstehn gibt / daß sie nicht vergeblich predigen werden / sondern daß etliche ihre predig mit glauben werden annemen. Den gläubigen zuhörern aber verhäisset Christus die sälligkeit / das ist das ewige leben. Dise verhäissung wirdt erkläret durch einen gegensatz der dräwung / in welcher den ungläubigen die ewige verdammus gedräwet wirdt.

(Ob die Tauff schlecht und allerdings nötig seie zur sälligkeit.)

Dieweil aber Christus nit schlecht sagt / Wer da glaubt / der wirdt sällig werden: sondern hinzusetzt / Und getauft wirdt: so möchte ein unverständiger hierauß schliessen / daß die

Tauff eben so nötig zur sälligkeit seie / als der glaub. Aber daß dises nicht die mäinung seie / erscheinet aus dem gegensatz / da Christus der Tauff käine meldung thut / sondern die verdammus alläin dem unglaben zuschreibt. Und dis erscheinet auch darauß / daß anderswo hin und wider in den reden Christi / die sälligkeit dem glauben alläin zugeschriben wirdt / als Joh.3.16. und cap.6.47. Gleich wie es nun geschehen kan / daß einer verdamt werde / wann er schon getauft ist: also kan es in gleichem auch geschehen / /S215/ daß einer sällig werde / ob er schon nicht getauft ist. Daß aber Christus die tauff alhie zum glauben setzt / damit will er zu verstehn geben / daß die tauff nootwendig seie allen denjenigen die sie bekommen mögen / und dasselbe von wegen des befelchs Christi / welchen niemand ohne verlust seiner sälligkeit verachten mag. Wo nun dise verachtung nicht ist / so hindert es die gläubigen an ihrer sälligkeit nichts / wann sie schon nicht getauft sind / und ungetauft sterben. **Irren** derwegen diejenigen / welche die tauff dermaassen nötig zur sälligkeit achten / daß sie mäinen / es müsen alle kinder verdamt werden / welche sterben / ehe sie getauft worden sind.

(Weibertauff. Noottauff. **Jaachtauff**.)

Aus welchem **irrthumb** der ander hergeflossen / daß im fall der noot (wie sie reden / und fälschlich mäinen) das ist / wann man sihet / daß ein newgeboren kindlin schwach und in todsgefahr ist / auch die weiber dasselbe täuffen. Welches dann die noottauff genennet wirdt. Aber dises streitet mit dem befelch Christi / welcher das predigen und das täuffen zusammen gefasset / und bäides alläin den männern befohlen hat. **Wann nun den weibern erlaubt ist zu täuffen / so folgt / daß ihnen auch erlaubt sey zu predigen. Dis aber ist ihnen nicht / sondern außtrucklich verboten: wie zu sehen 1.Cor.14.34. und 1.Timoth.2.12. /S216/**

Erklärung der eynsatzung des aabendmaals oder nachtmaals des Herren.

Matth.26.vers.26.und folgends.

DA sie aber assen / nam Jesus das broot / dancket und brachs / und gabs den jüngern / und sprach: Nemet / esset: Das ist mein leib. Und er nam das trinckgeschirr / und dancket / gab ihnen dasselbe / und sprach: Trincket alle darauß. Dann das ist mein blut / das blut des newen Testamnets / welchs vergossen wirdt für vile / zur vergebung der sünden. Aber ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von disem gewächs des weinstocks trincken / bis an den tag / da ichs new trincken werde mit euch in meines vatters reich.

Marc.14.v.22.und folgends.

UNd in dem sie assen / nam Jesus das broot / dancket / und brachs / und gabs ihnen / und sprach: Nemet / esset: Das ist mein leib. Und nam das trinckgeschirr / und /S217/ dancket/ und gabs ihnen: und sie truncken alle darauß. Und er sprach zu ihnen: Das ist mein blut / das blut des newen Testaments / das für vile vergossen wirdt. Amen ich sage euch / daß ich hinfort nicht trincken werde vom gewächse des weinstocks / bis auf den tag / da ichs new trincke in dem reich Gottes.

Luc.22.v.19.und folgends.

UNd er nam das broot / dancket / und brachs / und gabs ihnen / und sprach: Das ist mein leib / der für euch gegeben wirdt: das thut zu meiner gedechtnus. Desselbigen gleichen auch das trinckgeschirr nach dem nachtmaal / und sprach: Dises trinckgeschirr / ist das neue testament durch mein blut / das für euch vergossen wirdt.

1.Corinth.11.v.23.und folgends.

DAnn ich hab es von dem Herren empfangen / das ich euch auch übergeben habe: daß nemlich der Herr Jesus in der nacht da er verraathen ward / genommen habe das broot / und nach dem er danck gesagt / hab ers gebrochen / und gesagt: Nemet / esset: Dis ist mein leib / der für euch gebrochen wird: Solches thut zu meiner gedächtnus. Desselbigen /S218/ gleichen auch das trinckgeschirr / nach dem nachtmaal: und habe gesagt: Dises trinckgeschirr ist das neue Testament durch mein blut. Solches thut / so oft ihrs trincket / zu meiner gedächtnus. Dann so oft ihr dises broot esset / und dises trinckgechirr trincket / solt ihr des Herren tod verkündigen / bis daß es kommet. Derhalben welcher unwürdiglich dises broot isset / oder das trinckgeschirr des Herren trincket / der wirdt schuldig sein an dem leib und blut des Herren. Es prüfe sich aber der mensch / und also esse er von disem broot / und trincke aus disem trinckgechirr. Dann welcher unwürdiglich isset und trincket / der isset und trincket ihm ein gericht / damit / daß er nicht unterschäidet den leib des Herren. Darumb sind under euch vil



schwachen und krancken / und zimlich vile schlaaffen. Dann so wir uns selber richteten / so würden wir nicht gerichtet. Wann wir aber gerichtet werden / so werden wir von dem Herren gezüchtigt / auf daß wir nicht samt der welt verdamt werden. Darumb / meine lieben brüder / wann ihr zusammen kommet zu essen / so wartet auf äinander. Hungert aber iemand / so esse er dahäimen: auf daß ihr nit zum gericht zusammen /S219/ kommet. Das übrige will ich ordenen / wann ich komme.

(Innhalt.)

UMb mehrer richtigkeit willen / wöllen wir den text S.Pauli besonders erklären / und den text der dreien Evangelisten mit demselben vergleichen. Diser text Pauli begreift in sich vier hauptstück: (1) eine vorred / (2) die erzehlung der eynsatzung des H.Nachtmaals / (3) eine erklärüng etlicher worten derselbigen / und (4) eine vermanung zu würdiger niessung und rechtem gebrauch des H.Nachtmaals / samt angehengter underweisung / warum der rechte gebraucht bestehe.

(Vorred.)

Die vorred lautet also / Dann ich hab es von dem Herren entfangen / das ich euch übergeben hab. Mit welchen worten der Apostel zwäi ding anzäigt: äines / daß er die weise zu halten das H.Nachtmaal den Corinthern übergeben / und bey ihnen angeordnet habe: das ander / daß er dieselbe weise das H.Nachtmaal zu halten / vom Herren / nemlich vom Herren Christo / entfangen habe. Damit er dann zu verstehn gibt / daß dieselbe weise fleissig soll von ihnen in acht genommen und gehalten werden / und derwegen die mängel und gebrechen / welche bey ihnen eyngerissen waren (wie aus vorhergehenden worten zu vernemmen) sollen abgeschafft und verbessert werden: als welche der von ihm übergebnen weise zu wider seien.

(Eynsatzung des H.Nachtmaals.)

Die eynsatzung des H.Nachtmaals / wie sie hie erzehlet wirdt / begreift in sich zwäi hauptstück: erstlich / die handlung des Herren beym broot / v.23.und 24. Darnach die handlung beym wein / v.25. Dise bäide hand= /S220/ lungen werden zu forderst erklärt und außgestrichen durch anzäigung der zeit / zu welcher sie sind verrichtet worden / v.23. nemlich in der nacht / da der Herr Jesus ist verraathen worden: nemlich den Juden / von äinem seiner jüngern / mit namen Judas Iscariot.

(Umstand der zeit.)

Die meldung dises umstands dienet zur gewißheit der geschicht: und gibt darbeneben zu verstehen / daß diese handlung Christi etwas hochwichtigts sei / als welche er fürgenommen und verrichtet hat / da er wußte daß er bald sterben solt. Disem umstand deuten die Evangelisten an durch die meldung des Oosterlamb / daß nemlich Christus dises nachmaal eyngesetzt / als er das Oosterlamb aß mit seinen jüngern: mit welcher meldung sie gleich mit zu verstehn geben / daß Christus dises nachtmaal an stat des Oosterlambs eyngesetzt hab. Daher dann ferner kann verstanden werden / daß diese bäide häilige maalzeiten eben äine bedeutung haben. Durch das Oosterlamb aber ist Christus bedeutet worden / als das lamb Gottes / welches hat sollen geschlachtet werden hinzunehmen die sünden aller außerwehlten in der gantzen welt. Derwegen wirdt eben derselbe Christus durch dises Nachtmaal bedeutet / als das lamb Gottes / welches albereit geschlachtet ist.

(Handlungen Christi beim broot.)

Belangend nun die handlungen Christi beym broot / so werden von Paulo vier erzehlet: zu welchen aus erzehlung der Evangelisten hinzugethaan werden muß noch äine / welche in der

ordnung die vierte ist. Dann Christus hat das broot 1. genommen: 2. über demselben danckgesagt: 3. hat es gebrochen: /S221/ 4. hat das gebrochene broot den jüngern gegeben: 5. hat zu denselben im geben oder darreichen von dem gebrochenen broot gesagt / Nemmet / esset etc.

**(Was für broot beym H.Nachtmaal soll gebraucht werden.)**

Hie ist erstlich zu betrachten / daß dasselbe broot zwar ungesürt gewesen sei: (sintemaal zur selben zeit von wegen des Oosterfestes aus Gottes befelch ein solch broot mußte gessen werden) aber doch / daß es gewesen sei ein rechtschaffen speisbroot / in solcher dicke / daß man es konte kewan / das fläisch des Oosterlamb damit essen / und den hunger leichtlich stillen. Derwegen auch heutigs tags ein solch broot bey haltung des H.Nachtmaals soll gebraucht werden. Daß es aber ungesürt sei / ist nicht von nöten: dieweil diser umstand die Juden äigentlich angegangen hat: damit sie nemlich erinnert würden / wie ihre voreltern eilends aus Egypten haben ziehen müsen / also daß sie nicht haben mögen warten / biß ihr täig geseüret würde / sondern haben den selben ungesürt mit sich genommen / und dann in der ersten lägerstat broot darauß gebacken: wie zu lesen Exod.12.39. Wiewol aber ungesürt broot beym H.Nachtmaal zu gebrauchen frey stehet / weil es nicht verboten ist: so ist es doch besser / **und erbewlicher** / daß man hierzu gesürt broot brauchte: und dasselbe umb diser vier wichtigen ursachen willen. Erstlich / damit das H.Nachtmaal vom Oosterlamb desto klärer unterschäiden werde. Zum andern / daß die bedeutung des broots **menniglichen** desto klärer sei: daß nemlich der leib Christi / so fern er für uns gecreuzigt ist / ein waarhaftige speis unse= /S222/ rer seelen sei: gleich wie menniglichen bewußt und bekannt ist / daß das gemäine gebrauchliche speisbroot ein waarhaftige speis unserer leiber sei. Zum dritten / damit den unverständigen abgeschnitten und benommen werde der anlaß zur abergläubischen mäinung und waan / als wann das ungebrauchliche ungesürte dünne broot (welches man oblaten und ostien nennet) eine besondere häiligkeit und kraft in sich hätte. Zum vierten / damit wir in die fußstapfen der häiligen Apostel treten / und ihrem exempel nachfolgen: welche in haltung des H.Nachtmaals gemäin speisbroot / und derwegen gesürt broot / gebraucht haben. Welches dann darauß klar erscheint / daß sie ausser der Oosterlichen zeit in haltung des brootbrechens (das ist / des H.Nachtmaals) beharret sind / Act.2.42. item daß sie es gehalten haben und zu halten verordnet haben bey den unbeschnittenen / Act.20.7. 1.Cor.10.v.16.17. und c.11.v.20.und folgend. **Derwegen die ostien billich abzuschaffen sind.**

(Erste handlung.)

So hat nun der Herr Christus das broot zu erst genommen: und dasselbe zu dem end / daß er die übrigen handlungen daran und darmit verrichtete.

(Andere handlung.)

Zum andern hat er über dem broot danckgesagt: nemlich Gott dem Vatter: und dasselbe ohne zweifel für die wolthat der erlösung der Außerwehlten / welche kurtz darnach durch sein leiden und sterben sollte verrichtet / und durch dises sacrament den Gläubigen in die gedechtnus gebracht und ver= /S223/ sigelt werden. Und hat also durch dise dancksagung angefangen dises broot zu häiligen / das ist / vom gemäinen brauch zu einem häiligen brauch abzu sondern / und zu einem sacrament / das ist / häilige waarzeichen seines leidens und sterbens zu verordnen.

(Dritte handlung.)

Zum dritten / nachdem er über dem broot danckgesagt / hat ers gebrochen für den augen seiner Jünger: und dasselbe nicht nur darumb / daß er das gebrochne broot under sie thäilete / sondern auch (und fürnemlich) daß er durch dises brechen des broots ihnen für augen bildete / wie sein leib am creutz würde gebrochen (das ist / durchnegelt und gemartert) werden. Und hat also durch dises brechen das broot zum sacrament und waarzeichen seines gecreutzigten leibs volends gehäiligt und verordnet. Dis ist darauß abzunehmen / daß S.Paulus das brechen / (welches äigentlich am broot geschehen) dem läib des Herren zuäignet / welcher doch äigentlich zu reden nit ist gebrochen worden / sondern mit negeln durchstochen und ans creutz geheftet. Daß aber S.Paulus durch daß brechen des leibs Christi / die creutzigung desselben verstehe / erscheinet klärlich / wann man die wort beym Luca dargegen helt. Dann beym Luca stehet / Dis ist mein leib der für euch gegeben wirdt / nemlich in den tod am creutz. Bey Paulo aber stehet also / Die ist mein leib der für euch gebrochen wirdt. Lehret also S.Paulus durch dise verwechslung der wörter / worauff das brechen des broots weise / nemlich auf die creützi= /S224/ gung des leibs Christi: daß nemlich gleich wie dises häilige broot (welches ein zäichen des leibs Christi ist) gebrochen wirdt / auf daß es also gebrochen / gessen werde: also seie der leib Christi gleichsam gebrochen worden am creutz / das ist / gemartert und getödtet / auf daß er also gebrochen / gessen werde gäistlicher weise (nemlich durch den glauben) als eine speise der seelen. Diser zweck des brootbrechens kan auch geschlossen werden aus den worten des Herren / Dis thut zu meiner gedechtnus. Welche wort S.Paulus erkläret von der gedechtnus des tods Christi. Dieweil nun Christus durch dise handlung uns in gedechtnus bringen will seinen tod: so hat er dieselbe ohne zweifel also angestellet / daß sie zu disem zweck dienete: dis aber geschicht durch das brechen des broots / und durch das giessen des weins.

(Ob das broot brechen im H.Nachtmaal möge underlaassen werden.)

Hierauß ist offenbar / daß das brootbrechen im H.Nachtmaal **nicht ein mittelding und freye Ceremoni** sey / welche man brauchen oder underlassen möge / sondern nootwendig / als ein wesentliches stuck desselbigen.

**(1. Das brootbrechen ist ein wesentlich stuck des H.Nachtmaals.)**

Dann das wesen des H.Nachtmaals bestehet darinn / daß uns die creutzigung des leibs Christi durch das brechen des broots / und die vergiessung des bluts Christi durch das giessen des weins / für augen gebildet / zu gemüt und gedechtnus geführet / und durch die überräichung derselbigen uns versigelt werde die verhäissung des Evangelii / daß Christi leib für uns gecreutzigt / und sein blut für /S225/ uns vergossen seie: Durch welche versigelung unser glaub geübet wird / also daß wir mit dem gecreutzigten leib Christi an der seelen getrencket werden: wie christus lehret Joh.6.

(2. Befelch Christi vom broot brechen.)

Darbeneben und zum andern / ist das brootbrechen auch darumb nootwendig / dieweil es vom Herren Christo eyngesetzt und befohlen ist. Dann Christus hat seinen Jüngern befohlen zu essen nit schlecht ein broot / sondern eben das broot welches er für ihren augen gebrochen hatte / und dasselbe zu dem end / daß er ihnen die creutzigung seines leibs für augen bildete. Was aber Christus daamaals seinen Jüngern befohlen / das hat er under ihrer persoon allen Gläubigen / die von derselben zeit an / bis ans end der welt / leben wurden / befohlen: daß sie nemlich aus der hand des Kyrchendieners nemmen sollen ein broot / welches von demselben für ihren augen seie gebrochen worden. Disem befelch aber können die Gläubigen nit nachkommen / wann der Kyrchendiener das broot für ihren augen nit bricht. Diser befelch kan

ferner bewisen werden aus den worten S.Pauli an disem ort vers.23. wann dieselbe gehalten werden gegen die wort die man liset eben in diser epistel c.10.v.16. Der beweis helt sich also.

Was S.Paulus in haltung des H.Nachtmaals den Corinthern übergeben hat / das hat er vom HERREN entfangen / 1.Cor.11.23. Nun aber hat er ihnen in haltung des H.Nacht= /S226/ maals / das brootbrechen übergeben: wie klärlich zu vernemmen aus den worten 1.Corin.10.16. Das broot das wir brechen / ist es nit die gemäinschaft des leibs Christi? Derwegen hat Paulus das brootbrechen in haltung des H.Nachtmaals / vom Herren empfangen.

(3.)

Ferner wirdt diser befelch des brootbrechens bestätigt durch das exempel der Aposteln / asl von welchen mit fug nicht mag gesagt werden / daß sie die haltung des H.Nachtmaals anderst haben verrichtet / dann es von Christo eyngesetzt und befohlen worden. Daß aber die Apostel in haltung des H.Nachtmaals das brot gebrochen haben / ist zu sehen Act.2.24.da stehet / daß die Gläubigen zu Jerusalem beharret seien im brootbrechen. Item Act.20.7. da steht / daß die jünger zu Troade / am ersten tag der woche sich versamlet haben das broot zu brechen. Item an vor angezogenem ort 1.Cor.10.16. Das broot das wir brechen etc.

(Vierte handlung. Wie man das H.broot geben soll.)

Folget die vierte handlung Christi beym broot / nemlich die darräichung / von welcher gesagt wirdt / Und gab es den jüngern. Welches dann schlecht und äinfeltig zu verstehn ist / daß Christus den Jüngern das gebrochene broot in die hand gegeben: sintemaal dis der äigentliche verstand ist des worts / Geben / und nicht die geringste anzäichen vorhanden / daß ers ihnen in den mund gesteckt oder gelegt habe. Woher ist dann diser brauch entstanden / daß man den communicanten das häi= /S227/ lige broot in den mund legt? Diser brauch ist herkommen aus disem irrigen und abergläubischen waan / daß die hände der läien nit häilig seien / wie des priesters. Gerad als wann der mund der läien häiliger were dann die hände: oder die finger des priesters häiliger weren / dann der läien / **darumb daß sie mit chrisam geschmieret worden sind!** Ja es möchten aber die läien das broot aus der hand fallen laassen! Gerad / als wann dises nicht auch dem priester widerfahren könnte! Im fall aber ja iemand aus den läien das broot nicht recht fassen könnte / dem möchte mans wol in den mund geben: als einem lamem oder blinden. Und wann es sich schon zutrüge / daß einem das H.broot entfiele / sol man darumb nicht mäinen / daß solcher fall der würdigkeit des sacraments etwas benemme / oder dem communicanten nach thäilig seie an seiner säligkeit. Gleich wie dem trawring an seiner sürde und bedeutung nichts abgehet / ob schon derselbe der braut in dem er ihr vom breutigam dargeräicht wirdt / aus der hand entfellet: wann sie ihn nur wider aufhebt / und als einen trewring zu sich nimt und beheltet.

(Fünfte handlung.)

Die fünfte handlung Christi bey dem broot ist / daß er von demselbigen dise wort gesprochen / Nemmet / esset: das ist mein leib / der für euch gebrochen wirdt. Dis thut zu meiner gedechtnus. Welche wort zwäi stück begreifen / einen befelch und eine lehr. Der befelch ist dreyfach: als nemlich / 1. Nemmet. 2. Esset. 3.Dis thut /S228/ zu meiner gedechtnus. Die lehr stehet in disen worten / das ist mein leib / der für euch gebrochen wirdt.

(Wie man das häilige broot nemmen soll.)

Fürs erste nun / da Christus hie spricht / Nemmet: da befelcht er den Jüngern / daß sie das broot welches er vom tisch under dem nachessen genommen über welchem er Gott dancksagt

/ welches er für ihren augen gebrochen / auch ihnen darbrächte / nemmen sollen: sonder zweifel **mit der hand und fingern**. Sintemaal dis der ägentliche verstand dises worts ist: und erzäigt sich nit das geringste / warumb dis wort sollte anderst verstanden werden. Woher kommt dann der brauch / daß man das häilige broot mit dem mund entfaahet? Er kommt aus dem aberglauben / dessen zuvor in erklärung des wörtlins Geben / meldung geschehen.

(Wie man das häilig broot essen sol.)

Fürs ander / da er spricht / Esset: da befiehlt er / daß sie dasselbe broot mit den zänen zerbeissen und kewen / und also zerkewet verschlinden sollen. Dann dis wirdt ägentlich durch das wort / Essen / verstanden. Woher ist dann kommen der brauch / daß man die ostien nit zerbeisset noch kewet / sondern auf der zungen zerschmelzen laaßt / und also hinab schlindet? Diser brauch ist kommen aus dem falschen abergläubischen waan / daß der leib Christi under der ostien verborgen lige. Gerad / als wann es eine grössere sünde wer / den leib Christi zerbeissen und zerkewen / als durch die werme des munds zerschmelzen und

verschlinden! **Oh blindheit!**

(Warumb man das häilige broot essen sol.)

Fürs dritte / da Christus sagt / Dis thut zu meiner gedech= /S229/ nus: da befiehlt er / daß sie dises broot essen zu disem end und zweck / und mit disem fürsatz / daß sie sich erinnern seines tods / daß er nemlich seinen leib für sie in den tod gegeben / und daß sie derwegen seinen tod verkündigen / das ist / denselben mit hertzlicher fräwde preisen / Gott dem Vatter / und ihme / öffentlich für dise groosse wolthat dancken. Dann also erkläret hie der Apostel selbs dise wort.

(Erklärung der worten / Das ist mein leib etc.)

Die wort der lehr / Das ist mein leib etc. haben disen verstand / Das: oder Dis: nemlich / dises broot. Sintemaal nichts anders fürhergeheth / darauff dises wörtlin möchte gezogen werden. Ist mein leib: daß ist / ist ein zäichen meines leibs / nemlich ein gedenckzäichen / durch welches ihr euch erinnern solt der creutzigung meines leibs / und dasselbe zu dem end / daß ihr dadurch / als durch ein sigel / versichert werdet / daß mein leib für euch gecreuzigt worden seie. Dise außlegung wird bestätigt durch die wort die hinan gehengt werden / Der für euch gebrochen wirdt. Das ist / So fern er für euch gebrochen wirdt: das ist / gegeben wirdt in den tod / Luc.22.19. Ein gleichförmige rede hat Christus auch gebraucht Joh.6.v.51. da er spricht / Das broot das ich geben werde / ist mein fläisch: welches ich geben werde für das leben der welt. Das ist / So fern ich es geben werde. Hierauß ist abzunehmen / daß diser spruch Christi vom häiligen broot / auf eine solche art zu reden außgesprochen seie / darinnen das be= /S230/ zäichnete ding von dem zäichen außgesprochen wirdt / nemlich der leib Christi vom häiligen broot: Welche art zu reden in der Schrift von den Sacramenten gebreüchlich ist: Also wirdt von der Beschneidung gesagt / daß sie seie der bund Gottes mit Abraham / Gen.17.10. und wirdt alsbald erkläret / daß sie seye daß zäichen desselben bunds / Gen.17.v.11. Desgleichen wirdt vom Oosterlamb gesagt / daß es seie das passah (das ist / der überschritt) des HERren / Exod.12.11. und wirdt erkläret / daß es seie ein gedenckzäichen desselben überschrits / Exod.13.v.9.und 16. Also wirdt von den Levitischen opfern gesagt / daß durch dieselben die sünden versühnet werden / Levit.1.4. und sonst hin und wider im selbigen buch: so doch ägentlich zu reden dieselben opfer nur fübilder und sacrament gewesen sind des opfers Christi / durch welches alläin die sünden der Außerwehlten versühnet worden sind / zun Hebre.10.1. Also wirdt dern Tauff zugeschriben die abwaschung der sünden / Act.22.16. item die vergebung der sünden / Act.2.38. so doch ägentlich zu reden die Tauff ein sacrament

ist der vergießung des bluts Christi / durch welche uns äigentlich zu reden die vergebung der sünden erworben ist.

Es ist auch hie zu mercken / daß die wort der lehr an den befelch gehenget sind / als ein ursach desselben. Dann als Christus zu den Jüngern / welche schon albereit das Oosterlamb gessen hatten und **satt waren** / sprach / Nemmet / esset: hätten sie mögen gedencken / Warumb sollen wir von disem broot essen / so wir doch schon satt sind? Darauff antwortet /S231/ Christus / Darumb solt ihr von disem broot essen / dieweil es euch seyn soll ein sacrament und waarzäichen / daß mein leib für euch in den tod wirdt gegeben werden: und aufs künfftig / daß er gegeben worden seie: damit ihr also im glauben der vergebung der sünden gesterckt werdet.

(Handlung Christi beim trinckgeschirr oder wein.)

Bis hieher von den handlungen des Herren beym brot: folgt von den handlungen beym trinckgeschirr oder wein. Diser handlungen werden viere gemeldet: es wirdt aber mit verstanden die fünfte / welche in ordnung die erste gewesen: nemlich daß der Herr entweder selbs / oder durch einen diener / wein in das trinckgeschirr gegossen hat. Bey dem trinckgeschirr nun / in welches wein gegossen war / hat Christus dise vier handlungen (wie die Evangelisten melden) verrichtet. 1. Er hat daß trinckgeschirr genommen. 2. Er hat über demselben gedanckt. 3. Er hat es den Jüngern gegeben. 4. Er hat gesagt / Trincket alle darauß etc.

(1.) Erstlich nun hat er den wein im trinckgeschirr genommen: auf daß er denselben durch dancksagung häiligte / daß ist / verordnete zum sacrament oder häiligen zäichen seines bluts / oder der vergießung seines bluts. (2.) Darnach hat er Gott dem Vatter danckgesagt für die wolthat der erlösung / die bald darnach durch die vergießung seines bluts hat geschehen sollen. (3.) Zum dritten hat er denselben gahäiligten wein den Jüngern gegeben / nemlich in die hand. (4.) Zum vierten hat er ihnen befohlen / aus disem trinckgeschirr / oder von disem wein zu trincken: und daneben gelehrt / was dises / zu bedeuten habe. Der befelch lautet also / Trincket alle darauß.

**(Daß der kelch oder der gehäiligte wein / den läien unbillich entzogen werde.)**

Derwegen ist es unrecht / daß man den läien den kelch entzeucht. Und giltet hie nicht dise außflucht / daß diser befelch nur den aposteln / welche priester gewesen / gegeben seie. Dann erstlich so sind die apostel käine priester gewesen / ohn alläin **gäistliche priester / wie alle waare Christen**. Zum andern / so ist ihnen diser befelch nit gegeben worden / als Kyrchendienern / sondern als glider der Christlichen gemäine. Dann im ersten aabendmaal hat **alläin Christus das amt eines Evangelischen Kyrchendieners vertreten**. Zum dritten / wann diser befelch vom trincken alläin den dienern des worts (welche die Papisten priester nennen) gegeben were: so würde folgen / daß auch der befelch vom essen des häiligen broots denselben alläin gegeben were: und müßten also die läien allerdings vom H.Aabendmaal außgeschlossen werden: welches doch die Apostel nicht gethaan / wie zu sehen Actor.2.38. und 22.16. und 1.Cor.10.16. und cap.11.v.26.

(Erklärung der worten / Das ist mein blut / etc.)

Die wort vom trinckgeschirr / oder wein / lauten beym Matthaeo und Marco also / das ist mein blut / das blut des newen testaments (oder / bunds) welches für vile vergossen wirdt zur vergebung der sünden. Das ist / Diser wein ist ein sacrament oder häilig waarzäichen meines bluts / damit ich euch bezeuge / daß durch mein blut wirdt bestätigt werden der newe /S233/ bund / in dem dasselbe für die menge der außerwehlten wirdt vergossen werden / und ihnen

also wirdt erworben werden die vergebung der sünden. Beym Luca aber und Paulo lauten die wort also / Dises trinckgeschirr ist das newe testament in meinem blut. Das ist / Der wein in disem trinckgeschirr ist ein sacrament oder häilig waarzäichen des newen testaments / oder newen bunds / welcher bund bestätigt wirdt werden durch mein blut etc. Vom newen bund sihe Jer.31.v.31.und folgends.

**(Ob man bey dem H.Nachtmaal müse einen kelch brauchen.)**

Hie ist zu mercken / daß das wort / welches wir ein trinckgeschirr vertheutschet / im Griechischen äigentlich nichts anders häißt. Irren derwegen diejenigen die da mäinen / man müse in haltung des H.Nachtmaals einen kelch brauchen / und zwaar einen güldinen kelch.

(III. Wie S.Paulus dise wort / (Dis thut zu meiner gedechtnus) erkläre.

Folget nun der dritte hauptpunct des vorgesetzten texts S.Pauli / nemlich die erklärung etlicher worten der eynsatzung des H.Nachtmaals: nemlich der worten / Dis thut zu meiner gedechtnus. Welche wort S.Paulus also erkläret / Dann so oft ihr dis broot esset / und dis trinckgeschirr trincket / so verkündiget den tod des Herren / bis daß er komme. Mit welchen worten S.Paulus lehret / daß die gedechtnus Christi / deren meldung geschicht in der Eynsatzung / äigentlich zu verstehn sei von der gedechtnus seines tods: und lehret hiemit / daß das H.Nachtmaal zu disem end und zweck eyngesetzt sei //S234/ daß es uns den tod Christi für augen bilde / und also uns desselben erinnere: welche fürbildung dann geschicht durch das brechen des broots / und giessen des weins: wie droben weitläufig dargethaan. Darbeneben zäigt er hiemit auch an / daß wir uns nicht alläin des tods Christi erinnern sollen bey uns selbs in unsern hertzen / sondern daß wir denselben auch sollen verkündigen / loben / rühmen und preisen / und Gott dem vatter und ihme dafür dancken. Fürs dritte zäigt er auch an / daß diser Gottesdienst werde wären / und in der Christlichen kyrchen geübet werden / bis ans end der welt / da Christus kommen wirdt zum gericht. Daher dann folget / daß auch die waare Christliche kyrch so lang wären werde / ob sich schon der Antichrist understehet dieselbe zu verdilgen und außzurotten.

(III. Vermanung zu wirdiger niessung des H.Nachtmaals.)

Nun folget die vierte hauptpunct des vorgesetzten texts / welches ist eine vermanung zu wirdiger niessung und rechtem gebrauch des H.Nachtmaals / samt angehengter underweisung / worinn der rechte brauch bestehe.

(Was da häisse / Des Herren broot und wein unwirdig essen und trincken.)

Hie ist zu forderst zu wissen / daß des Herren broot und wein unwirdig essen und trincken / so vil häißt / als dieselbe geniessen ohne gebürliche andaacht und ehrerbietung. Welches dann geschicht / wann einer dise niessung zu einem andern zweck richtet / als sie von Christo ist eyngesetzt. Als wann einer dises broot darum bisset / daß er satt davon werde: und disen wein darumb trincket / daß er truncken davon werde: Auf welche weise die Corinther des Herren nachtmaal /S235/ unwirdig gessen und getruncken haben / wie zu sehen in disem capitel v.21. und 34. Oder / wann einer darumb zum tisch des Herren gehet / damit er für einen Christen und kind Gottes gehalten werde / so er doch under deß ein ungläubig unbußfertig hertz hat. Oder / wann einer durch dises werck vergebung der sünden sucht. Dise alle essen und trincken das broot und den wein des Herren unwirdig. Wirdiglich aber essen und trincken diejenigen / die es essen und trincken zur gedechtnus des Herren: und derwegen als sacrament oder göttliche waarzäichen des leibs und bluts Christi.

(Zwo ursachen / die uns bewegen sollten zur wirdigen niessung.)

Die vermanung des Apostels / da er zur wirdigen niessung vermanet / und von unwirdiger niessung abmanet / bestehet in zween gründen. (1.) Der erste grund ist / Dieweil diejenigen die des Herren broot und wein unwirdig essen und trincken / schuldig werden an dem leib und blut des Herren / v.28: in dem sie nemlich den leib und blut des Herren nit unterschäiden / wie erkläret v.29. Das ist / Weil sie den leib und blut des Herren nicht theür / hoch und wärth achten / als die mittel durch welche uns die vergebung der sünden und das ewige leben erworben und zu wegen gebraacht worden ist / in dem der leib des Herren für und gecreuzigt / und sein blut für uns vergossen worden ist. Dann wann sie dises glaubten / und im glauben betrachteten / würden sie gewißlich dises broot und disen wein **mit andaacht und gebürlicher reverentz** entfaahen / als welche des leibs und bluts des Herren göttliche waarzäichen seind.

(Ob auch die ungläubigen den leib Christi essen.)

Diejenigen aber die aus disen worten /S236/ Pauli schliessen / daß auch die ungläubigen den leib Christi essen / und zwaar mit dem mund / dieweil Paulus spricht / daß derjenige welcher unwirdig ißt und trincket / schuldig werde am leib und blut des Herren / die fählen gröblich. Dann erstlich redet Paulus hie nit von ungläubigen / sondern von den gläubigen Corinthern / von welchen er hernacher spricht / daß sie darumb von Gott gezüchtigt werden / damit sie nicht mit der welt verdamt werden. Fürs ander / so kan sich wol einer am leib und blut Christi versündigen und verschulden / wann er sie schon nit mit dem mund isset und trincket: nemlich wann er die häiligen waarzäichen derselbigen verachtet und mißbrauchet. Gleich wie einer sich versündigt und verschuldet an der Käiserlichen majesteet / **wann er ein Käiserlich / öffentlich angeschlagen / mandat / mit koot besudelt / oder zerreisset** / und anders desgleichen ungebürlicher weise damit handelt. Dann gleich wie das Käiserliche mandat ein ofentlich zeugnus des Kaisers ist an seine underthaanen / von seinem willen / was er nemlich von ihnen will gethaan haben: also sind das häilige broot und der häilige wein in des Herren Nachtmaal ein ofentlich zeugnus des Herren Christi an seine Gläubigen / von seinem willen / zum thail was er von ihnen will gethaan haben / nemlich daß er will gelobt sein für seinen tod / und auch / was er ihnen zu gut gelitten habe / nemlich den tod am creutz.

(2.) So vil vom ersten grund. Der ander grund ist: Dieweil derjenige welcher unwirdig isset und trin= /S237/ cket / ihme ein gericht isset und trincket.

(Was das wörtlin (Gericht) hie bedeute.)

Das ist / dieweil er ihm eine **straaff Gottes über den hals zeucht**. Sintemaal das wörtlin Gericht hie nit bedeutet die ewige verdamnus / sondern eine leibliche und zeitliche straaff / wie klärlich erscheinet aus den nechstfolgenden worten / da S.Paulus zwäi exempeln dises gerichtes meldet / nemlich **kranckheiten und den zeitlichen tod**. Und solches erscheinet noch klärer aus den folgenden worten / da er spricht / So wir uns selber richteten / so würden wir nit gerichtet: Wann wir aber gerichtet werden / so werden wir vom Herren gezüchtigt / auf daß wir nicht samt der welt verdamt werden.

(Underweisung / wie man das H.Nachtmaal wirdiglich niessen sol. Was da häisse / Sich prüfen.)

Und so vil seie gesagt von der vermanung. Die underweisung aber / wie man des Herren Nachtmaal recht und wirdiglich niessen solle / stehet in disen worten / Der mensch prüfe sich. Die mäinung ist / Wer des Herren Nachtmaal wirdiglich niessen will / der sol zuvor in sich selbs gehen / und sich erforschen / ob er auch begäre gesterckt zu werden im glauben / daß er vergebung der sünden habe durch den tod Christi: item ob er auch begäre Christo zu dancken / daß er für ihn gestorben ist. Dann welche also gesinnt sind / die sind thüchtig / des



Herren Nachtmaal wirdiglich zu niessen / dieweil sie es richten zu dem zweck / zu welchem es von Christo ist eyngesetzt. /S238/

Bericht vom H.Nachtmaal aus den worten Pauli 1.Corinth.10.vers.16.und 17.

DAs gesegnete trinckgeschirr / welches wir segnen / ist es nicht die gemäinschaft des bluts Christi? Das broot das wir brechen / ist es nicht die gemäinschaft des leibs Christi? Sintemaal äin broot / äin leib / sind wir vil. Dann wir alle werden äines broots thailhaftig.

(Inhalt.)

IN disen worten erkläret S.Paulus das gehäimnus des H.Nachtmaals / in dem er anzäigt / warumb und zu welchem end oder zweck es eyngesetzt seie: nemlich daß es seie ein sacrament und Göttlich zeugnus / dadurch die gläubigen versichert werden / daß sie gemäinschaft haben am leib und blut Christi / welches sie dann auch durch entfaahung des H.Nachtmaals öffentlich bekennen. Dise gemäinschaft aber wirdt dadurch angebildet / daß die Gläubigen äines broots thailhaftig werden / nemlich des häiligen broots in des Herren

nachtmaal:

(Warumb das häilige broot ein äinig broot genennet werd.)

Welches ein äinig broot genennet wirdt / nicht in dem verstand / als wann in haltung des H.Nachtmaals ein äiniger läib broots müßte gebraucht werden /S239/ (welches von wegen der menge der communicanten bisweilen nicht geschehen könte) sondern weil dises häilig broot äinerläi natürliche kraft hat / und allen Gläubigen äin ding bedeutet und bezeuget / nemlich den leib Christi / so fern derselbe für sie gecreuzigt ist. Dieweil nun die Gläubigen im H.Nachtmaal äines broots thailhaftig werden / so schleußt der Apostel hierauß / daß sie damit zu verstehn geben / auch dadurch erinnert werden / sie seien gleichsam äin broot / und äin leib. Und hierauß schleußt er ferner / daß sie gemäinschaft haben am leib und blut Christi. Als spräche er / Gleich wie die glider äines leibs gemäinschaft haben am haupt / also haben die Gläubigen gemäinschaft an Christo: als welcher das haupt ist dises gästlichen leibs / der gemäine der Gläubigen. Und haben derwegen auch gemäinschaft an Christi leib und blut / so fern nemlich sein leib für sie gecreuzigt / und sein blut für sie vergossen worden ist zur vergebung der sünden.

(Erklärung der worten / Das broot das wir brechen.)

Aus disem bericht kann nun ferner verstanden werden / daß dise sprüche S.Pauli vom broot und wein des H.Nachtmaals / sacramentlich zu verstehn seien: daß nemlich dises broot ein sacrament und Göttlich waarzeichen seie der gemäinschaft welche die Gläubigen haben am leib Christi: item daß diser wein ein sacrament und Göttlich waarzäichen seie der gemäinschaft welche die Gläubigen haben am blut Christi.

(Was hie verstanden werde durch die gemäinschaft des leibs und bluts Christi.)

Dise gemäinschaft aber bestehet zum thail im rechten / zum thail in der niessung. Dann erstlich /S240/ haben alle Gläubigen dis Recht / daß sie des leibs und bluts Christi / als ihres guts / mögen geniessen. Fürs ander geniessen auch alle Gläubigen des leibs und bluts Christi / in dem ihren ieglicher glaubet / und sich des tröstet / daß der leib Christi für ihn gecreuzigt / und sein blut für ihn vergossen worden seie zur vergebung der sünden.

Erklärung des gebäts des Herren / welches man zu nennen pflegt das Vatter unser.

(Nutzbarkeit dises gebäts.)

DEmnach das gebätt / oder die Anruffung / ein so fürtrefflicher Gottesdienst ist / daß in der Schrift zum oftern der gantze Gottesdienst under disem namen begriffen und verstanden wirdt: so sollen wir billich für eine besondere groosse wolthat Gottes halten / daß uns der Herr Christus selbs eine gewisse formel zu bätten fürgeschriben hat. Dann dadurch werden wir nicht alläin underwisen / was für güter wir von Gott bitten sollen / und in welcher ordnung: sondern wir werden auch versichert / daß unser gebätt von Gott werde erhöret werden / so fern wir dieselbe ding aus glauben bitten werden. Dieselbe formel des /S241/ gebäts wirdt erzehlet von Mattheo / Cap.6.v.9. und folgends / und von Luca / cap.11.v.2.und folgends.

Matth.6.

UNser Vatter / der du bist in den himmeln. Dein name werde gehäiligt. Dein reich komme Dein wille geschehe / wie im himmel / also auch auf erden. Unser täglich broot gib uns heut. Und vergib uns unsere schulden / als auch wir vergeben unsern schuldigern. Und führe uns nicht in versuchung: sondern erlöse uns von dem Bösen. Dann dein ist das reich / und die kraft / und die herrlichkeit / in ewigkeit. Amen.

Luc.11.

Unser Vatter / der du bist in den himmeln. Gehäiligt werde dein name. Dein reich komme. Dein wille geschehe auf erden / wie im /S242/ himmel. Gib uns heut unser täglich broot. Und vergib uns unsere sünden: Dann auch wir vergeben allen unsern schuldnern. Und führe uns nicht in versuchung: sondern erlöse uns von dem Bösen.

(Abthäilung.)

Dises gebätt hat vier hauptstück: nemlich eine Vorred / eine erzehlung der bitten / eine bestätigung / und einen beschluß.

(1.Außlegung der Vorred.)

Die Vorred ist begriffen in disen worten / Unser Vatter / der du bist in den himmeln. Der zweck diser worten ist / daß wir gestercket werden im glauben der erhörung / durch betrachtung bäide des willens und der macht Gottes. Als sprächen wir also / Oh Gott / wir erscheinen für deiner majesteet / von dir zu bitten die dinge die da gehören bäides zu deiner ehre und zu unserer wolfahrt und sälligkeit. Wir erscheinen aber mit diser gewissen zuversicht / daß du unser gebätt erhören werdest: und dasselbe nicht von wegen unserer würdigkeit / oder verdienst: (Dann wir erkennen / daß wir deiner wolthaten unwirdig sind / ja vil mehr deine straaffen verdient haben) sondern weil wir wissen aus deinem wort / daß du ein vatter seiest aller deren die an Christum glauben / und also auch unser vatter: und daß du im himmel / als auf dem thron deiner majesteet / mechtiglich herrschest / und dich deinen kindern zu geniessen gibst. Daher wir dann nicht /S243/ zweifeln / daß du alles dasjenige das wir / zu deiner ehren und unser wolfahrt dienlich / bitten werden / uns nicht alläin geben wöllest / als ein gantz gutthätiger vatter / sondern auch geben könnest / als der almechtige Gott.

(2. Außlegung der Erzehlung: und erstlich / Wie die sechs bitten in so feiner und ertiger ordnung gesetzt seien.

Die erzehlung begreiff in sich sechs bitten: in welcher wir fürnemlich zwäi ding bitten / nemlich den zweck unsers lebens / und die dinge die uns zu solchem zweck verhelffen. Der zweck unsers lebens ist zwäierläi: Der erste und fürnemste / die ehre Gottes. Umb dise bitten wir in der ersten bitt. Der ander zweck unsers lebens ist unsere ewige sälligkeit. Umb dise bitten wir in der andern bitt. Die dinge die uns zu disem zwifachen zweck verhelffen / sind zwäierläi: nemlich die erwerbung der mitteln / und die wegraumung der hindernussen. Die mitteln sind widerumb zwäierläi: Das äine und fürnemste ist die gottsälligkeit. Umb dise bitten wir in der dritten bitt. Das ander mittel ist die erhaltung des leibs in disem irrdischen leben. Umb dise bitten wir in der vierten bitt. Die hindernussen sind auch zwäierläi: nemlich zum ersten die vergangne sünden. Umb disern vergebung bitten wir in der fünften bitt. Zum andern die künftigen sünden. Umb vermeidung derselbigen bitten wir in der sechsten bitt. Hierauß erscheinet / wie in so feiner und artiger ordnung dise bitten gesetzt seien. /S244/

Die erste bitt.

Gehäiligt werde dein name.

Durch den namen Gottes wirdt verstanden Gott selbs / so fern er sich uns menschen zu erkennen gegeben hat / zum thail durch seine werck / zum thail und fürnemlich durch sein wort. Der nam Gottes wirdt von uns gehäiligt / wann wir häiliglich von Gott gedencken und reden / und auch mit unserm reden / gebärden und leben andern hierzu ursach geben. Besteht also die häiligung des namens Gottes in haltung der zehen gebott / und fürnemlich der gebotten der ersten tafel.

Die ander bitt.

Dein reich komme.

DURch das reich Gottes wirdt hie verstanden das himlische reich / welches Gott den Engeln und außerwehlten menschen beräitet hat: daß sie nemlich im dritten himmel ewiglich leben in unaußsprechlicher fräud und herrlichkeit / in dem sie bey Gott werden wohnen und ihn anschawen. So bitten wir nun / daß dises reich zu uns komme / das ist / daß uns Gott zu seiner zeit in dasselbe versetze: Und dasselbe erstlich nach der seel / wann wir sterben: darnach aber auch nach dem leib / wann wir von den todten werden aufferstehn. /S245/

Die dritte bitt.

Dein will geschehe / wie im himmel / also auch auf erden.

Durch den willen Gottes werden hie verstanden die werck die uns Gott befohlen hat / und also uns geoffenbaret / er wölle / daß wir sie thun. Derhalben bitten wir / daß er uns die gnad des H.Gäists verleihen wölle / damit wir dieselbe werck thun mögen: auf daß also bäides die ehre Gottes / und unsere ewige sälligkeit / befördert werde. Diser gehorsam aber der gebotten Gottes wirdt erkläret durch das exempel des gehorsams der häiligen Engeln / da gesagt wirdt / Wie im himmel. Die mäinung ist / Gleich wir die häiligen Engel / die im himmel wohnen / gantz willig und beräit sind / deine befehl zu verrichten / Psal.103.vers.20.und 21: also gib auch uns gand / daß wir disem exempel nachfolgen.

Die vierte bitt.

Unser täglich broot gib uns heut.

Under dem wörtlin Broot wirdt hie begriffen und verstanden alles dasjenige / das uns zu auffenthaltung dises lebens und zur leibes wolffahrt von nöten ist / damit wir Gott und dem nechsten dienen mögen. Unser broot aber nennen wir hie / welches uns von Gott verordnet ist: oder / welches wir mit unser arbäit in unserm göttlichen beruff erwerben mögen. /S246/

Daß wir aber bitten umb das tägliche broot / und daß uns dasselbe heut gegeben werde / damit geben wir zu verstehen / daß wir unsere sälligkeit und höchste wolffahrt nit suchen in irdischen gütern / wie der reiche mann that Luc.12.v.16: und daß wir derwegen nicht begären mit irdischen gütern dermaassen überschüttet zu werden / daß wir unserer wollüsten darvon pflegen mögen auf vil jaar lang: sondern daß wir uns begnügen laassen und zu friden seien mit der bestimmten maaß des heutigen tags: als die wir nicht wissen / ob wir morgen leben werden: und darbeneben nicht zweifeln / **Gott unser himlischer vatter werde auch unsere kinder / nach unserm tod / väterlich versorgen / gleich wie er uns versorget hat.**

Die fünfte bitt.

Und vergib uns unsere schulden / als auch wir vergeben unsern schuldigern. Oder / Und vergib uns unsere sünden: Dann auch wir vergeben allen unsern schuldnern.

Alhie werden durch unsere schulden verstanden unsere sünden / wie im Luca erkläret wirdt. Und werden die sünden also genennet / dieweil wir Gott dem Herren die straff derselbigen schuldig sind. Dise schulden nun begären wir / daß uns Gott dieselben vergebe / oder nachlasse und schencke / also /S247/ daß wir von derselben wegen nicht gestraaft werden: und dasselbe von wegen der genugthuung Christi / als welcher dem gericht Gottes für dieselben / als unser bürg und hoherpriester / mit seinem tod genug gethaan und bezahlet hat. Wiewol wir äigentlich zu reden nicht bitten / daß uns Gott unsere sünden vergebe: als die wir glauben / er hab sie uns vergeben: sintemaal aus solchem glauben das gebätt herfliessen muß: sondern wir bitten / daß wir in dem glauben der vergabung der sünden gestercket werden / auf daß unsere hertzen in der empfindung der huld und gnaden Gottes beruhen mögen.

(Erklärung der worten / Als auch wir vergeben etc.)

An dise bitt wirdt hinangehengt die vermeldung der ursach / die Gott bewegen sol / daß er uns derselben gewäre / nemlich das exempel unserer vergabung / dadurch wir unserm nechsten der uns beläidigt hat / vergeben und verzeihen / also daß wir alle raachgier von uns thun. Dise ursach aber ist nicht gegründet auf die würdigkeit oder verdienst unserer vergabung / sondern auf das zeugnis der verhässung Gottes / welche Christus mit disen worten außgetruckt hat:

dann so ihr den menschen ihre fähle vergebet / so wirdt euch ewer himlischer vatter auch vergeben. So ihr aber den menschen ihre fähle nicht vergebet / so wirdt euch ewer vatter ewere fähle auch nicht vergeben / Matth.6.v.14.und 15. Derwegen ist dis die mäinung / als sprächen wir / Oh himlischer vatter //S248/ vergib uns unsere sünden. Und zwaar daß du dises thuest / ist billich: nicht daß wir diser so groossen wolthat wärth seien: sondern weil unserm nechsten vergeben werden / so wöllestu uns auch vergeben / so wir uns nemlich verlaassen werden auf deine gnade / und auf die gnugthuung Christi. Nun aber gibt uns unser gewissen zeugnus / daß wir unserm nechsten seine sünden / mit welchen er uns beläidigt / vergeben. Derwegen so vergibe du auch uns. Aus diser Erklärung erscheinet / daß man dise bitt nit recht außspreche mit disen worten / Vergib uns unsere schuld / wie wir unsern schuldigern vergeben. Dann dise wort lauten nicht anderst / als wann geredet würde von der weise zu vergeben / daß nemlich Gott uns vergeben wölle auf solche weis / wie wir unserm nechsten vergeben. Dise mäinung aber haben die wort des Herren nicht / und streitet auch dieselbe mit unserer sälligkeit: sintemaal wir unserm nechsten nit volkomlich vergeben / von wegen unser verderbten natur. Wann aber Gott uns nit volkomlich unsere sünden vergäbe / so können wir nicht sällig werden. Und zwaar daß Christus hie nicht die weise der vergebung / sondern eine ursach derselbigen anzäigen will / ist klar aus den worten beym Luca / da also stehet: Dann auch wir vergeben etc. /S249/

Die sechste bitt.

Und führe uns nicht in versuchung / sondern erlöse uns vom Bösen.

Die weil es nicht genug ist / die ewige sälligkeit zu erlangen / daß wir in ietziger zeit vergebung der sünden von Gott haben: sondern von nöten ist / daß wir dieselbe immerdar behalten: so bitten wir hie / daß uns Gott für den anfechtungen des Deufels beschütze / damit wir nicht durch dieselbe entweder in verzweiflung an der gnaden Gottes gebraacht / oder aber in eine **Epicurische verachtung** derselben und fläischliche sicherheit / gestürzt werden: sintemaal wir auf bäiderläi weise die vergebung der sünden / und also die ewige sälligkeit verlieren würden.

(Was hie durch das wörtlin (Versuchung) verstanden werde.)

So wirdt nun hie durch das wörtlin / Versuchung / verstanden das häimlich eynblaasen / oder öffentlich gespräch und raathgeben des Deufels / dadurch er uns versucht / dasist / sich understehet / uns von Gott abzukehren / und uns also der ewigen sälligkeit zu berauben.

(Zweck der versuchungen des Deufels.)

Es understehet sich aber der Deufel mit seiner versuchung under zwäien äines in dm menschen außzurichten: nemlich daß er ihn bringe entweder in verzweiflung an der gnaden Gottes / oder aber in fläischliche sicherheit / durch welche der mensch mißbrauchet die lehr von der fürsehung Gottes / und seine höchste sälligkeit in den wollüsten diser welt /S250/ sucht. Wie solches erscheinet aus dem exempel der versuchung Christi / welche beschriben wirdt Matth.4.und Luc.4. dann als der Deufel den Herren Christum in der wüsten versuchte / understund er sich zu erst ihne zu bringen in verzweiflung an der gnaden Gottes / in dem er zu ihm sprach / als ihn hungerte / und nichts zu essen hatte: Bistu Gottes sohn / so sprich / daß dise stäin broot werden. Als spräche er: Du beredest dich deß fälschlich / daß Gott vätterlich gegen dich gesinnet seye. Dann wann dem also were / so würd er dich nicht laassen hunger leiden: sondern würde vil mehr die stäine under welchen du hie gehest / dich zu speisen / in broot verwandeln. Dis aber thut er nicht. Derwegen muß dein vertrauen auf Gottes gnade falsch seyn. Darnach hat er sich understanden / ihn zu bringen in verkehrte sicherheit und frechheit: und dasselbe erstlich durch mißbrauch des worts Gottes / da er ihn vermanet / er

solle sich von der zinnen des tempels hinab laassen / dieweil geschriben stehe / Er hat seinen Engeln befelch gethaan über dir / daß sie dich auf den händen tragen / und du deinen fuß nicht iergend an einen stäin stoosdest. Darnach durch begirde weltlicher wollüsten / in dem er ihm die reich der welt auf einem sehr hohen berg gewisen / und gesagt / Dis alles wil ich dir geben / wann du niderfallest und mich anbättest.

(Wie hie durch das wörtlin (Bös) verstanden werde.)

Daß das wörtlin / Versuchung / solchen /S251/ verstand habe an disem ort / ist klar aus dem gegensatz / da gesagt wirdt / Sondern erlöse uns von dem Bösen: das ist / von den gantz gefährlichen versuchungen und anfechtungen des bösen / oder des bösewichts / das ist / des Deufels / welcher sonst auch der versucher genennet wirdt. Aus welchem gegensatz zu vernemen / daß dise wort / führe uns nicht in versuchung / disen verstand haben / als sprächen wir / Oh Herr / verhenge dem Deufel nicht / daß er uns mit seinen versuchungen überwinde / also nemlich / daß er uns entweder in verzweiflung / oder in fläischliche sicherheit / stürzte und versencke.

(Daß der bitten nur sechse seyen.)

Darauß nun ferner verstanden kan werden / daß aus disen letzten worten / Sondern erlöse uns vom bösen / nicht solle eine besondere / und also die sibende / bitt gemacht werden.

(Daß es nit recht gedolmetscht sey / Erlös uns vom übel.)

Item / daß dise wort nit recht gedolmetscht werden / Erlöse uns vom übel: als wann hie allerläi übel und ungemach oder widerwertige zufälle solten verstanden werden. Dann der Griechische nam bedeutet äigentlich einen bösewicht / das ist / eine persoon / welche bös und arg ist. Das übel aber belangend / welches uns in disem leben widerfahren mag / bitten wir in der vierten bitt / daß uns Gott vom selbigen erretten wölle / in dem wir bitten / daß er uns gebe das täglich broot / das ist / alles was uns zu bequemer auffenthaltung dises lebens von nöten ist.

(3. Bestätigung der bitten.)

Nun folget das dritte hauptstück dises ge= /S252/ bätts / nemlich die bestätigung / welche begriffen in in disen worten / Dann dein ist das reich / und die kraft / und die herrlichkeit / in ewigkeit: In disen worten wirdt angezäigt die ursach / dadurch wir bewegt werden / daß wir glauben / wir werden das jenige erlangen was wir gebätten haben. Die mäuung ist dise: Oh himlischer vatter / du kanst uns die güter geben / umb die wir gebätten haben / und du wilt sie uns auch geben. Derwegen zweiflen wir nit / du werdest sie uns geben. Daß du es wöllest thun / wissen wir daher / dieweil du uns beräitet hast das reich / und dieweil du von uns bäides in disem und jenem leben wilt geprisen seyn. Daß du es aber könnest thun / wissen wir daher / weil du die kraft hast / als der du allmechtig bist.

(4. Beschluß.)

Das vierte hauptstück / nemlich der Beschluß des Gebätts / bestehet in dem wörtlin / Amen / Welches so vil häisset / als / Es ist gewiß: oder / Es seie gewiß. Wünschen also wir / daß unser gebätt gewißlich erhöret werde: und trösten uns auch desselben in kindlicher zuversicht zu Gott.

E N D E



Transkription: Der Piscator'sche Catechismus | bericht von den hauptstücken Christlicher religioon (Langversion)  
von [Sepher-Verlag](#) steht unter einer [Creative Commons Namensnennung-NichtKommerziell-KeineBearbeitung 3.0 Unported Lizenz](#).

Beruhet auf einem Inhalt unter <http://sepher.de>